THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 368 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 14. August 1913.—5 Uhr-Ausgabe. | 25. Jahrgang—No. 19

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Mächte lassen uns freie Hand.

Sind meistens geneigt, Präs. Wilsons Mexikopolitik zu unterstützen. — Botschafter Wilson wird Knall und Fall entlassen? — Eine Erklärung von ihm, die peinlichen Eindruck macht.

Washington, D. C., 14. August. Die Regierung der Ver. Staaten hat in zwangloser Weise die Mächte ausgeholt und in Erfahrung gebracht, daß die auswärtigen Regierungen allgemein nichts tun werden, um die Friedenspolitik des Präsidenten Wilson gegenüber Mexiko in Verlegenheit zu bringen, im Gegenteil geneigt sind, diese Politik zu unterstützen.

Henry Lane Wilson, bisheriger amerikanischer Botschafter bei der mexikanischen Regierung, dessen Abdankung bekanntlich angenommen wurde, aber endgiltig erst am 14. Oktober in Kraft treten sollte, mag jede Stunde Knall und Fall entlassen werden!

Er hat nämlich gestern Abend eine Erklärung erlassen, welche einen sehr bösen Eindruck macht. Darin greift er die Erklärung des britischen Auswärtigen Amtes an, daß die Anerkennung der Huerta'schen mexikanischen Regierung erfolgt sei, nachdem er, Botschafter Wilson, eine Gratulationsansprache an den provisorischen Präsidenten Huerta gehalten habe, und daß es sich lediglich um Anerkennung der provisorischen Regierung als der, für den Augenblick tatsächlich vorhandenen — und abwartlich der Wahlen — gehandelt habe.

Botschafter Wilson leugnet entschieden, daß seine Ansprache, die er im Namen des diplomatischen Korps gehalten habe, und die von dem spanischen und dem britischen Gesandten aufgesetzt worden sei, irgend etwas mit der späteren Anerkennung Huertas durch England zu tun gehabt habe; und er sagt, derartige Aeußerungen, wenn zutreffend berichtet, seien des britischen Auswärtigen Amtes „unwürdig".

Präs. Wilson war sehr empört über die Form und den Inhalt dieser Erklärung des Botschafters und setzte sich sogleich, durch das Staatsdepartement, mit dem britischen Botschafteramt in Verbindung. Die Administration erwägt sehr ernstlich die Frage unverzüglicher Entlassung Wilsons.

Washington, D. C., 14. Aug. Mit amerikanischen Flüchtlingen an Bord, ist das Flottenvorratsschiff „Glacier" von Guaymas, Mexiko, nach San Franzisko abgefahren.

Der amerikanische Kreuzer „Tacoma" dürfte Samstag, oder spätestens Sonntag früh, Verakruz, Mexiko, erreichen. Und eine Woche später langt wohl auch das amerikanische Kanonenboot „Nashville" dort an.

Kongreß.

Washington, D. C., 14. Aug. Simmons, der Führer der demokratischen Tarifbillstreitkräfte im Senat, machte einen Versuch, eine Vereinbarung bezüglich Abstimmung über die Bill am 25. August herbeizuführen; aber der republikanische Führer Gallinger sperrte den Versuch.

Die Demokraten weigerten sich, zu sagen, ob sie darauf bestehen würden, daß die Geld- und Bankbill nach der Fertigstellung der Tarifbill vorgenommen werde; und die Republikaner wollten nicht sagen, ob sie gegen die Zollbill flibustriren würden, bis man ihnen zusichere, daß man auf die Beschleunigung der Geldbill nicht dringen werde.

Die Lobbyuntersuchungen wurden vor den betreffenden Ausschüssen des Senats sowie des Abgeordnetenhauses fortgesetzt. S. C. Meade, Sekretär des Kaufmannsverbandes von New York, unterbreitete dem Senatsausschuß die Bücher des Nationalen Zolltarifkommissionsverbandes, welche ergaben, daß der Nationale Fabrikantenbund $1000 beisteuerte. Er bezeugte ferner, daß der Zolltarifkommissionsverband dem früheren Kongreßmann James E. Watson zwischen April und Juli des Jahres 1909 $3750 bezahlte.

(Oberst Mulhall hatte ausgesagt, daß Watson als Zollobbyist engagirt war.)

Frauenstimmrechtlerinnen und ihre Freunde ließen sich vor dem Justizkomite des Abgeordnetenhauses vernehmen.

Sie verlangen, daß ein ständiges Frauenstimmrechtskomite des Abgeordnetenhauses geschaffen werde.

Beide beanspruchen Amt.

Sulzer will als Gouverneur nicht weichen, Glynn auch nicht. — Ersterer will mit aller Macht Absetzung bekämpfen! — Frau Sulzer erkrankt.

New York, 14. Aug. Frau Wm. Sulzer, welche sich in den Kampf ihres, von der Staatslegislatur als Gouverneur suspendirten Gatten mit der Erklärung gestürzt hat, daß sie es gewesen sei, die ohne Wissen ihres Gatten Wahlkampagnegelder privatim verwendet, resp. damit spekulirt habe, leidet heute, wie es heißt, an vollständigem Nervenzusammenbruch! Dr. Robert Abrams, ein bekannter Nervenspezialist, welcher sie übrigens schon früher behandelt hatte, ist telegraphisch nach Albany an das Krankenbett gerufen worden; und der Zustand der Frau wird als bedenklich bezeichnet.

Frau Sulzer ist unter ihren Freunden als eine musterhafte Hausfrau bekannt, und ihre Angabe, daß sie mit Wahlkampagnegeldern spekulirt habe, hat höchst überraschend auf ihre Bekannten gewirkt. Während Hr. Sulzer dem Kongreß angehörte, lebte das Paar in einer sehr unansehnlichen Wohnung in Washington, und Frau Sulzer spielte dort mit großer Vorliebe die Rolle der Köchin und der Gastgeberin zugleich, wenn Freunde eingeladen waren.

Der Staat New York hat heute tatsächlich zwei Gouverneure! Sowie die Staatslegislatur die Amtsenthebungsanklage in aller Form gutgeheißen hatte, erklärte der Vizegouverneur Glynn — der als Werkzeug der „Tammany Hall" gilt — seine Absicht, das Gouverneursamt einzunehmen. Aber Gouv. Sulzer ließ durch seine Freunde erklären, er sei vom Volke erwählt, die Legislatur habe kein Recht, ihn abzusetzen, und er werde im Amte bleiben und die Absetzung „mit jeder, ihm zu Gebote stehenden Waffe bekämpfen."

Man erwartet daher jede Stunde einen Zusammenstoß!

Albany, N. Y., 14. Aug. Der Zustand von Gouv. Sulzers Gattin hat sich noch mehr verschlimmert, und es sind noch zwei Spezialisten telegraphisch an das Krankenbett gerufen worden.

Sulzer will unter keinen Umständen zugeben, daß seine Gattin als Zeugin für ihn auftritt; diese aber besteht anhaltend darauf.

Die eigentliche Krise im Gouverneursstreit wird nächsten Dienstag erwartet; dann wird sich die Staatslegislatur mit den Gerichten in Verbindung setzen.

Vizegouverneur Glynn will einstweilen nicht aggressiv vorgehen.

Vorerst ist die ganze Staatsmaschinerie gelähmt.

Aber Sulzer und Glynn sitzen Beide im Kapitol, in verschiedenen Räumen.

Portland, Oreg., 14. Aug. Thomas W. Lawson, der vielgenannte exzentrische Finanzmann von Boston und New York, hat, seiner Mitteilung nach, dem New Yorker Gouverneur Sulzer telegraphisch angeboten, ihm $100,000 zur Verfügung zu stellen, damit er seinen Kampf gegen die „Tammany Hall" unter seiner, Lawsons, Leitung führe.

Arbeit und Kapital.

Duluth, Minn., 14. Aug. Die „Industrial Workers of the World" geben mit Widerstreben zu, daß der Dockstreik ein Fehlschlag ist, und vorerst die Leute keine Aussicht auf Erringung irgendwelcher Erfolge haben.

Der Polizeischutz für die Duluth, Missabe und Northern Docks ist zurückgezogen. Nach und nach wird die Spezialpolizei weggeschickt werden.

Wie Beamte der Great Northern Co. sagen, macht die Beladung von Booten befriedigende Fortschritte. Eine Lohnerhöhung um 10 Cents pro Tag ist für Herbst versprochen, — das ist aber nur die, für diese Zeit übliche Erhöhung.

Minot, N. D., 14. Aug. Der „Arbeiterkrieg" dahier hat nachgerade einen solchen Umfang erreicht, daß die Behörden ganz ernstlich die Frage erörtern, ob sie nächstdem den Gouverneur um Zusendung von Staatstruppen ersuchen sollen. Es wird berichtet, daß noch 1000 weitere „Industrial Workers of the World" auf dem Wege hierher seien, um Unterstützung in dem Kampfe für Redefreiheit zu leisten.

Die Entschlossenheit der hiesigen Bürger, Redenhalten auf der Straße durchaus zu verhindern, gab sich auch gestern Abend wieder kund, als ein Gewalthaufe die „Industrial Workers", die eine Versammlung abhalten wollten, tätlich angriff. Die Angegriffenen wehrten sich schneidig, und es folgten Szenen wilder Unordnung. Polizei und Sheriffsgehilfen griffen ein und schlugen nach allen Seiten mit ihren Knüppeln. Viele Personen wurden furchtbar verknüppelt und auch sonstwie verletzt.

Unvermindert setzten sich die Ruhestörungen fort, bis 27 der „Industrial Workers" in Haft genommen waren. Ein heulender, zischender Haufe folgte den Verhafteten nach dem Gefängniß. Die Behörden fürchteten einen Befreiungsversuch. Daher patrouillirte die ganze Nacht Polizei, mit gezogenen Flinten bewaffnet, das Gefängniß und benachbarte Gebäude ab.

Die Gefangenen, jetzt 139 an der Zahl, heulten fast die ganze Nacht, und man konnte den Lärm viele Straßengevierte weit hören. Einmal wurde die Feuerwehr herausgerufen und wendete den Wasserschlauch gegen sie an.

Die „Industrials" kündigen an, daß nach dem Eintreffen von Verstärkungen der Kampf mit aller Macht wieder aufgenommen wird! Ebenso energisch erklären die Behörden, daß „die Ordnung selbst um den Preis von Menschenleben aufrechterhalten wird."

Farmer wollen gar keine Leute anstellen, welche mit obiger Organisation in Verbindung stehen.

Schlimmes Bergwerksunglück!

Clifton, Ariz., 14. August. Neun Mann wurden getötet, und ein Zehnter wurde wahrscheinlich tötlich verletzt, als im Koronadobergwerk ein Kabelbolzen brach, und infolge dessen zwei schwerbeladene Erzwaggons, auf denen auch 13 Arbeiter waren, 3300 Fuß hinabkollerten!

Die schreckliche Dürre.

Ernteschaden in Kentucky allein auf 30 Millionen veranschlagt!

Frankfurt, Ky., 14. August. Nach der Schätzung des staatlichen Ackerbaukommissärs Newman—auf Grund der ihm zugegangenen Berichte — wird der Verlust für den Farmer im Staate Kentucky, durch die lange Dürre, auf über 30 Millionen Dollars kommen.

Am schwersten gelitten haben Mais, Tabak und Blaugras. In manchen Gegenden sind die Ernten aufgegeben worden.

Kansas City, Mo., 14. Aug. Leichter Strichregen in Kansas, Missouri und Oklahoma brachte noch nicht die lang ersehnte Abkühlung, denn die Temperatur betrug fast überall nach wie vor über 100 Grad. Dies war der zehnte Tag der heißen Welle in den drei Staaten. Im Innern von Kansas sank das Thermometer um etliche Grad, doch nicht genug, um die Ernteaussichten zu verbessern.

Am heißesten war es in Junction City und Manhattan, nämlich 108 Grad; Salina hatte 104, Topeka 102.

Infolge der Wassersnot ist in Welsey, wo alle bisherigen Hitzerekords gebrochen wurden, eine Typhusepidemie ausgebrochen.

Die Farmer bringen ihr Vieh massenweise auf den Markt, weil das Futter knapp ist.

Nächster kath. Vereinsbundkonvent

Milwaukee, 14. Aug. Die 12. Jahreskonvention der Amerikanischen Föderation katholischer Vereine gelangte zum Abschluß, und die nächste wird in Baltimore stattfinden, dem ausdrücklichen Wunsche des Kardinals Gibbons entsprechend.

Bei der Beamtenwahl wurde Charles Denechaud von New Orleans als Präsident des Verbandes gewählt.

Porter Charlton ausgeliefert.

New York, 14. Aug. Der junge Porter Charlton, der bekanntlich wegen der zugestandenen Ermordung seiner Gattin in Italien prozessirt werden soll, wurde vom Oberwärter des Gefängnisses in Jersey City zwei italienischen Polizeibeamten übergeben und an Bord des Dampfers „Re d'Italia" gebracht, der noch heute nach Italien abfährt. Er war bei bester Stimmung und erhoffte Freispruch.

Ausland.

Chinas Wehen.

1200 Tote in einem Kampfe zu Kanton! Plünderung an der Tagesordnung.

Kanton, China, 14. Aug. Beim gestrigen Kampfe in der Stadt Kanton sind 1200 Mann gefallen. Plünderungen sind jetzt allenthalben im Gange.

Die Hälfte der Regierungstruppen ist zu den Rebellen übergegangen und hat in Gemeinschaft mit ihnen die wichtigsten Gold- und Silberschmiedsläden geplündert.

Die Ortsbeamten und die Heeresoffiziere sind hiergegen machtlos, wegen der Zwieträchteleien unter sich selbst. Ausländische Bewohner glauben, daß ein Angriff auf die Fremdendistrikte im Stadtteil Schameen beabsichtigt sei; daher wurden die, dort postirten, indischen eingeborenen Soldaten noch durch weitere aus Hongkong verstärkt.

Ein riesiges Feuer brach heute aus und zerstörte 30 Baracken. Dazu kamen Krawalle, welche die Flucht der ganzen Zivilbevölkerung aus der Nachbarschaft veranlaßten.

Der Verkehr auf der Hankaubahn stockt.

Zu Fajuen, nördlich von Kanton, wüten Räuber, und in der Provinz Kwantung geht Alles drunter und drüber.

General Lungtschikuang hat sich mit seinen nördlichen Regierungstruppen aus der Umgebung von Kanton zurückgezogen.

August Bebels Ableben.

Berlin, 14. Aug. Blätter aller Parteien bringen sehr anerkennende persönliche Würdigungen des, in der Schweiz dahingeschiedenen, betagten deutschen Sozialistenführers Bebel.

Die „Vossische Zeitung" sagt: „Er war ein Todfeind unserer Gesellschaftsordnung, doch ein ehrenhafter Karakter." — Das „Berliner Tageblatt" sagt: „Einer der ehrenhaftesten Karaktere und einer der brillantesten und temperamentvollsten Redner Deutschlands."

Der „Lokal-Anzeiger" schreibt: „Er war ein selbstloser Verfechter politischer Ideen und suchte seine beste Kraft zum Wohl der Arbeiter einzusetzen. Sein Name wird einen dauernden Platz in der Geschichte des Deutschen Reichs einnehmen."

Bebels Leiche wird in Zürich verbrannt werden.

„Der weiße Erlöser".

Berlin, 14. Aug. Der Dichter Gerhart Hauptmann, der mit seinem „Festspiel" in Breslau so trübe Erfahrungen gemacht hat, arbeitet an einem neuen Drama, das bereits seiner Vollendung nahe ist. Das Werk trägt den Titel „Der weiße Erlöser" und behandelt die Einführung des Christentums in Mexiko unter Cortez. Eine der Hauptfiguren des Stückes, das eine großartige Ausstattung nötig machen soll, ist der Kaiser Montezuma.

Redls Nachlaß nicht gewünscht.

Wien, 14. Aug. Aus Prag wird gemeldet, daß der österreichische Militärfiskus, seine, 100,000 Kronen betragende Forderung an den Nachlaß des berüchtigten Spions u. s. w. Redl zugunsten der Konkursmasse zurückgezogen hat. Dieser Schritt erfolgte, weil bei einer gerichtlichen Verhandlung wahrscheinlich die Enthüllung von Staatsgeheimnissen notwendig geworden wäre.

Der Bruder des Spions, Oberstleutnant a. D. Oskar Redl, hat auf die Geltendmachung seiner Erbansprüche an den Nachlaß ebenfalls verzichtet.

Lokalbericht.

Frauen als Geschworene.

Dr. Seippel befürwortet Einrichtung einer Anstalt für Alkoholiker.

Zum zweiten Mal bildeten Frauen heute die Jury im Irrengericht im Beobachtungshospital. Die Fälle, die zur Verhandlung kamen, waren durchweg ergreifend, und oftmals traten den weiblichen Geschworenen die Tränen in die Augen. Von den 18 Fällen, die zur Verhandlung kamen, endeten 17 mit Ueberweisung in das Irrenhaus. Die Jury setzte sich aus der städtischen Hilfsärztin Klara Seippel, Frau Charlotte Rhodus, Präsidentin der Frauenpartei, Frau H. C. Newton, Sekretärin dieser Vereinigung; Frl. Margaret Dobyns, Vertreterin der Illinois Equal Suffrage Association; Frl. Curry Breckinridge und Frl. Minnie H. Ahrens, Vorsitzenden der Säuglingswohlfahrtsvereinigung, zusammen.

Nach Schluß der Verhandlungen machte Dr. Seippel den Vorschlag, daß Patienten, deren Zustand auf den übermäßigen Genuß von Alkohol zurückzuführen sei, von den übrigen Patienten getrennt werden sollten. Die heutige Verhandlung und die frühere Verhandlung, an der sie teilgenommen habe, überzeuge sie, daß das County eine Anstalt haben sollte, in der Alkoholiker behandelt werden. Einer der heute zur Verhandlung gekommenen Fälle, in denen es sich um eine Frau handelte, habe es ihr klar gemacht, daß diese Frau, deren Zustand auf übermäßigen Alkoholgenuß zurückzuführen sei, nicht einer Irrenanstalt überwiesen werden sollte, sondern einer Anstalt für Alkoholiker.

Frau Rhodus sprach sich in den Ausdrücken höchster Befriedigung über die Haltung Countyrichter Owens' aus, der die Verhandlungen leitete. Sie bewunderte seine gerechte Behandlung der Patienten.

Andere der weiblichen Geschworenen erklärten, daß Frauen Fälle, in denen es sich um Geschlechtsgenossinnen handele, mit größerer Unparteilichkeit und Gerechtigkeit beurteilen könnten als Männer.

Duprey stellt sich.

Der Rächer der Ehre seiner Tochter weilte seit der Tat in Chicago.

Edward J. Duprey, der 39 Jahre alte Schneider, 414 West Chicago Ave., welcher vor vierzehn Tagen den im Nachbarhause wohnenden Photographen Henry L. Gronimus, einen 62jährigen Mann, erschossen hatte, wurde heute Nachmittag dem Staatsanwalt übergeben, nachdem er gestern Abend den Anwalt Erbstein aufgesucht hatte und von diesem in einem Hotel im Hauptgeschäftsviertel untergebracht worden war.

Gronimus war am 24. Juli von Geschworenen im Kriminalgericht von der Anklage freigesprochen worden, sich an Stella, der dreizehnjährigen Tochter Dupreys, vergangen zu haben. Duprey hatte die Freisprechung für ein Unrecht gehalten. Er sagt, daß er nach der Mordtat so verwirrt gewesen sei, daß er sich nicht mehr recht entsinne, was er zunächst getan habe. Er sei erst wieder zu sich gekommen, als er am Fuße der 31. Straße gestanden und überlegt habe, ob er sich ertränken solle, der Gedanke an seine Familie habe ihn aber davon abgehalten. Er hat dann als Hausdiener in einer Wirtschaft an der Süd State Straße gearbeitet, vor ein paar Tagen wurde er aber entlassen.

Anwalt Erbstein kam heute Nachmittag mit Duprey nach dem Sheriffsamt, wo er seinen Klienten auslieferte. Er bemühte sich dann, einen Bürgen für ihn zu finden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig, Gewitter heute Abend oder morgen; wärmer; mäßige nach Südenumschlagende Winde.

Illinois: Im Süden am Allgemeinen klar, im Norden heute Abend oder morgen Gewitter; wärmer im äußersten Nordosten.

Indiana: Klar im Süden, im Norden heute Abend oder morgen Regenschauer.

Niedermichigan: Im Allgemeinen klar, abgesehen von Regenschauern heute Abend oder morgen im Südwesten.

Wisconsin: Unbeständig, Gewitter heute Abend oder morgen; wärmer heute Abend im Osten und Norden.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Nachmittag bis heute Abend wie folgt: Abends 6 Uhr 73 Grad; Nachts 12 Uhr 77 Grad; Morgens 6 Uhr 74 Grad; Mittags 12 Uhr 82 Grad.

Sonnenuntergang heute: 7:04.
Sonnenaufgang morgen: 5:06.

Eine stürmische Szene.

Angestellter W. R. Hearsts führt sie vor dem Butts-Ausschuß herbei.

Ein Einschüchterungsversuch.

Als solchen bezeichnet Anwalt Deneen das Benehmen E. E. Marriotts. — Zusammenstoß zwischen Deneen und Anwalt Walker. — Kellerman als Zeuge.

Zu einer stürmischen Szene kam es in der heutigen Sitzung des Legislaturausschusses, der unter dem Vorsitz des Abgeordneten Lukas J. Butts den Stimmaschinenkauf untersucht.

Veranlassung dazu gab Edward E. Marriott, ein Berichterstatter der hiesigen Hearstschen Zeitung „Examiner", der am Samstag, ehe der Unterausschuß des Legislaturausschusses seine Entdeckungsfahrt nach Ottumwa, Ia., antrat, angeblich dem Stadtanwalt Lloyd L. Duke von Ottumwa mit einem Verfahren auf Ausstoßung aus dem Anwaltsstand gedroht hat, wenn er Angaben über den Anteil des früheren Mayors Thomas Pickler und zweier anderer früherer Beamter dieser Stadt mache.

Duke hatte in einer Erklärung, die er dem Unterausschuß gegenüber abgab, eine Schilderung dieses angeblichen Besuchs Marriotts bei ihm gegeben. Als der Ausschuß heute Vormittag seine Sitzung begab, reichte Francis W. Walker, Anwalt des hiesigen Vertrauensmanns W. R. Hearsts, Andrew M. Lawrence, eine eidesstattliche Erklärung Marriotts ein, die angeblich eine Antwort auf die Erklärung Dukes enthielt. Vorsitzender Butts erwiderte ihm, daß der Ausschuß die Erklärung in Betracht ziehen und Marriott später vernehmen werde. Der Letztere sprang erregt von seinem Sitz auf und schrie mit lauter Stimme: „Ich verlange, vernommen zu werden!" — „Sie werden vernommen werden, wenn die Reihe an Sie kommt", erwiderte ihm der Vorsitzende gelassen. Marriett gab sich nicht zufrieden, sondern verlangte nochmals mit lauter Stimme, vernommen zu werden. Charles S. Deneen, der Anwalt des Ausschusses, appellirte an den Vorsitzenden, Marriett durch den Türhüter zum Schweigen zu bringen.

Marriott beruhigte sich nicht, sondern fuhr fort, laut zu schreien. Vorsitzender Butts wies den Türhüter an, den erregten Mann festzunehmen, und dieser zwang ihn, sich zu setzen. „Wir werden keine Ruhestörungen dulden," erklärte der Vorsitzende, und Anwalt Deneen fragte, zu Anwalt Walker gewandt: „Billigen Sie dieses unverschämte Benehmen?" Walker erwiderte, er vertrete Marriott nicht, könne aber verstehen, daß dieser sich verletzt fühle.

„Es scheint mir doch, daß Sie Marriott vertreten," erwiderte der Anwalt des Ausschusses mit schneidender Stimme. „Das Ganze ist einfach ein Versuch, den Schlamm aufzuwühlen und etwas in das Protokoll hineinzuzerren, das nicht hineingehört. Es ist ein Versuch, den Ausschuß einzuschüchtern. Hrn. Walkers Verhalten ist eines Anwalts unwürdig. Der Ausschuß sollte den Versuch, die Aufnahme dieser eidesstattlichen Erklärung durch Drohungen gegen den Ausschuß zu erzwingen, nicht dulden. Herr Walker verdankt seine Anwesenheit hier nur der Erlaubniß der Ausschußmitglieder."

Anwalt Walker erwiderte, daß er soweit die Aufnahme der Erklärung Marriotts in das Protokoll noch nicht verlangt habe, aber darauf bestehen müsse, wenn die Erklärung Dukes als Beweismaterial zugelassen werde.

Kellermann als Zeuge.

Nachdem wieder Ruhe eingetreten war, setzte Anwalt Deneen die Vernehmung des Wahlkommissärs Charles H. Kellermann fort, mit der bereits gestern Nachmittag begonnen worden war.

An der Hand der Protokolle der Wahlbehörde befragte er den Zeugen über die Vorgeschichte des Stimmmaschinenkontrakts, die Ausschreibung von Angeboten, die Haltung Kommissär Czarneckis in der Angelegenheit, warum die beiden anderen Kommissäre ihrem republikanischen Kollegen nicht mehr Beachtung geschenkt hätten, und die Proteste der Mitbewerber der Empire Voting Machine Co. gegen die Zuerkennung des Kontraktes an die letztere.

Kommissär Kellermann erklärte, daß die beiden demokratischen Kommissäre ihrem republikanischen Kollegen Gelegenheit gegeben hätten, seine Einwände vorzubringen, und daß mehrere seiner Wünsche bei der Abfassung der Spezifikationen berücksichtigt worden seien.

Wichtig war eine Erklärung des Zeugen, daß die Probemaschine, welche die Empire Voting Machine Co. der Wahlbehörde vor Zuschlag des Kontrakts zur Verfügung gestellt habe, in Jamestown, N. Y., dem Sitz der Gesellschaft, und nicht in Rochester, hergestellt worden sei.

In der gestrigen Nachmittagssitzung befragte Anwalt Deneen Wahlkommissär Kellermann hinsichtlich einer Reise nach Pittsfield, Mass., behufs Besichtigung der Fabrik der Triumph Voting Machine Co., die sich ebenfalls um den Stimmaschinenkontrakt bewarb. Der Zeuge erklärte, er habe die Reise im Jahre 1911 in Begleitung des verstorbenen Alderman Herman J. Bauler von der 22. Ward gemacht. Auch die Verwendung der Checks, welche die Teilnehmer an dem Wettbewerb um den Kontrakt bei der Wahlbehörde als Sicherheit hinterlegt hatten, kam zur Sprache. Der Zeuge gab freimütig zu, daß er diese Checks auf seinen Namen bei der Bank, mit der er in Verbindung stehe, hinterlegt habe. Er habe das getan, nachdem er Anwalt C. H. Mitchell von der Wahlbehörde um Rat gefragt habe. Die anderen Wahlkommissäre hätten darum gewußt.

Dukes Erklärung ausgeschlossen.

Die Frage, ob die, im Laufe der letzten Woche vom Abgeordneten Thomas A. Boyer vorgelegte und angeblich vom Stadtanwalt L. L. Duke von Ottumwa herrührende sensationelle Erklärung, die Grabschereien in Verbindung mit der Stimmaschinenfrage andeutete, als Beweismaterial zulässig sei, führte zu einer längeren Debatte. Sie wurde schließlich nach einer Sitzung des Ausschusses hinter verschlossenen Türen dahin entschieden, daß die Erklärung dem Protokoll nicht einverleibt werden solle, doch behielt sich der Ausschuß das Recht vor, diese Entscheidung später abzuändern. Francis W. Walker, der sich als Anwalt von Andrew M. Lawrence, hiesigem Vertreter von William Randolph Hearst, einführte, machte außerordentliche Anstrengungen, die Zulassung des Schriftstücks als Beweismaterial zu verhindern. Er erklärte, der Ausschuß würde sich, wenn er das Schriftstück anerkenne, schlimmerer Methoden schuldig machen, als sie im Dreyfus-Prozeß angewandt worden seien. Auch der Anwalt der Wahlbehörde, Mitchell, legte sich für Lawrence ins Zeug und erklärte, es würde ungerecht gegenüber Lawrence sein, wenn man das Schriftstück als Beweismaterial zulassen wolle. Der Ausschuß habe diesem Herrn, ehe er die Stadt verlassen habe, zu verstehen gegeben, daß Anklagen gegen ihn nicht erhoben worden seien. Der Anwalt des Ausschusses, Deneen, gab zu, daß die Erklärung in einem gerichtlichen Verfahren als Beweismaterial nicht zulässig sein würde, wies aber darauf hin, daß der Ausschuß nicht als Gerichtshof sitze und seine eigenen Verhaltungsmaßregeln schaffe.

Um den Bauabschluß.

Einwand gegen Mindestfordernden, weil er kein Chicagoer ist.

Zwei Stunden lang stritt man sich heute im Hospitalausschuß des Countyrats über die Vergebung des Baues des neuen Detentionshospitals; man nahm dann heute Nachmittag die Sache von Neuem auf. Die „Selden-Breck Construction Company" von St. Louis hat ein um $5000 niedrigeres Angebot eingereicht, als der zweitniedrigste Bewerber, die R. S. Blome Co. von Chicago. Diese Firma behauptete vor dem Ausschuß, daß ein hiesiger Unternehmer solche Bauten besser ausführen könne wie ein auswärtiger, auch habe die St. Louiser Firma die Spezifikationen nicht eingehalten. Diese Angabe wurde vom Countyanwalt und vom Countyarchitekten als unrichtig bezeichnet. Präsident O'Donnell vom Baugewerkschaftsrat trat für die Vergebung des Baues an eine Chicagoer Firma ein, da alle in Frage kommenden hiesigen Unternehmer dem Unternehmerverband angehörten, der mit den Baugewerkschaften einen Vertrag abgeschlossen habe, welcher eine Bürgschaft gegen Verzögerung des Baues durch Ausstände biete. Ihm antwortete der Vertreter der St. Louiser Firma, diese befürchte auch keinen Ausstand, da sie nur hier ansässige Gewerkschaftler beschäftigen werde. Präsident McCormick vom Countyrat machte die Ausschußmitglieder darauf aufmerksam, daß der durch Vergebung des Baues des Countyhospitals verursachte Skandal noch immer Staub aufwirble; der Countyrat müsse sich streng an die gesetzlichen Vorschriften halten und solle der St. Louiser Firma den Bau zusprechen.

Tötlicher Sturz.

Der Fensterputzer Adam Stevens, Nr. 1829 Rice Straße, verlor heute während seiner Arbeit im 5. Stock des Hauses Nr. 301—303 W. Erie Str. das Gleichgewicht, stürzte auf den Bürgersteig hinunter und wurde auf der Stelle getötet. Er hinterläßt außer der Wittwe zwei Kinder. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 328 W. Chicago Ave.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 368 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Auf schwachen Füßen.

Das Beweismaterial gegen Schneider unzureichend.

Obgleich Harold Schneider, der bekanntlich von seinem angeblichen Spießgesellen John Fay bezichtigt wird, den Diamantenmakler Joseph H. Logue grausam ermordet und beraubt zu haben, angeblich schon von drei Zeugen teilweise als der Bursche identifizirt worden ist, der kurz vor dem Mord das Geschäftszimmer des Opfers betrat, halten der Staatsanwaltsgehilfe Johnston sowohl, als auch Hilfspolizeichef Schuettler das gegen ihn vorliegende Beweismaterial als unzureichend. Aus diesem Grunde sind die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives angewiesen worden, sich vornehmlich darauf zu verlegen, neue Zeugen zu ermitteln.

„Ich möchte fast glauben", sagte Johnston, „daß Faiths Anklage und Schneiders kühle Reserve ein abgekartetes Spiel sind. Die Burschen waren sich anscheinend klar darüber, daß unter derartigen Umständen an ihre Ueberführung nicht zu denken sei. Ich halte Faith sowohl, als auch Schneider für gleichschuldig und suche jetzt Zeugen, die die Burschen gesehen haben, als sie Logues Geschäftszimmer betraten. Gelingt es mir, das erforderliche Beweismaterial zu erlangen, so hoffe ich, beide an den Galgen zu bringen. Es würde mir gar nicht einfallen, Faith zu schonen."

Schneider beteuert nach wie vor seine Unschuld, ist sonst aber zu keiner Aussage zu bewegen.

Der Fall Latour.

Der im Hause beschlagnahmte Tee enthält kein Gift.

Die Doktoren M. J. Fix und Carl Hattermann, die an das Krankenlager des angeblich von seiner Frau vergifteten Barbiers Jean de Latour gerufen wurden, erzählten heute dem Koroner, daß der sterbenskranke Mann nach Fusel gerochen und sich halsstarrig geweigert habe, sich ärztlich behandeln zu lassen. Sie seien überzeugt davon, daß er an Alkoholvergiftung gestorben sei.

Der im Sterbehause gefundene und beschlagnahmte Tee ist vom Koronersarzt Dr. D. M. McNally chemisch untersucht, aber keine Spur von Gift in ihm entdeckt worden.

Der Koroner hat nun die Polizei angewiesen, nochmals das Haus zu durchsuchen und jede Flasche mit verdächtigem Inhalt zu beschlagnahmen.

Der Anwalt Max J. Kaczmarek, der die Anklage gegen die Wittwe erhoben hat, sowie Charles G. Jaskinski, der Vertreter der „Polish National Alliance", werden heute noch vom Koroner vernommen werden. Falls ihre Aussagen es rechtfertigen, soll dann die Leiche des de Latour ausgegraben und von derselben Jury, die den ersten Inquest abhielt und auf Selbstmord erkannte, ein zweiter Inquest abgehalten werden.

Die Polizei glaubt nicht daran, daß der Mann von seiner Frau vergiftet worden ist.

Als die Angeklagte heute dem Stadtrichter Ryan vorgeführt wurde, beantragte Polizeileutnant Thomas Duffy einen Aufschub der Verhandlung auf den 26. August und, zum großen Aerger Kaczmarecks, nur $5000 Bürgschaft.

„Es liegen nur fadenscheinige Umstandsbeweise vor," meinte er. „Außerdem ist die Angeklagte eine alte Frau. Die geforderte Bürgschaft dürfte mehr als genügen."

Der Richter schloß sich, trotz des Einspruchs des vorerwähnten Anwalts, dieser Ansicht an und entsprach dem Antrage.

Schuld der Aerzte?

Zwei Doktoren sollen für den Tod von Wm. E. Parker verantwortlich sein.

Hilfskoroner Samuel Davis hat Vorladungen an drei im Süd Chicago Hospital beschäftigte Aerzte ergehen lassen, denen er die Schuld am Tode von William E. Parker zumißt. Parker war am Dienstag an der Oglesby Avenue und Ost 92. Straße von einem Zuge der Pennsylvania Bahn überfahren und mit einem Schädelbruche nach dem Süd Chicago Hospital gebracht worden. Die erwähnten Aerzte aber ordneten seine Ueberführung nach dem County-Krankenhause an, und diese wurde auf Straßenbahn, Bahnzug und Polizeiwagen auch vorgenommen. Parker starb eine Stunde nach seiner Ankunft im letzterwähnten Hospital, und der Hilfskoroner ist der Ansicht, daß die Aeskulapsjünger eine grobe Pflichtvernachlässigung begingen, als sie die Fortschaffung des auf den Tod verletzten Mannes anordneten.

Qualvoller Tod.

Der zweijährige Rudolph Misina warf gestern Abend in der Küche der elterlichen Wohnung, Nr. 1940 S. Center Ave., einen Waschzuber um, dessen aus siedendem Wasser bestehender Inhalt sich über ihn ergoß und ihn entsetzlich verbrühte. Das Kind wurde im St. Anthony Hospital verbunden, starb aber bald darauf in der Wohnung der Eltern.

UMI

Laden wird im August Samstags um 6 Abends geschlossen.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Jetzt in unserem neuen Heim — Amerika's feinster Kleiderladen.

Unser größter Freitagverkauf

Wir markiren nur für einen Tag jede einzelne u. jede kleine Partie zu einem niedrigen Preis für eine schnelle Räumung

$20 Anzüge für Männer und junge Männer Freitag $10.50

Genau 600 Anzüge in der Partie und ein jeder derselben ist ein positiv unvergleichlicher Wert — ein Beweis der Vorzüglichkeit der Partie ist die Tatsache, daß sich in derselben sogar echte Hockanum-Kammgarne befinden. Graue Kammgarne, fancy blaue Serges und eine kleine Quantität von braunen Stoffen in unappretirten Kammgarnen und Worsted Cheviots. Alle Größen von 33 bis 46. Um sofort damit zu räumen, offeriren wir diese $20.00 Anzüge am Freitag nur zu........................ $10.50

$1.50 Freitag für Männer und junge Männer Hosen — von unseren $13.50 und $15.00 Anzügen und unseren regulären $2.50 und $3.00 Hosen. Nette Schattirungen von grau, braun, lohfarbig und Olive-Effekten—Pegtop und konservative Facons, viele Outing-Hosen in der Partie vorhanden — Größen 26 bis 50 — mit den größten Werten in den Taille-Größen von 26 bis 32...... $1.50

$2.75 Freitag für Outing-Hosen für Männer und junge Männer, Flanell, Worsted, Tweed, blaue Serge u. schwarze Thibet-Hosen, von unseren $4.00 und $4.50 Partien — speziell für Freitag $2.75

Ambros Endrodacher

Roman von Johann Georg Seeger.

(23. Fortsetzung.)

Marانndl lachte; ein Blick aber in die sorgenvollen Augen ihrer Mutter machte sie erschrecken.

„Woaßt, Marandl," fuhr diese fort, „Du kannst nix Besseres tuan, als den Ambros zum Verkaufen zuzureden. Kimmt ihr dann nach a poar Joahr aus Amerika hoam, dann is Dei Voater nimmer ärgerlich auf euch..."

„So?" sagte Marandl. „Unsere Hoamat soll'n wir verlassen, bloß weil a poar neidische Menschen in St. Johann leben? Naa, da wird nix draus. Wir bleiben..."

„Ja, wenn Du so an Eigensinnige bist, dann hoab i nix mehr zu soag'n. Die Mutter erhob sich. „I hoab's guat g'moant mit Dir. Pfüet Gott!"

„Pfüet Gott, Muatter!"

Und ohne sich die Hände zu reichen, gingen sie auseinander. Marandl war zu sehr von ihrem Kummer erfüllt, als daß sie an die Enttäuschung, die sie mit ihrer Weigerung der Mutter bereitet, auch nur ganz flüchtig gedacht hätte. Sie war ja selbst enttäuscht! Hatte sie sich nicht von einer Zusammenkunft mit der Mutter eine ganz besondere Wendung zum Guten versprochen? Und nun? Zum Schlimmen führte der Weg, den unser Herrgott gebaut! Ihren Hof sollten sie verlassen, sollten in die Fremde wandern, heimatlos, wie arme abgewirtschaftete Bauern. Und warum? Weil der Obertürner behauptete, die Leute von St. Johann seien ihnen auffässig.

Im Dahinschreiten ließ sie die Bewohner des Dorfes an sich vorüberziehen. Zwei, drei Bauern waren ihr mit Geringschätzung begegnet, vor Allem der Wirt, dem der Hochzeitsschmaus entgangen war. Aber die übrigen grüßten sie freundlich wie zuvor.

Freilich, das wußte sie nicht, wie die große Menge sich gegen Ambros benahm; er redete zu ihr nicht davon, und sie vermied es, ihn zu fragen. Wenn sie sich aber die einzelnen Bauern vergegenwärtigte, von denen der eine wegen Körperverletzung, der andere wegen Holzfrevels, der dritte wegen Schmuggelns, andere wegen anderer Vergehen bestraft worden waren, und die doch etwas in der Gemeinde galten, so konnte sie es nicht glauben, daß ihr Mann mit einem andern Maßstabe gemessen werden würde.

„Hält oaner von die Bauern dös, woas die toan hoab'n, für a Unrecht? Naa. Daß der oane und der andere eing'sperrt g'wesen is, dös is beinah noch a Ehre für sie. Wem's ebbes nachtroag'n, sell sind die Richter. Und mit'm Ambros sollten sie's anders hoalten?"

Sie blieb auf der Brücke steh'n und sah zum schäumenden Bach hinab und dann hinüber zu den alten Bäumen, hinter denen der Stoffelhof sich ausbreitete, und ihr war, als müßte sie sich festklammern an dem altehrwürdigen Gebäude. Sie sah im Geiste Männer, geschäftig, das Haus zu zerstören; sie vernahm den Klang der Werkzeuge und hörte rohe Rufe. Da lief sie, als fürchtete sie, zu spät zu kommen, über die Brücke, eilte dem Hofe zu und erschrak so sehr, daß sie mit einem kurzen Schrei stehen blieb. Denn neben dem rauschenden Brunnen stand Ambros und hörte mit leicht gesenktem Kopfe, als dächte er gleichzeitig über etwas nach, einem Manne zu, der auf ihn einredete, und dieser Mann war der alte Obertürner.

Nur einen flüchtigen Augenblick hatte sie sich von Angst und Schwäche übermannen lassen; dann siegte ihre gesunde Willenskraft. Sie trat zu den beiden, und es entging ihr nicht, daß Obertürner plötzlich seine Rede abbrach und sie ärgerlich ansah. Gleich aber lächelte er freundlich und begrüßte sie.

Marandl aber blickte von einem der Männer zum andern und rief:

„Ambros, was will der Herr Obertürner von Dir?"

Statt ihres Mannes entgegnete der Grundbesitzer schnell:

„Schau, schau! Was werd' i woll'n? Nix! Als a guater Nachbar bin i kemma und hoab dem Endrodacher g'soagt, wie die Stimmung über ihn is bei die Bauern drunten im Dorf."

„So?" sprach Marandl. „Und dös glaubst, Ambros?"

Der schwieg und blickte in den Brunnentrog, wo das plätschernde Wasser rastlos neue Kringel schuf, welche die eben entstandenen verdrängten.

„Dös glaubst? Herr Obertürner, dös, woas Sie meinem Mann g'soagt hoab'n, sell is a Luag...!"

„Ich muß bitten!" rief der Alte, und: „Woaßt, woas Du sprichst?" rief Ambros mit ärgerlichem Gesicht.

„A Luag is' 's," fuhr sie tapfer fort. „Unsern Hof wollen Sie billig kaufen, Herr Obertürner, und deswegen reden Sie so, dös aber gibt's nit. Wir bleiben auf dem Hof. I geh nit weg von eahm. Und jetzt machen Sie, daß Sie außakemma, Herr Nachbar; wir hoab'n nix mehr mitanander zu schaffen. Komm, Ambros!" Und kurz entschlossen, ergriff sie seine Hand und führte ihn ins Haus. Dort atmete er ein paar mal tief und sagte mild:

„I glaub, Du hoast recht g'hoabt, Marandl. Wie a guater Freund hoat er mit mir g'sprochen und is doch an erbärmlicher...!"

„A Filou is er!"

„Ja, a Filou, a niederträchtiger!"

Seine Augen blitzten zornig, und es war etwas in seinem Wesen, das Marandl Freude machte: Er stand hochaufgerichtet am Fenster der Bauernstube und sah drohend dem alten Obertürner nach, der langsam den Hof verließ. Sie hätte jubeln mögen über diese Umwandlung zum Selbstbewußtsein, wenn nicht alsbald ein schmerzliches Gefühl sie beschlichen hätte, als sie wahrnahm, daß ihres Mannes Gestalt wieder zusammenzuckte, seine gespannten Züge erschlafften und sein Blick unsicher zu Boden irrte.

„Wohin?" fragte sie fast bestürzt, als er zur Tür schritt, und kurz antwortete er: „Arbeiten!"

Schon lange war die Sonne hinter Dunst, Wald und Bergen versunken, und Nebeldämmerung hüllte die Erde ein. Marandl wollte eben in den Stall gehen, um die Kühe zu melken, als sie dumpfe Schläge wider die Hauswand vernahm.

„Ja, woas war denn jetzt dös?" sagte sie halblaut und lauschte. Die Schläge dauerten fort. Sie lief in die Küche, öffnete die Tür, die gegen die Bachseite ins Freie führte und schlich zu der alten Tannengruppe, von der das Haus beschattet wurde. Da sah sie ihren Mann mit einer Hacke gegen die Mauer schlagen und kaltes Entsetzen packte sie.

„Ambros! Um Gottes willen, woas tuast denn mit dem heiligen Stoffel?" schrie sie und suchte ihm die Hacke zu entreißen. Wie ein Rasender widersetzte er sich und rief dazwischen:

„Runter muaß er... der Heilige.. runter muaß er... nix hoat er g'holfen ... Mei Beten hoat er nit g'hört... Woas soll er da noch länger an der Wand suchen...!"

Mit Riesenkraft kämpfte sie, entriß ihm die Hacke, schleuderte sie zwischen die Bäume und drängte sich dann an ihn:

„Ambros, geh, sei ruhig! Loaß den oalten Heiligen in Frieden. Hoat er denen geholfen, die vor uns da im Haus g'wohnt hoab'n, läßt er uns auch nit im Stich. Woaßt, er will uns helfen; oaber denk doch, wie viele, viele Leut ihn oanrufen! Schön für oanen nach dem oandern muß er hoalt füribitten bei unserm Herrgott. Oaber vergessen, sell gibt's fei nit bei unserm heiligen Sankt Stoffel!"

Der Bauer seufzte tief. Dann sagte er mit dumpfer, leise erbebender Stimme:

„Wenn er helfen will, der Stoffel, soll er boald helfen, eh's zu spät is. Koa Luag war's nit, woas der Obertürner mir erzählt hoat. I hoab's schon lang g'spüart, wie sie gegen mich sind drunten im Dorf. Im Zuchthaus hoab'n mi die Leut mehr geacht't, wie die. Und dös vertroag i nimmer lang. Dös vertroag i nit!"

„Wenn ich's aber mit Dir troag, dös Leid?" flüsterte Marandl und legte ihre Arme um seinen Hals. Er schwieg, der Abendwind rauschte durch die Tannen, und sie hörte ihres Mannes erregtes Atmen, und fühlte, wie seine Hand sie enger an ihn preßte. Da war ihr, als sei zwar ihr äußeres Gesicht ein trauriges, aber ihre Herzen hätten sich genähert, und es kam eine feierliche Ruhe über sie, und die Hoffnung regte sich in ihr, als wollte sie erwachen.

Aus dem Stall ertönte das mahnende Brüllen der Kühe, und Ambros sagte leise:

„Du muaßt zum Melken."

Und sie schritten nebeneinander Hand in Hand zur Küchentür. Am Herdfeuer stand die alte Mutter, sah die beiden lächelnd an und sprach:

„Hoabt's a weng den Tannen zug'hört? Ja, wenn die erzählen könnten! Geht's nur oft zu eahna! I bin viel unter eahne gesessen und hoab oans von eahne g'lernt. Wißt ihr woas? Geduld, Geduld."

XXIX. Kapitel.

„O Martl," seufzte im Juli des folgenden Jahres Marandl, die aus dem Sonntagsgottesdienst neben dem Greis heimwärts schritt, und ihre Augen waren feucht, „o Martl! Leichter is, Französisch zu lernen und Klavier und fürnehme Manieren und a feine Sproach als Geduld. Wie hoab i mi abg'müht, diesell zu lernen, weil's die Muatta mir jeden Toag anrät! Und nix bleibt hänga, nix, goar nixen. Wenn i moan', i hätt sie, die Geduld, und kimm ins Dorf, dann woaß i, daß sie nit hoab. I hoalts bald nimmer aus. Selbst in der Kirch lassens mich die Weiber merken, daß wir... wegrüackens von mir, als wär' i a schlechts Weiberleut, und hinker mir tuschelns und loachen..."

Der alte Martl ging langsam neben ihr her, und seine Augen waren keineswegs klar, wie ehedem, sondern schauten gar zornig drein. Wichen die Leute doch sogar ihm, dem Greise, aus. Das hatte er noch nie erlebt, und es tat ihm weh, nicht seinetwegen, sondern wegen des Hofes, auf dem er nun über sechzig Jahre tätig war und dessen guter Ruf auch seine Person über die andern Knechte gehoben hatte. Leid taten ihm die beiden jungen Leute, die, erfüllt von der besten Absicht, planmäßig niedergedrückt und aus der Gegend verdrängt werden sollten. Wohl zehn Minuten waren sie stumm in der Morgensonne die Bergstraße aufwärts geschritten, da fing Martl endlich zu reden an:

„Woaßt, Bäuerin, i hoab dös alles g'merkt und noch mehr, als woas Du und der Ambros erfoahren hoabt, und a Glück is nur, daß die Muatta wie blind und taub an dem Luagenwerk vorübergeht und froh is, daß ihr zwoa um sie seid. Vom Obertürner werden die Leut aufg'hetzt, ohne daß sie dös merken. O, die Menschen sind dumm, und wer a bissel Verstand hoat, der koann sie führen, wohin er will. Der Obertürner schickt die Agenten, die euch den Hof abkaufen wollen. Jede Wochen kimmt oaner. Und da moacht ihr an Fehler. Warum joagt ihr sie außa?"

„Na, soll'n wir uns mit eaner einlassen?"

Martls blaue Augen sahen pfiffig zur Bäuerin. „Dös nit, oaber i tät eahm soagen: hoabt's Euch geirrt. Zum Obertürner müßt Ihr geh'n, der will verkaufen, und wenn Ihr mir den Woald oder die Wiesen vor'm Schloß verschafft, kimmt's mir nit auf a silbernes Vergeltsgott an."

Marandl lachte. „Du bist a Schlauer!" sagte sie. „I war gleich bei dem G'spaß, oaber der Ambros, der wird nix wissen wollen davon. Der wurmt sich jedesmoal und läßt seinen Kopf noch tiefer hänga. Ach, es is a Elend. I woaß nit, wie's werden soll. Was hoat's geholfen, daß i die zwoa hochwürdigen Herrn gebeten hoab, uns beizustehen? Nix, goar nix!"

„Ja sell glaub i," knurrte Martl mit finsterem Gesicht. „A Guldenzettel, den der Obertürner dem Schneider von St. Johann in die Hand drückt, is kräftiger als a Wort von der Kanzel. Koa Christentum hoabn's mehr, die Leut, und i tät mi nit wundern, wenn unser Herrgott noch a moal die Sündfluat kemma lassen tät..." (Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Veteranenfonds.

Die Verwaltungsbehörde des Veteranenfonds hielt gestern im Bismarck Hotel eine Versammlung ab, deren Hauptzweck es war, einen neuen Schatzmeister zu wählen, da der bisherige Inhaber dieses Amtes, John Doerhoefer, auf einer Reise nach dem alten Vaterlande vom Tode dahingerafft wurde. Die einstimmige Wahl fiel auf H. Freese. Bei der Sitzung waren anwesend Mitglieder des Bürgerausschusses, des Kriegervereins und des Veteranenverbandes.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Bahngesellschaft kauft Land im alten „Tenderloinbezirk." — Hohe Bodenmiete.

Der Lowriesche Nachlaß hat das Grundstück, 50 bei 150 Fuß, mit den alten wertlosen Holzhäusern 1717 und 1719 Dearborn Straße, im ehemaligen „Tenderloinbezirk" der Südseite, an John Curran zu $20,000 verkauft. Wie es heißt, hat Curran die Liegenschaft für die Santa Febahn erworben, welche seit Sperrung des „Tenderloin" dort viele Ankäufe gemacht hat.

Edward Rösing hat die alte Heimstätte der Familie Rösing an der Nordwestecke der 53. Straße und Jefferson Avenue nebst Grund, 150 bei 120 Fuß, auf 99 Jahre zu $4500 das Jahr an Frederick W. McKinney verpachtet; letzterer wird das Haus abbrechen und ein zweistöckiges Laden-, Theater- und Logengebäude, mit Ballsaal, zum Kostenpreise von rund $100,000 errichten.

Das Laden- und Wohngebäude 1916 Süd Kedzie Avenue ist von Moses Josephson gegen das Hyman L. Levy gehörige, sechs Wohnteile enthaltende Zinshaus 1502 Süd Avers Ave. und das anstoßende Grundstück, Ecke der 15. Straße, 25 bei 125 Fuß, vertauscht worden. Ein neun moderne Wohnteile enthaltendes Zinshaus wird von Josephson an der Ecke gebaut werden. Beide Liegenschaften wurden in dem Tauschhandel auf $30,000 bewertet.

Elmer L. Watson hat von Edwin M. Colvin die Liegenschaft auf der Westseite der Nord 42. Ave., 200 Fuß nördlich von der Byron Straße, 100 bei 155 Fuß, zu $9500 erworben.

Folgende Zinshäuser wurden verkauft: Südostecke der Woodlawn Ave. und 54. Straße, Grund 50 bei 137 Fuß, belastet mit $15,500, von William P. Houghton an Bessie Olsen; Westseite der 51. Straße, 214 Fuß östlich von der Champlain Avenue, Grund 50 bei 145 Fuß, belastet mit $11,000, von James T. Daly an H. L. Kelly; Südseite der Armitage Ave., 58 Fuß östlich von der Hamlin Ave., Grund 50 bei 125 Fuß, belastet mit $8465, von Grace Silverstein an Sarah Schwarz. Der Kaufpreis wurde in allen Fällen geheim gehalten.

Zu $17,500 hat auf eine Reihe von Jahren die El Star Mfg. Co. von Milwaukee, welche Kraftwagenbestandteile herstellt, von John P. Wilson das sechste Stockwerk seines Neubaus an der Südostecke der Franklin und Erie Straße gepachtet. Die Firma will ihr Geschäft nach Chicago verlegen.

Ein guter Anfang.

Erste Vereinigung liberal gesinnter Wählerinnen hat 5000 Mitglieder.

Die Bewegung für Organisirung der liberal gesinnten Frauen der Stadt hat gestern ihren Anfang genommen. Auf dem Jahrespiknik der demokratischen Organisation der 12. Ward, deren Leiter Anton J. Cermak, Sekretär der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, ist, wurde eine liberale Frauenvereinigung der 12. Ward gegründet, der sich 5000 Frauen anschlossen. Hundert Frauen wurden sofort beauftragt, eine Umfrage unter den weiblichen Wählern der Ward zu veranstalten und sie zu veranlassen, ihre Namen vor der Frühjahrswahl in die Stammlisten einzutragen. Beamte wird die neue Vereinigung vor der Hand nicht wählen, vielmehr damit warten, bis die Zahl der Mitglieder vergrößert ist.

Sekretär Cermak von den Verbündeten Vereinen erklärte, daß die Organisirung der liberalen weiblichen Wähler der 12. Ward der erste Schritt zur Organisirung aller liberalen weiblichen Wähler der Stadt sei. Vorerst werde man die Wählerinnen der Südwestseite zusammenzuschließen suchen, dann aber in den anderen Wards der Stadt damit beginnen.

Präsident George Landau von den Verbündeten Vereinen hielt eine Ansprache an die 10,000 Teilnehmer an dem Piknik, deren Mehrzahl Frauen und Kinder waren.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Die Delegaten zum Staatskonvent fahren am 13. Sept. nach Peoria ab.

Gestern Nachmittag hielt das Direktorium des „Deutschamerikanischen Nationalbundes", Zweigverband Chicago, seine monatliche Sitzung ab, in welcher besonders über die Konvention des Staatsverbandes des „Deutschamerikanischen Nationalbundes", welche am 13. und 14. September in Peoria abgehalten wird, verhandelt wurde. Die Vereine, welche ihre Delegaten zur Beteiligung noch nicht angemeldet haben, werden ersucht, die Namen baldigst dem Sekretär Kußwurm, 717 City Hall Square Building, einzuschicken. Die Fahrt wird am Samstag Morgen, dem 13. September, auf der Rock Island Eisenbahn stattfinden.

Das deutsche Volksfest wird im nächsten Sommer am Sonntag, dem 14. Juni, in Brands Park abgehalten werden.

Die Deutsche Tagfeier findet in diesem Jahre am Montag, dem 6. Okt., im Deutschen Theater, in Gestalt einer Festvorstellung, statt, und das Theater-Komite des Verbandes wurde beauftragt, das Deutsche Theater für den genannten Abend zu belegen.

Der kürzlich von seiner Europareise zurückgekehrte Präsident des Verbandes, Michael F. Girten, führte gestern wieder den Vorsitz. Nach der Versammlung wurde seine Rückkehr von den Direktoren im Kaiserhof durch ein Festmahl gefeiert.

— Theaterzettel. — „Hamlet", ein äußerst ergreifendes Trauerspiel. Ein Taschentuch-Automat ist im Saale aufgestel[l]t.

CARSON PIRIE SCOTT & CO
BASEMENT

Untermuslins—„Made in Chicago"

Ein großes Assortiment von eleganten Kleidungsstücken, speziell für diesen Verkauf angefertigt, werden zu den folgenden niedrigen Preisen offerirt:

Ein Sortiment von Kombinationen, Unterröcken und Nachtkleidern—alle speziell markirt zu $1.00 das Stück.

Die Kombinationen sind aus guter Qualität Nainsook mit breiter Yoke aus Stickerei-Medallions gemacht, drei Spitzen-Einsätze und Spitzen-Edges, und Spitzen-Einsatz und Edging an den Beinkleidern.

Elegante weiße Unterröcke mit 5-zölligen Flounces aus soliden Spitzen-Einsätzen und Edging, ausgestattet mit doppelten Panel Fronts.

Nachtkleider, in vielen eleganten Facons. Einige davon haben prächtige Yokes aus Valenciennes oder Torchon-Spitzen; andere mehr einfachen Besatz von dauerhaften Spitzen, alle geschmackvoll und elegant.

Waschstoffe-Rester—Eine Räumung weit unter den früheren Preisen

Um eine gründliche Räumung aller Rester und angebrochenen Partien von waschbaren Stoffen von unserer zweiten Floor Abteilung sowie aus dem Basement herbeizuführen, haben wir die Stoffe (welche gewöhnlich vom ganzen Stück zum doppelten und mehr als dem doppelten dieses Räumungs-Verkaufspreises verkauft wurden), so niedrig markirt, daß Tausenden von Damen Gelegenheit zu Ersparnissen geboten und außerdem eine sehr rasche Räumung herbeigeführt werden kann.

15,000 Yards der beliebtesten Gewebe dieser Saison, wie z. B. importirte englische Voiles, importirte irische Dimities, Kleider-Batistes, Poplins, Linens, Plisse Crepes, Galateas, Ginghams, bedruckte und gewebte Voiles, Percales, gewebte Crepes, Piques, seidegemischte Novelties, mercerized Pongees u. s. w. Alle sehr niedrig markirt, zu

5c, 7½c, 9c, 12½c und 18c die Yard

Verkauf beginnt Freitag Morgen.

Der jährliche August-Verkauf von Handtüchern wird fortgesetzt

Die verkauften Quantitäten bieten genügenden Beweis für die Anerkennung, die das Publikum dieser Gelegenheit zuwendet.

100 Dutzend extra Qualität Huck Handtücher, Größe 21×45; Dtzd. $1.40, Stück zu.... 12½c	300 Dtzd. Huck- u. türkische Handtücher, zu weit unter dem reg. Preise— Stück zu.... 12½c	225 Dutzend Huck- und türkische Handtücher, bedeutend herabgesetzt— Stück zu..... 15c	100 Dtzd. gesäumte Huck-Handtücher, Gr. 18×36. Extra gute Werte— Stück zu....... 7c	100 Dutzend extra große gesäumte Bade-Handtücher, aus „fluffy looped" Stoff; Dutzend, $2.25 — jedes......... 20c

Räumung von Sample Tischtüchern, Napkins, Dish Towelings, gestickten Doilies, Betttuchstoffen, einfachen Linens und fancy Towelings, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ausweis der Staatsbanken.

Sie legen Rechenschaft über ihren Geschäftsgang in den letzten zwei Monaten ab.

Die Staatsbanken Chicagos veröffentlichten gestern auf die Aufforderung des staatlichen Rechnungsführers hin einen Ausweis über ihre Geschäftslage in den zwei Monaten vom 5. Juni bis zum 9. August. Die Einlagen am 9. August weisen einen Rückgang um mehr als fünf Millionen gegenüber denen am 5. Juni auf, während die Baarmittel um mehr als acht Millionen zurückgegangen sind. Die Darlehen sind um $4,228,018 zurückgegangen.

Die gesammten Einlagen der Staatsbanken und der zwanzig Nationalbanken beliefen sich am 9. August auf $982,413,297, was einen Rückgang um $13,130,956 gegenüber dem 5. Juni bedeutet. Die Darlehen aller Banken der beiden Klassen stellten sich am 9. August auf $691,122,712 gegenüber $688,968,187 am 5. Juni. Die Baarmittel der Staats- und Nationalbanken stellten sich auf $301,091,576, was einen Rückgang um $21,086,896 gegenüber dem 5. Juni bedeutet.

Eine Uebersicht über die Einlagen, Darlehen und Baarmittel der Staats- und Nationalbanken und beider Klassen zusammen ergibt die folgende Liste:

	Staatsbanken	Nationalbanken	Gesammtsumme
Einlagen.			
9. Aug.	$524,122,723	$458,295,574	$982,418,297
5. Juni	529,431,361	466,117,892	995,549,253
Abnahme.......	$ 5,308,638	$ 7,822,318	$ 13,130,956
Darlehen.			
9. Aug.	$354,472,748	$336,649,964	$691,122,712
5. Juni	358,700,766	330,267,421	688,968,187
Abnahme.......	$ 4,228,018	*$ 6,382,543	$* 2,154,525
Baarmittel.			
9. Aug.	$130,104,967	$170,986,609	$301,091,576
5. Juni	$138,606,112	$183,488,360	$322,178,472
Abnahme.......	$ 8,585,145	*$12,501,751	$ 21,086,896

* Zunahme.

Großer Umzug.

Erzeugnisse der Chicagoer Industrie werden am Samstag zur Schau gestellt.

Der große Umzug, mit welchem die Kaufleute der Nordwestseite die „Made in Chicago"-Woche abzuschließen gedenken, wird am Samstag Nachmittag halb zwei Uhr seinen Anfang nehmen. Es wird versichert, daß bei ihm Erzeugnisse der Chicagoer Industrie vorgeführt werden sollen, welche das Publikum noch nie zuvor als einheimische Produkte zu würdigen Gelegenheit hatte, und daß der Umzug alle seine Vorgänger auf diesem Gebiete an Umfang und Mannigfaltigkeit übertreffen wird. Es sollen an ihm dreihundert Kraftwagen aller Art, fünfzig Gespanne und Dutzende von Schauwagen teilnehmen. Ausgangspunkt ist die Ecke von Carpenter Str. und Grand Ave.

„Wie ist Eure Gesundheit?"

„Könnt Ihr sagen: „Ich fühle gut."? Wenn Ihr erschöpft seid und die Empfindung habt, daß Euch alles gleich ist, dann habt Ihr

Duffy's Pure Malt Whiskey

nötig, der die geistige Frische und körperliche Energie einflößt und anregt, die bei vollkommener Gesundheit vorhanden sind. Ein Teelöffel davon in Milch oder Wasser vor den Mahlzeiten und dem Schlafengehen, beseitigt Magen- und Eingeweidestörungen, indem er die Verdauung fördert und bei Erzeugung von neuen Geweben hilft, indem er das Blut reinigt, es bereichert und neu belebt, und so die funktionelle Tätigkeit des ganzen Systems wieder herstellt.

Verschafft Euch jetzt gleich gutes Befinden — Kauft heute eine Flasche!

Bei Apothekern, Grocers u. Händlern zu kaufen, nur in versiegelten Flaschen. Preis $1.00 per große Flasche.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

Jahresversammlung ist beendet.

Plattdeutsche Gilden wählen bisherige Beamte auf weitere zwei Jahre.

Mit der Beamtenwahl ging gestern Abend die 25. Jahresversammlung der Plattdeutschen Gilden von den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, die seit Montag im Excelsior Park, Irving Park Blvd. und Drake Ave., getagt hat, zu Ende. Die Beamtenwahl ergab die Wiederwahl der bisherigen Großbeamten und des Mitglieds des Großverwaltungsrats Chas. Jarchow. Die Beamten, die in Zukunft zwei Jahre im Amt bleiben werden, sind:

Groß-Meister — Ferd. Neuckranz.
1. Groß-Altgesell — Wm. Wachtel.
2. Groß-Altgesell—Louis Mißfeld.
Groß-Schreiber—Louis E. Brandt.
Groß-Schatzmeister—M. A. Mueller.
Groß-Aufseher — Albert Michau.
Groß-Wächter — Ernst W. Andree.

Mitglieder des Groß-Aufsichtsrats Charles Jarchow, wiedergewählt, J. Henry Mueller und George Boldt, letztere beiden früher erwählt.

Mitglieder des Groß-Finanzausschusses — Christ. Claussen, Claus Goettsche und Theodor Langfeldt, letztere beiden früher erwählt.

Mitglieder des Wohlfahrtsausschusses — Max Scharlau, Hermann Haude und Frank Bigerske, letztere beiden früher erwählt.

Appellationsausschuß — Julius Spargel, Frank Durschmidt und John Hachmann.

Krankenausschuß — Louis O. Hasse, Hermann Kleinau und Christ. Behnke.

Es wurde beschlossen, an der bisherigen Kopfsteuer keine Aenderungen vorzunehmen. Auch die Gehälter der Groß-Beamten blieben unverändert. Die sogenannte Schlußversammlung wird am 30. August, Abends halb acht Uhr, im großen Saal der Wicker Park Halle stattfinden.

Mann und Kind.

Jennie Jugurich erhält ihren Sohn zurück und heiratet dessen Vater.

Jennie Jugurich kam vor mehreren Monaten nach Chicago, um zu vermeiden, daß sie in ihrer alten Heimat einen schlechten Ruf bekäme, falls sie die Mutter eines unehelichen Kindes werden würde. Sie machte sich hier zusammen mit Salvatore Spadore, der der Vater des erwarteten Kindes war, im Hause Nr. 625 West Taylor Straße seßhaft, aber ohne einen Ehebund zu schließen.

Als Jennie ihre Stunde herannahen fühlte, trat sie durch Vermittlung einer Frau Locasio mit der Aerztin Dr. Elisabeth M. Connors in Verbindung, und diese vermittelte angeblich, daß das Kind wenige Tage nach seiner Geburt von Frau Klara Mohr, einer geistesgestörten Frau, welche ein Kind aufweisen wollte, damit ihr von ihr getrennt lebender Gatte Joseph ihr mehr Nährgeld zahlen müsse, adoptirt wurde. Dafür rechnete angeblich die Aerztin eine Gebühr von $100, welche sich Jennie zum Teil borgen mußte.

Es geschah, wie abgemacht. Fünf Tage, nachdem Jennie einem Knaben das Leben geschenkt hatte, wurde ihr dieser des Nachts abgenommen und der Frau Mohr übergeben. Jetzt will aber die Mutter ihr Kind wieder haben. Sie brachte im Familiengerichte eine Klage ein. Dr. Connors stellte ihre Beteiligung in Abrede, aber Richter Uhlir traute ihr nicht recht. Er ließ sie eine Bescheinigung über die hundert Doll., welche die Jugurich der Aerztin übergeben haben will, nachschreiben, und die Handschriftensachverständigen müssen jetzt ihr Gutachten darüber abgeben, ob die Connors an der Angelegenheit beteiligt war. Frau Mohr ist in das Beobachtungshospital für vermutliche Geisteskranke gebracht worden. Jennie hat ihr Kind zurückerhalten, und Salvatore Spadore muß sie heiraten; dafür sorgt Richter Uhlir.

BANKES' KAFFEE

Versucht ihn.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, per Pfund............ 26c
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)
Feiner Peaberry Kaffee.................. 22c
30c Santos Kaffee.................. 22c
25c Santos Kaffee.................. 19c
Guter Rio Kaffee, ganze Bohnen............ 17c

Butter ist billiger!

Bankes Creamery Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund............ 28c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht, wie gut sie ist............ 26c
Spezialwert in Tee, wert 60c............ 40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte............ 6½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund............ 12c

40,000 Familien sparen

Eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes' nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao. Versucht ihn.

$1000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einem von Bankes' Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave. — 1836 Blue Island Av.
1567 W. Chicago Ave. — 1818 W. 12. Straße.
2054 Milwaukee Ave. — 3102 W. 22. Straße.
1024 Milwaukee Ave. — 2830 W. Madison Str.
2710 W. North Ave. — 1510 W. Madison Str.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.

Nordseite:
406 W. Division Str
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

aug12.14,15,17

Innerer Zwist.

Zwischen jüdischen Wohltätigkeitsvereinen ist ein innerer Zwist ausgebrochen. Die Vereinigten orthodoxen Wohltätigkeitsgesellschaften haben den Versuch gemacht, in den Besitz des Jüdischen Asyls, Nr. 547 Maxwell Str., zu kommen, und dessen Direktorium, mit Joseph Rothschild als Präsident, hat im Superiorgericht um einen Einhaltsbefehl gegen die genannte größere Gesellschaft nachgesucht.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, 86⅝—86¾c; Dezember, 90—90⅛c; Mai, 94⅞c.

Mais, September, 73c; Dezember, 68⅛c; Mai, 69½c.

Hafer, September, 41⅞c; Dezember, 44¼c; Mai, 47⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 1,131,000, von Mais auf 217,000, von Hafer auf 856,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 82,000 Bushels Weizen, 180,000 Bushels Mais und 278,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $20.35; Januar, $18.75.

Schmalz, Septbr., $11.00; Oktbr., $11.07½; Januar, $10.47½.

Rippchen, September, $10.82½; Oktober, $10.82½; Januar, $9.87½.

— Unerwartete Antwort.—Dienstmädchen: Herr Professor, es ist ein Gewitter im Anzuge! — Professor: Nun, dann klopfen Sie ihn nur ordentlich aus, oder versuchen Sie es einmal mit Benzin!

— Mißverständniß. — Onkel (eines Studenten): Wissen Sie nicht, Frau Müller, ob mein Neffe sich schon mal geschlagen hat?"—Wirtin: „Ach Gott, das kommt ja bei den jungen Herren öfter vor. Sehen Sie: wir wohnen hier im dritten Stock — na, und wenn dann gerade mal 'n großer Kommers war..."

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Spionage oder Sittenverbrechen.

Zur Verhaftung des Hauptmanns Stern. — Internationale Diebesbande aufgespürt. — Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 14. Aug. Durch die Polizeibehörde in Hamburg ist eine internationale Diebsbande ermittelt worden. In Hamburg, Berlin, Wien und andern Städten sind neuerdings zahlreiche Einbrüche bewerkstelligt worden. Waaren im Werte von Hunderttausenden wurden in Kellern versteckt und von Hehlern verkauft.

Drei der beteiligten Gauner sind in der Hansestadt dingfest gemacht worden; und es wird gehofft, nun auch bald anderen Mitgliedern der Bande auf die Spur zu kommen.

Aus der Strafanstalt in Sonnenburg, Neumark, sind soeben zwei Männer, Namens Schröder und Weber, entlassen worden, nachdem sie volle drei Jahrzehnte abgebüßt hatten.

Die Beiden waren im Jahre 1883 wegen Mordes zum Tode verurteilt, aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Nunmehr sind sie gänzlich begnadigt. Sie stammen aus Zechlin im Potsdamer Kreise Ostpriegnitz.

Laut Meldung aus Swinemünde sind weitere zwei Leichen von Opfern des kürzlichen Bootunglücks geborgen worden, die des Oberleutnants und Adjutanten Schmidt v. Schmidtseck vom 2. Garde-Ulanenregiment in Berlin und der Frau Leuchte.

Der Staatsanwalt, der, wie gemeldet, eine Untersuchung einleitete, hat die Vernehmung von Zeugen schon wieder eingestellt, da die Aussagen keinen Anhalt für die Feststellung der Schuld ergaben.

Großes Aufsehen erregt anhaltend die, schon erwähnte Verhaftung des Hauptmanns Stern vom Ostpreußischen 79. Feldartillerieregimente, das gegenwärtig auf dem Truppenübungsplatze Hammerstein beschäftigt ist. Doch weiß man immer noch nicht, ob er wegen unsittlicher Verfehlungen, oder wegen Spionage — oder auf Anschuldigungen beiderlei Art verfolgt wird.

Von München kommen Gerüchte, daß die, in Hohenburg bei Lenggrieß in Baiern befindliche Großherzogin Marie Adelheid von Luxemburg sich mit einem Neffen des Prinzregenten Ludwig, Prinzen Heinrich, verlobt hat.

In Frankfurt a. M. hat der gdoße Keglertag, unter überaus zahlreicher Beteiligung, seinen Anfang genommen. Besonderer Glanz wurde dem Beginn durch den, seit langem vorbereiteten, großartigen Festzug verliehen. An diesem nahm auch eine Abordnung des Deutsch-Amerikanischen Keglerbundes teil, welche überall mit besonderer Wärme begrüßt wurde.

Wien, 14. Aug. Von der Heeresverwaltung werden umfassende Beurlaubungen von Reservisten in Bosnien, der Herzegowina und in Dalmatien angekündigt.

In den Blättern wird fortgesetzt das Verlangen laut, daß eine Revision des Bukarester Friedens erfolgen sollte. Sie bringen die verschiedensten Gründe für die Forderung bei. Obenan wird betont, daß der Balkan einen dauernden Frieden benötige, während der jetzt abgeschlossene nicht von Dauer sein könne. Auch sei die Verteilung der Nationalitäten in Mazedonien nicht beachtet worden, woraus große Gefahren für die Zukunft erwachsen müßten.

Der türkische Geschäftsträger in Wien führte beim gemeinsamen Minister des Aeußern, Grafen Berchtold, eine Abordnung aus Adrianopel ein, die aus Türken, Griechen und Juden besteht. Die Aufgabe der Sendlinge ist, von den Mächten zu erbitten, daß Adrianopel der Türkei belassen wird. Von hier geht die Abordnung weiter nach Berlin, London und Paris.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Brüder Wm. und Edw. Korn wurden zu Lima, O., schwer verletzt, als sie 200 Fuß mit einem Doppeldecker stürzten, mit welchem der Letztere einen Probeflug machte.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Brooklyn 4, Pittsburg 3; Brooklyn 7, Pittsburg 3 (2. Spiel.) Gar keine Spiele der „American League".

— Bürgermeister Gaynor von New York verfügte, daß Plätze, in denen geistige Getränke verkauft werden, punkt 1 Uhr Morgens zumachen müssen. Darob Streit mit den Gerichten. Polizeirichter Deuel entschied im Falle des, von der Polizei drangsalirten Speisewirtes Thomas Healy, daß Restaurants zu irgend einer Tag- oder Nachtstunde Gäste bewirten können, wenn der Schanktisch nach 1 Uhr geschlossen ist.

— In einer Rede bei einem katholischen Erntefest zu Durand bei Rockford, Jll., deutete Wm. Lorimer an, daß er sich wieder um das Bundessenatorsamt bewerben könnte. Er griff den Sozialismus und die direkte Gesetzgebung durch das Volk an und belobte die betreffende Haltung der katholischen Kirche.

— Rasseunruhen zwischen Weißen und Farbigen in Akron, O., befürchtet. Neger werden beschuldigt, Eigentum zu verkaufen, um es ihren weißen Nachbarn nur zu unverschämten Preisen zu bieten. Ein „Vigilanzkomite" schlug an den Negerhäusern der Nordseite eine Bekanntmachung an, worin mit Austreibung gedroht wird, falls die Neger nicht ihr Eigentum verkaufen und von selbst gehen.

— Weitere Unruhen in Verbindung mit Straßenversammlungen der „Industrial Workers of the World" zu Minot, N. D. Man zieht die etwaige Aufbietung von Miliztruppen in Erwägung.

— Auf der Pinasse „Dauplaise" gab, während dieselbe in der St. Louis Bai, unweit Duluth, Minn., fuhr, eine Sitzbank nach, und 14 Personen stürzten ins Wasser. 7 derselben ertranken!

— Wabashzug, von St. Louis nach Des Moines abgefahren, stieß bei Kirksville, Mo., mit einem Güterzuge zusammen. Ein Lokomotivführer getötet, und sein Heizer verletzt.

— Hunderte von Männern suchen das Land in der Gegend von Lexington, Mo., nach Goldie Winkfield, einem Neger, ab, welcher der Ermordung der 13jährigen Estella Porter angeschuldigt ist.

— Auto verunglückte an einem Straßenbahngeleise zu Valparaiso, Ind. Theo. Klatt von Rockford, Jll., und der erst kürzlich von **Chicago** zugezogene August Johnson getötet. Edw. Rogge, der das Auto lenkte, schwer verletzt.

— Als er sich nach dem Bahnhofperron umwandte, um seiner Schwester Lebewohl zu winken, wurde der Farmer Chas. Miller zu Randolph, unweit Galesburg, Jll., von einem Zuge der Burlingtonbahn getroffen und getötet!

— Drei Brüder Namens Matheny von Blockton, Ja., wurden in einem Hospital zu St. Joseph, Mo., wegen Blinddarmentzündung operirt und sollen sich wohl befinden. Ein vierter Bruder war vor mehreren Monaten an demselben Leiden ohne eine Operation gestorben.

Ausland.

— Durch die Explosion in einer Pulverfabrik bei Montamarcos, Italien, wurden 3 Soldaten getötet, und 4 andere schwer verletzt.

— Werftarbeiterstreik in Hamburg usw. offiziell für beendet erklärt. Ein Fehlschlag. Vollziehungsausschuß des Werftarbeiterverbandes hatte ihn nicht gutgeheißen.

— Dr. Roberts, Oberarzt des Hospitals in Hobart, Tasmanien, behauptet, ein Verfahren zur Heilung des Krebses mittels filtrirter sekundärer Röntgenstrahlen entdeckt zu haben.

— Kronprinz Boris von Bulgarien ist plötzlich erkrankt, und ein Gerücht sagt, daß ein Versuch gemacht wurde, ihn zu vergiften. Es wird jedoch befürchtet, daß die großen Strapazen des Krieges die Krankheit des Kronprinzen verursacht haben.

— Die finanziellen Angelegenheiten des Novellendichters William Lequeux in London wurden in die Hände eines Masseverwalters gelegt, auf Ersuchen seiner, von ihm getrennten Gattin, welche $1500 an rückständigen Zahlungen beansprucht.

— Eine Abordnung von Geschäftsleuten aus Cork und Queenstown brach nach London auf, um gegen den Beschluß des Generalpostmeisters zu protestiren, welcher den Postdampfern der Cunardlinie gestattet, Queenstown als Anlaufhafen aufzugeben.

— Dem dänischen Forscher Kapt. Koch ist es gelungen, Grönland von Osten nach Westen über das ganze binnenländische Eisfeld zu überqueren. Er hatte im Juni 1912 mit einer Anzahl Gelehrter die Expedition angetreten.

— Das Komite für Auswärtiges berichtete der argentinischen Abgeordnetenkammer zugunsten Gutheißung der Abmachungen des Allamerikanischen Kongresses von 1912, wonach die Republiken Amerikas verpflichtet sind, alle geldlichen Ansprüche einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

— Prinz Stanislaus Sultowski von Oesterreich und seine Neuvermählte (früher Frl. Marie Louise Freese von Los Angeles, Kal.) sind jetzt auf der Fahrt von Vancouver, B. K., nach Japan. In Kalifornien schwebt ein Haftbefehl gegen den Prinzen unter Anklage des Mädchenhandels.

— Zum dritten Male proklamirten die chinesischen Rebellen in Nangking ihre Unabhängigkeit von der Pekinger Regierung, und vor der Amtswohnung des Gouverneur wehen wieder die Rebellenflaggen. Hokannin, früherer Zeitungsherausgeber, übernahm das Gouverneursamt. In der Provinz Hupeh schlugen 5000 Rebellen aus Hunan eine kleine Regierungsstreitmacht. Wie es heißt, wollen die Rebellen Hankau zu erobern suchen und nachher gegen Peking losrücken.

Lokalbericht.

Den Tatsachen entsprechend.

Ebba Olsen hat sich mit Karbolsäure vergiftet.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den Tod der 19jährigen Ebba Olsen, Nr. 4436 West Monroe Straße, gab den Wahrspruch ab, daß das Mädchen sich am frühen Morgen des 8. August in den Anlagen vor der Gemeindehalle in Maywood mit Karbolsäure vergiftet habe.

Die Mutter des Mädchens sagte aus, daß Robert Hunt, mit dem Ebba zwei Jahre lang verlobt gewesen sei, vor zwei Monaten eine Andere geheiratet habe.

Drei Briefe, die Ebba hinterlassen, die Polizeichef Louis Sweeny aber unterdrückt hatte, gelangten nicht zur Verlesung. Koronersgehilfe Hitzmann erklärte, sie nicht erhalten zu haben.

Leset die „Sonntagpost"

Frei für die Kranken!!

Um die erfolgreichste, nie dagewesene Behandlung einzuführen zur Heilung von Blut-, Nerven-, Lungen-, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Dyspepsie, Asthma, Rheumatismus, Blutvergiftung, Rückenmarksstörungen, Blutarmut, Schlaflosigkeit, Melancholie, nervöser Erschöpfung und anderen chronischen Krankheiten, behandle ich alle Patienten, die sofort vorsprechen, kostenfrei.

Dr. W.H. Van Doren,
Nr. 6 W. Randolph Str.
Ecke State Str.
über der Consumers' Apotheke.
Sprechstunden 10 bis 5; Mittwoch und Samstag Abends bis 8; Sonntags 10 bis 2

Neue Wahlbetrügereien.

Entdeckungen im 8. Bezirk der 12. Ward. — Zu Gunsten von Hoyne und Genossen.

Heute Nachmittag traten die Sondergroßgeschworenen zur Untersuchung der Wahlbetrügereien wieder zusammen. Es waren zur Vernehmung Zeugen aus dem achten Bezirk der zwölften Ward vorgeladen worden, wo, wie der Sonderstaatsanwalt Northup heute mitteilte, ebenfalls große Wahlbetrügereien zu Gunsten des Staatsanwalts Hoyne, des Countykommissärs Bartzen und des Kanzleivorstehers im Stadtgericht, Anton Cermak, entdeckt worden sind.

„In diesem Bezirk," sagte Herr Northup, „wurden zwei verschiedene Tinten gebraucht. Der Stimmgeber brauchte eine Sorte, eine blaue oder unauslöschliche Tinte oder einen Bleistift gleicher Art, und die betrügerischen Veränderungen der Stimmzettel wurden mit blasser schwarzer Tinte ausgeführt. Wir haben Beweise erbracht, daß die Zählliisten im Interesse von Hoyne, Bartzen und Cermak in diesem Bezirk verändert worden sind."

Auf 39 Stimmzetteln, auf denen der Wähler keine Veränderungen vorgenommen hatte, waren solche zu Gunsten von Hoyne, auf 58 zu Gunsten von Bartzen und auf 33 zu Gunsten von Cermak nachträglich ausgeführt worden. Laut der Zählliste erhielt der republikanische Mitbewerber Hoynes, Lewis A. Rinaker, nur 38 Stimmen statt 50, Hoyne hingegen 225 statt 150 oder 160, Cunnea, der sozialistische Staatsanwaltskandidat, 16 statt 34. Morgen wird Richter Cooper wieder von seiner Farm in Antioch hier eintreffen, und dann dürften mehrere weitere Anklagen von den Großgeschworenen erhoben werden.

Nachbarfehde.

Irländer und Israelit können nicht in Frieden mit einander leben.

Seit mehreren Monden schon herrscht grimme Fehde zwischen dem irischen Leichenbestatter Nikolaus Redmond, Nr. 1412 12. Straße, und dem jüdischen Schuhhändler Edward Berman, Nr. 1404 12. Straße. Schon wiederholt haben sie sich gegenseitig vor Gericht schleppen lassen. Zum letzten Male geschah das am vergangenen Dienstag, wo Redmond von Berman im Stadtgericht, an der Maxwell Straße, angeklagt worden war, daß er eine Bierflasche nach ihm geschleudert hätte. Auch heute standen sie wieder vor dem Kadi. Wieder war Redmond der Beklagte. Die Beschuldigung lautete auf unordentliches Betragen und auf Ausstoßen von Todesdrohungen gegen Arnold Schwartz, einen Angestellten Bermans. Kaum hatte die Verhandlung begonnen und Redmond einen Geschworenenprozeß verlangt, als Redmond einen Haftbefehl gegen seinen alten Feind forderte, weil dieser ihn mit einem Revolver bedroht habe. Kadi Fisher aber verweigerte den Haftbefehl mit dem Bedeuten, daß die vorliegende Klage erst zum Austrag gebracht werden müsse, ehe weitere Prozesse eingeleitet werden könnten. Redmond muß sich also in Geduld fassen.

Chicago Turngemeinde.

Die beliebten Konzerte, welche die Chicago Turngemeinde nun schon seit vier Jahrzehnten am Sonntag Nachmittag gibt, werden im kommenden Winter von Herrn Wilhelm Böppler dirigirt werden, dem Dirigenten des Männerchors der Turngemeinde und des Chicago Singvereins. In der gestrigen Versammlung der Gemeinde wurde der Verwaltungsrat beauftragt, einen dahingehenden Kontrakt mit Herrn Böppler abzuschließen. Bekanntlich wurden diese Konzerte in den letzten Jahren von Martin Ballmann dirigirt, der sie zu hoher Blüte brachte und beim Publikum sehr in Gunst stand, daß die Nachricht von dem Wechsel in der Person des Dirigenten wohl mit Bedauern vernehmen wird, wenn durch ihn die Konzerte auch nichts an künstlerischem Wert einbüßen werden.

Am Mittwoch Abend, dem 27. August, wird Ald. Beilfus einen Vortrag über „Die öffentlichen Spielplätze Chicagos" in der Nordseite Turnhalle halten.

— Ein Mann—ein Wort.—Studiosus (zu einem Gläubiger): „Beruhigen Sie sich, Sie bekommen Ihr Geld; leider kann ich aber diesen Monat nicht zahlen." — „Das haben Sie aber im vorigen Monat auch gesagt!" —„Na, also! Hab' ich nicht Wort gehalten?"

Arbeiten mit Hochdruck

Verübten in zweieinhalb Stunden sechs Raubüberfälle.

Die Polizei schlief.

Es waren mutmaßlich dieselben Banditen, die gestern früh den W. Chicago Ave.-Polizeibezirk unsicher gemacht haben. — Verhaftung mit Hindernissen.

Zwei jugendliche Raubgesellen haben heute zu früher Morgenstunde im W. North Ave.-Polizeibezirk binnen zweieinhalb Stunden fünf Straßengänger und den Kassenapparat einer Speisewirtschaft ausgeplündert.

Um 12:30 Uhr fielen sie an N. Kedzie und Wabansia Ave. über Theodor Arvedson, Nr. 2748 W. North Ave., her und erleichterten ihn um die goldene Uhr, die Kravattennadel und 72 Cents.

Zehn Minuten später erhoben sie an der Franzisko Straße, zwischen Cortland und Armitage Ave., Wegezoll von Thomas Tollessen, Nr. 1212 N. Franzisko Ave. Das Opfer hat $15, eine Diamantnadel und die goldene Uhr nebst Kette eingebüßt.

Um ein Uhr nahmen sie Frank Rosengreen, Nr. 1740 N. Albany Ave., an Humboldt Boulevard und W. North Ave. $2 ab.

Zehn Minuten vor ein Uhr hatte John Nichelsen, Nr. 1528 N. Springfield Ave., das Mißgeschick, ihnen an N. Springfield und Wabansia Ave. in den Weg zu laufen. Er wurde um 4 Cents geschröpft.

Um halb zwei Uhr wurde Sidney Frank, Nr. 1825 N. Spaulding Ave., an W. North und Spaulding Ave. von ihnen um $3 beraubt.

Fünf Minuten vor drei Uhr betraten sie Millers Speisewirtschaft Nr. 1546 N. Robey Straße, zwangen den Kassirer und den Kellner, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen, plünderten den Kassenapparat um den aus $35 bestehenden Inhalt und begaben sich dann nach Hause, um der wohlverdienten Ruhe zu pflegen.

Die Burschen sind etwa 18 Jahre alt. Der Eine trug einen blauen, der Andere einen dunkelbraunen Anzug. Beide hatten Mützen auf und waren mit je einem vernickelten Revolver bewaffnet. Der Beschreibung nach zu urteilen, sind sie dieselben Banditen, die gestern früh mehrere Raubanfälle im W. Chicago Ave.-Polizeibezirk verübt haben.

Polizeileutnant Custy von der Wache an der West North Ave. glaubt, daß ein Kraftwagen, der heute an N. Rockwell und Cortland Straße gefunden wurde, von den Räubern gestohlen, benutzt und schließlich im Stiche gelassen wurde. Der Wagen, dessen Eigentümer Charles W. Witty, Nr. 5703 Washington Ave., ist, stand gestern Abend unbeaufsichtigt vor dem Congreß Hotel, als er gestohlen wurde.

Wm. Heimstreet, der im April im Argus Hotel, San Franzisko, wo er als Clerk beschäftigt war, angeblich den Geldschrank um $490 plünderte, die Gäste ihm zur Aufbewahrung übergeben hatten, ist heute früh in einer Sommerfrische am Pistakeesee im McHenry County verhaftet worden. Der Justizflüchtling, der in der Sommerfrische Beschäftigung gefunden hatte, soll jetzt zwangsweise nach San Franzisko zurückbefördert und dort prozessirt werden. Seine Frau und drei Kinder wohnen in San Franzisko.

Kampf mit Raubbeinen.

Die zur Motorcyclefahrerabteilung gehörenden Polizisten Wilcox und Fay von der Wache an der Maxwell Str. wurden gestern Abend in Zivil nach der Ecke Wood und 12. Str. geschickt, um zwei Einbrecher zu verhaften. Als Wilcox dort auf einem Geländer saß, traten drei Strolche auf ihn zu und fragten ihn, was er dort zu suchen habe. Er gab sich als Polizist zu erkennen. Da meinte einer der drei Gutedel mit höhnischem Grinsen: „Das ist unser Fall. Polizisten bekommen hier nichts wie Keile." Im selben Augenblick fielen auch schon die Rauhbeine über ihn und seinen Kameraden her. Ehe Wilcox an Widerstand denken konnte, hatten seine Angreifer ihm den Revolver und die aus $1.30 bestehende Baarschaft abgenommen. Dem Schergen aber gelang es nach erbittertem Kampfe, dem Raubgelichter die Beute wieder abzunehmen und zwei der Strolche zu verhaften. Den dritten hatte Fay dingfest gemacht. Wilcox erlitt jedoch einen Armbruch und sein Kamerad einen Bruch der rechten Hand. Die Häftlinge gaben ihre Namen an als Wm. Bittner, Edwin Curtis und Harry Dayton.

Vermißt.

Nach einem Streit mit der Gattin verließ Dienstag Morgen der 45jährige Maurermeister Fred Lasse mit mehr als $200 in der Tasche seine Wohnung Nr. 4132 Potomac Ave. und kehrte nicht wieder heim. Gestern hat die Frau die Polizei ersucht, doch Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen. Sie befürchtet, daß er beraubt und vielleicht gar ermordert worden sei.

Nach dem Tode ihres Gatten kam vor mehreren Monaten die 22jährige Frau Charlotte Mansell vom Lande nach Chicago und trat als Zögling in die Chicago Training School for Nurses ein. Deren Vorsteherin Frau Lulu E. Walrich hat sie gestern Abend der Polizei als vermißt gemeldet. Frau Mansell verließ, nachdem sie in letzter Zeit häufig telephonisch aufgerufen worden war, vorigen Samstag ihre Wohnung, Nr. 115 W. Jackson Blvd. Seither fehlt jede Spur von ihr.

Des Diebstahls verdächtig.

Der Farbige Charles Stevens, Nr. 2726 S. State Straße, wurde gestern Abend unter dem Verdacht verhaftet, Bewohner des Apartmentgebäudes Nr. 68 Ost Elm Straße, in dem er bis vor wenigen Tagen als Hausmeister beschäftigt war, bestohlen zu haben. Frau August Thimm hat einen Damenmantel im Werte von $80 eingebüßt, Albert Butler Tafelsilber im Werte von $60 und ein gewisser Lawrence Kleidungsstücke im Werte von $50.

Ein Umstandsbeweis?

Frau Wanda de Latour, Nr. 1520 N. Wood Straße, deren Verhaftung gestern gemeldet wurde, ist unter der Anklage gebucht worden, ihren Gatten Jean, der Schriftsteller und Barbier war, vergiftet zu haben. Der Anwalt Max Kascmarek, Nr. 1121 West Chicago Ave., in dessen Hände der von de Latour am Tage vor dessen Tode an die St. Johann III Loge der „Polish National Alliance" gerichtete, schon gestern erwähnte Brief fiel, wird als Ankläger genannt. Er glaubt, den Beweggrund zur Tat ermittelt zu haben. Seinen Angaben gemäß hat er festgestellt, daß die Frau die Unterschrift ihres Mannes unter einer eidesstattlichen Erklärung gefälscht habe, durch die ihrer in Warschau lebenden Schwester Vollmacht erteilt wird, das Ehepaar, das eine Erbschaft gemacht hatte, bei der Regelung dieser Erbschaftsangelegenheit vor Gericht zu vertreten.

Aus allen Himmeln gestürzt.

Wie sich jetzt herausstellt, hatte Henry Beeson, Nr. 117 S. Green Str., das mütterliche Interesse, das Frau Lola Climie, Nr. 223 S. Sangamon Str., ihm entgegenbrachte, für Verliebtheit gehalten. Als er ihr stürmisch den Hof machte, öffnete sie ihm über ihre wahren Gefühle die Augen. Aus allen Himmeln gestürzt, griff er, wie gestern berichtet, zum Revolver, knallte sie nieder, verwundete sie tötlich und entzog sich dann mit einer wohlgezielten Kugel der irdischen Gerechtigkeit.

In Frau Climies Kommodenschublade wurden zwei Briefe gefunden, die ihr Mann, nachdem sie sich bei ihm über die Aufdringlichkeit des Hausfreundes beschwert hatte, an diesen geschrieben hatte. Die Briefe, in denen Climie dem Adressaten den Marsch blies, waren aber nie abgeschickt worden.

Untersuchung eingeleitet.

Vor seiner Wohnung, Nr. 113 S. Sangamon Str., wurde gestern Abend Lawrence Murnane angeblich von einem ihm unbekannten Manne, der in der Vorhalle eines benachbarten Hauses auf der Lauer gelegen hatte, niedergeknallt. Die Kugel durchschlug die Nase und trat an der linken Kinnlade heraus. Der Täter entkam. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Wohlverdiente Hiebe.

John Racskie, Nr. 818 West 18. Straße, sprach gestern Abend bei John Bayer, Nr. 1435 S. Halsted Str., vor, um des Hauses Töchterlein, Antoinette, abzuholen. Als er erfuhr, daß sie mit einer Freundin ausgegangen sei, wurde er so ungemütlich, daß Papa Bayer ihm die Tür wies. Anstatt nun zu gehen, zog der jähzornige Jüngling einen Revolver und gab vier Schüsse auf Bayer und dessen Gattin ab. Die Kugeln verfehlten zum Glück ihr Ziel. Ehe er nochmals schießen und vielleicht Unheil anrichten konnte, hatte Bayer ihn aber gepackt und entwaffnet. Dann drosch der biedere Deutsche auf ihn los, bis die Polizei eintraf und den Schießbold aus seinen Händen befreite. Racskie war derartig verbläut worden, daß er nach dem Arbeitshaushospital geschafft werden mußte.

Opferwillig.

Rettete das Brüderchen, wurde selbst aber überfahren.

Als gestern die sechsjährige Mary Stanzt, Nr. 4408 S. Honore Straße, und ihr vierjähriger Bruder Peter auf der Kreuzung an der West 43. und S. Robey Straße das Vorbeifahren eines Güterzuges abwarteten, kam auf demselben Geleise, auf dem sie standen, ein anderer Güterzug herangebraust. Die Kinder bemerkten ihn erst, als er sie fast erreicht hatte. Mary, nur auf die Sicherheit des Bruders bedacht, schob diesen im letzten Augenblick von den Geleisen herunter. Er entkam unversehrt, sie aber wurde über den Haufen gefahren und büßte den linken Fuß ein.

Aß zu gierig.

Dem Arbeiter Georg Renent, Nr. 8238 Mackinaw Ave., blieb gestern, als er zu Mittag speiste, ein Happen Fleisch in der Kehle stecken und sperrte die Luftröhre. Ehe der Bissen aus der Kehle entfernt werden konnte, war Renent erstickt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Im Mary Thompsonhospital, wo sie vorgestern geboren wurde, ist die Tochter der Frau Rosa Grutione, Nr. 2138 Evergreen Ave., gestern, als sie an der Seite der Mutter schlief, unter der Bettdecke erstickt.

Wird sichergestellt.

Verwalter für den Vermögensrest der Frau Lomax-Robishaw ernannt.

Nachlaßrichter Cutting ernannte heute seinen früheren Hilfsrichter, Ninian F. Welch, zum Verwalter des Restbetrages von $5000, welchen Frau Maria Lomax-Robishaw noch von ihrem ehemaligen Vermögen von etwa $100,000 besitzt. Dieser kleine Rest ist dadurch für die Frau sichergestellt. Sie hatte den großen Betrag von ihrem ersten Manne, John A. Lomax, Präsidenten der Chicago Consolidated Bottling Company, erhalten, ihr zweiter Gatte, Joseph N. Robishaw hat aber den weitaus größten Teil davon verbraucht. Es bleibt ihr nur ein Anteil an dem Eigentum Nr. 5310—5312 Michigan Ave. im Werte von $5000 übrig.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Die Hauptverkehrsadern.

Ihre Instandhaltung soll aus dem allgemeinen Fonds bestritten werden.

Wie der amtirende Bürgermeister McGann heute mitteilte, sollen die fünfzehn vom Hundert der Gesammteinnahme an Wagenlizensen, welche nicht an die Wards im Verhältniß zu ihren Beiträgen zu dem Fonds behufs Instandhaltung der Straßen abgegeben werden, zur Ausbesserung der vom Mittelpunkte der Stadt ausgehenden und anderer Hauptverkehrsstraßen, welche außerhalb der Stadtgrenze fortgeführt werden, dienen, wie beispielsweise der Lincoln Ave. usw. Der Bürgermeister wird am Montag bei seiner Rückkehr um seine Zustimmung ersucht werden.

Die Stadtverwaltung will auch darauf dringen, daß die Wards Straßenausbesserungen gemeinsam und systematisch ausführen, was bisher nicht geschehen ist. Zur Zeit sind fünfunddreißig Arbeiterabteilungen mit der Verbesserung solcher Hauptverkehrsadern beschäftigt, doch kommen die Kosten aus den Wardfonds, zum Nachteil der anderen vielleicht ausbesserungsbedürftigen Straßen.

Eine Ueberraschung.

25 Weckuhren gehen auf einmal in Richter Sullivans Sitzungszimmer los.

Eine recht komische Ueberraschung wurde heute dem Stadtrichter Sullivan bereitet, als er in der Süd Chicago Abteilung seines hohen Gerichtes seinen Amtspflichten oblag.

Gestern war Nathan Levy, 35 Jahre alt und 2914 Elston Ave. wohnhaft, verhaftet und nach der Süd Chicago Polizeiwache gebracht worden, weil er in einer Anzahl Wirtschaften und Läden Lotterien veranstaltet hatte, bei welchen er elektrische Weckuhren als Preise ausgesetzt hatte. Fünfundzwanzig dieser Uhren waren als Beweismaterial in den Gerichtssaal gebracht worden. Irgend ein Spaßvogel muß sich ihnen genähert haben, kurz, als es heute Vormittag zehn Uhr schlug, gingen die fünfundzwanzig Lärmapparate auf einen Schlag los und verursachten einen Heidenspektakel. Und alle die weisen Herren, welche im Saale weilten, waren nicht im Stande, die Uhren zum Stillstehen zu bringen. Schließlich holte man den Levy, welcher in Ermangelung eines Bürgen noch in dem tiefsten Verließe schmachtete, herbei, um wieder Ruhe zu bekommen. Er stellte seine Apparate ab, und als es ihm dann gelungen war, auch einen Bürgen zu bekommen, wurde sein Fall bis zum 24. August vertagt.

In Anklagezustand versetzt.

Vier Personen der Ermordung des James Acques bezichtigt.

Nicholas Desamone, seine Frau Lizzie, Tony Desamone und Leonard Corvello, die angeblichen Mörder des Speisewirts James Acques, wurden heute von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt. Auch empfahl die Jury, die Angeklagten, sobald man ihrer habhaft wird, ohne Zulassung von Bürgschaft zum Prozeß festzuhalten. Die angeklagten Männer sind bekanntlich flüchtig geworden und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt. Acques wurde bekanntlich am Morgen des 14. Juli in der hinter dem Hause Nr. 494 Ost 50. Straße gelegenen Gasse erschossen aufgefunden. Die Polizei ist der Ansicht, daß er von Leuten umgebracht wurde, die sich vergeblich bemüht hatten, Geld von ihm zu erpressen.

Gaul geht durch.

Ein vor einen vierrädrigen Mietwagen gespannter Gaul ging heute Mittag an der Madison Straße durch und rannte wie toll nach dem Geschäftsviertel zu. Der Kutscher, S. G. Bauer, 47 Jahre alt und Nr. 1357 West Randolph Straße wohnhaft, wurde an der Market Straße herabgeschleudert und erlitt Verletzungen an der linken Schulter. Polizist Edwin R. Gibson brachte schließlich an der Franklin Straße den Durchbrenner zum Stehen, ehe er noch weiteres Unheil anrichten konnte.

* Die Koronersgeschworenen sprachen heute den Dr. O. B. Funkhouser von jeder Schuld an dem Tode der Frau Susan E. Ball, 40 Jahre alt, und 2019 Park Ave. wohnhaft, frei. Die Frau starb an einer inneren Blutung, welche die Folge einer Operation war, die der Arzt als letztes Mittel, ihr Leben zu retten, an ihr vorgenommen hatte.

Machte Schluß.

Ein Nervenleiden hat ihn zur Verzweiflung getrieben.

Durch eine Nervenkrankheit zur Verzweiflung getrieben, hat kurz vor Mitternacht der 27jährige Fuhrmann Otto Matz im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 1519 Orchard Straße sich erschossen. Er hinterläßt außer der Wittwe vier Kinder, von denen das älteste sieben Jahre zählt. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 750 W. North Ave.

Aus bewegten Tagen.

Im Stadtgeschichtlichen Museum in Leipzig wurde dieser Tage eine „Jahrhundert-Ausstellung der Völkerschlacht" eröffnet, die von hervorragender historischer wie künstlerischer Bedeutung ist. Der größte Teil der Ausstellungsgegenstände ist Eigentum des Museums; dazu sind noch aus privaten Sammlungen und Familienbesitz wertvolle Stücke hergeliehen worden. Die Ausstellung enthält, wie berichtet wird, zahlreiche Porträts der Helden, Staatsmänner und anderer bekannter und berühmter Persönlichkeiten jener Zeit, Schlachtenbilder, reichhaltige Sammlungen von Uniformen und Uniformstücken, Orden und Medaillen, Waffen aller Art, seltene Drucksachen und Autographen. In einzelnen Kojen werden bestimmte Gruppen von Ereignissen oder Persönlichkeiten behandelt. So sehen wir in einem Raume Bilder und Handschriften von Körner, Blücher, Gneisenau, Stein und anderen Helden. Eine ganze Wand ist Napoleon gewidmet. In der Mitte steht eine herrliche Marmorbüste von Chaudet, an der Wand hängen Bildnisse Napoleons aus allen Zeiten seines Lebens, während in der linken Koje sein Aufstieg, in der rechten sein Abstieg und sein Ende durch historische Zeugnisse illustriert werden. Darstellungen der Leipziger Schlacht stammen von den Künstlern Straßberger und Geißler. Der erstere ist der eigentliche Maler der Leipziger Schlacht, der höchst lebendige Bilder der einzelnen Kämpfe geschaffen hat. In großen Formaten hat der russische Maler Schublonsky die Verteidigung von Schönefeld und den mitten im Toben der Schlacht eingeschlummerten Napoleon gemalt. Auch der jetzt sehr hoch bewertete Augsburger Maler Philipp Rugendas ist mit einer Anzahl seiner Schlachtenbilder vertreten. Unter den Uniformen erregt die vollständige, echte Ausrüstung eines Braunschweiger Totenkopf-Husaren besonderes Interesse.

Ein Ehrenraum ist dem Fürsten Poniatowsky gewidmet, der bekanntlich nach der Schlacht in der Elster ertrunken ist; dort findet man seine Pistolen, seinen Sattel, Knochen seines Pferdes und das Modell eines von Thorwaldsen entworfenen, aber nicht ausgeführten Denkmals. Eine gut erhaltene Reliquie ist auch der Tisch, an dem Napoleon mit Marschall Ney im Vetterschen Landhause zu Leipzig-Reudnitz gesessen und beraten hat. Der Clou der Ausstellung ist das große Panorama der Völkerschlacht. In einem abgeschlossenen Raume liegt es vor uns hinter Glas, beleuchtet durch elektrisches Licht. Nach alten Generalstabskarten ist es aus Torf, Pappe und Holz gearbeitet. Der dargestellte Moment ist die Entscheidungsstunde am 18. Oktober, nachmittags 3 Uhr. Vorne sehen wir Meusdorf und Probstheida, hinten Connewitz. Vor der Tabaksmühle hält Napoleon mit seinem Stabe. Ringsum brennende Dörfer, kämpfende und aufmarschierte Truppen. An diesem einzigartigen Werk, das einen Wert von 30,000 Mark darstellt, ist drei Jahre lang gearbeitet worden. Der Leipziger Kommerzienrat Nauhardt hat es gestiftet. Ausgeführt ist es von Hermann Meyer in Braunschweig und dem Leipziger Maler Josef Klemm.

Das landschaftliche Bild mit dem über dem Schlachtfeld sich wölbenden Himmel ist ein künstlerisches Werk an sich. Für die Wiedergabe der Schlacht sind 20,000 Zinnsoldaten verwendet worden, von denen der größte Teil alte Arbeit ist, und zwar sind über 12,000 dieser Figuren von dem Vater Hermann Meyers, der ein Schüler Horace Vernets war, auf Grund sorgfältigster Studien hergestellt worden.

— Aus der Schule.—Lehrer: Nenne mir ein unsichtbares Ding!—Schüler: Der Storch, der die Kinder bringt.

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

August Bebel.

Ein Parteiboß im amerikanischen Sinne des Wortes ist der gestern verstorbene August Bebel wohl nie gewesen, und zwar schon deshalb nicht, weil in Deutschland ein Aemterschacher nicht getrieben werden kann. Es ist aber oft behauptet und nie widerlegt worden, daß er mehr als jeder andere sozialdemokratische Führer die Parteikonvente beeinflußt hat. Insbesondere nach Wilhelm Liebknechts Tode galt August Bebel als der Hauptvertreter der alten unversöhnlichen Richtung, die in allen anderen Parteien nur eine „einzige reaktionäre Masse" erblickt und mit der „kapitalistischen Gesellschaft" nicht verhandeln will. Er vor allem sollte angeblich auch die häufigen Versuche der sozialdemokratischen „Realpolitiker" vereitelt haben, die erwiesen falschen Behauptungen aus der sozialistischen Lehre zu streichen. Dessenungeachtet hat Bebel selbst die „Häutungen" seiner Partei stets mitgemacht, wenn nicht angeregt, und die von der kapitalistischen Gesellschaft angebotenen „Abschlagszahlungen" nicht zurückgewiesen. Da er volle fünfzig Jahre in der Arbeiterbewegung gestanden hat, und in diesen Zeitraum der ungeheure wirtschaftliche Aufschwung Deutschlands fällt, so hat er sich der Macht der Tatsachen doch nicht vollständig entziehen können.

Die Schriften Bebels sind nicht so „wissenschaftlich" wie die von Karl Marx, Friedrich Engels oder selbst Wilhelm Liebknecht. Er hat sich aber auch nicht ausschließlich auf die Kritik der bestehenden Gesellschaftsordnung beschränkt, sondern auch die Zukunftsordnung auszumalen versucht, deren Anfänge wenigstens er noch zu erleben hoffte. Diese Zeichnungen, oder richtiger Skizzen, machen jedoch seinem Herzen weit mehr Ehre, als seinem Kopfe. Sie lassen deutlich erkennen, daß er die menschliche Durchschnittsnatur weit überschätzt und die Schwierigkeiten einer grundstürzenden Gesellschaftsumwälzung nicht genügend gewürdigt hat. Beispielsweise hat er zwar vom Staatssozialismus und dem Staate überhaupt nichts wissen wollen, aber doch eine „Gesellschaft" geschildert, die sich vom Staate höchstens dem Namen nach unterscheidet und sogar das Recht beanspruchen soll, jedem Mitgliede sein Tätigkeitsgebiet zuzuweisen. Daher haben die Gegner ihm vorwerfen können, daß ihm die „Zuchthausordnung" als Ideal vorschwebe. Er hat das freilich heftig bestritten und hartnäckig an der Vorstellung festgehalten, daß in seiner neuen Gesellschaft jeder Mensch nur aus Lust und Liebe zur Arbeit sein Bestes leisten und seinen schönsten Lohn in der allgemeinen Zufriedenheit und Glückseligkeit finden werde. Indessen ist es mindestens fraglich, ob die große Masse der sozialdemokratischen Stimmgeber diesen utopistischen Wahn jemals geteilt hat.

Da die sozialdemokratische Bewegung in Deutschland, wie sich aus den amtlichen Parteiberichten ergibt, neuerdings zum Stillstand gekommen ist, so läßt sich annehmen, daß sie neue Bahnen auch dann eingeschlagen haben würde, wenn Bebel noch länger am Leben geblieben wäre. Nach dem Tode dieses warmherzigen Idealisten wird sie aber wahrscheinlich schneller und gründlicher abschwenken. Den deutschen Arbeitern muß nachgerade die Erkenntniß kommen, daß sie nur im Bunde mit dem fortschrittlich gesinnten Bürgertume die Herrschaft der „Junker" brechen können, und daß es viel vernünftiger ist, das zunächst Erreichbare anzustreben, als sich mit gauklerischen Träumen selbst zu betrügen. Da der alte „Liberalismus" tot, und der neue keineswegs einer durchführbaren Sozialgesetzgebung abgeneigt ist, so sollte sich ein Weg zur Verständigung leicht genug finden lassen. Die Arbeiter brauchen sich nur von dem irrigen Glauben abzuwenden, daß der Entwicklungsgang der Menschheit sich nach einem vorgefaßten Plane bestimmen läßt. Vorwiegend auf diesen Irrtum ist die politische Rückständigkeit Deutschlands zurückzuführen, und sofern August Bebel zu seiner Verbreitung vielleicht das meiste beigetragen, trifft ihn der Vorwurf, daß er der „Reaktion" unbewußt in die Hände gearbeitet hat. Das tut jedoch seiner edlen Gesinnung keinen Eintrag.

Unverantwortlich.

Es scheint hier in Chicago und Illinois die Regel werden zu sollen, daß jegliche gute Gesetzgebung immer zwei- oder dreimal erkämpft werden muß, ehe etwas Richtiges und Stichhaltiges zustande kommt. Allemal, wenn nach langem Mühen und hartem Kampfe eine Ordinanz oder Bill angenommen wurde, die eine längst als notwendig empfundene Verbesserung möglich machen und in die Wege leiten soll, stellt sich's, sobald man an die Durchführung gehen will, heraus, daß die Ordinanz oder das Gesetz im Wortlaut fehlerhaft und es unmöglich oder doch unrätlich ist, mit der geplanten Arbeit zu beginnen, bezw. das Gesetz von den Gerichtshöfen als verfassungswidrig oder ungerecht verworfen werden würde, sobald man seine Durchführung sollte versuchen wollen — kurz, daß die ganze Arbeit noch einmal getan werden muß, wenn der Fortschritt zur Tatsache werden soll. Noch einmal, und manchmal noch zwei- oder dreimal, je nachdem. So war es mit der Außenhafenbill, so mit den verschiedenen Waldreserve-Gesetzen und vielen anderen, und so soll es jetzt mit der Michigan Ave.-Ordinanz sein, die das Ergebniß zwanzigjährigen Mühens und Kämpfens war.

Wenn die Michigan Ave.-Verbesserung durchgeführt, eine zweckdienliche und schöne Verbindungsstraße zwischen der Südseite und der Nordseite, bezw. den Boulevardsystemen der beiden Stadtteile, geschaffen werden soll, dann muß, so wird verkündet, vom Stadtrate eine neue dahingehende Ordinanz angenommen werden, da die nach so vieler Mühe fertiggebrachte und unter dem Beifall der ganzen Bürgerschaft angenommene Ordinanz sich als fehlerhaft erwies. Und damit und ehe dies geschehen könne, müsse ein neues öffentliches Verhör stattfinden, müßten noch einmal alle andern vorbereitenden Schritte getan werden. Dabei wird natürlich versichert, daß alles das eine Kleinigkeit und nur mehr Formsache sein und die Durchführung des Planes nicht wesentlich verzögern werde. Die nächste regelmäßige Sitzung des Stadtrats finde allerdings erst im Oktober statt, aber Mayor Harrison werde am Montag bei seiner Rückkehr aus der Sommerfrische ersucht werden, eine Sondersitzung einzuberufen behufs Annahme einer neuen verbesserten Ordinanz, und man hoffe, daß er darauf eingehen werde. Unterdessen werde man mit den Vorarbeiten vorangehen, als sei nichts geschehen, so daß nur wenig oder gar keine Zeit werde verloren gehen.

So versichert man, und es ist sehr zu hoffen, daß es so werden möge; es mag jedoch auch anders kommen, und die Erfahrung lehrt uns, daß es zumeist etwas anders wird. Indessen, wenn auch Alles so glatt gehen sollte, wie es jetzt in Aussicht gestellt wird, so bleibt doch auch dann der Stadt ein großer Verlust, denn wenn die ganze Arbeit noch einmal getan werden muß, so muß das allemal, wenn nicht direkt, so mittelbar, viel Steuergeld kosten, und unter allen Umständen bleibt es eine unentschuldbare Lottrigkeit, daß dergleichen geschehen konnte. Der Fehler, den man entdeckt haben will, liegt in der gesetzlichen Beschreibung des in Frage kommenden Grundbesitzes, und — „das ist der einzige Fehler", wird hinzugefügt, wobei es zweifelhaft bleibt, ob das eine Entschuldigung sein soll, oder nur ein Hinweis auf des Schicksals Tücke, auf die Niedertracht, die darin liegt, daß eines einzigen „kleinen" Fehlers wegen die ganze Arbeit noch einmal getan werden muß. Wer den Fehler machte und wer dafür verantwortlich ist, daß er bis jetzt, also bis es zu spät war, die Ordinanz zu retten, unerkannt bleiben konnte, das wird nicht gesagt. Natürlich nicht, denn man steht in der Stadthalle auf dem Standpunkt, daß Fehler Schicksalsschickungen sind, für die kein Mensch verantwortlich ist, und nach deren Urhebern zu forschen Niemandes Sache ist; deren Urheber das Publikum nicht zu kennen braucht, wenn sie ihm auch großen Schaden zufügten, weil sie doch eben nur Handwerkszeug des dummen Zufalls oder einer neidischen Vorsehung sind.

Im privaten Geschäftsleben denkt man darüber freilich anders. Wenn da ein so grober Fehler, wie der der unrichtigen Beschreibung des in Frage kommenden Grundbesitzes, so viel getane Arbeit nutzlos macht und droht, die Durchführung eines großen Unternehmens zu verzögern, wenn nicht fraglich zu machen, dann wird nicht nur derjenige, der den Fehler ursprünglich machte, „mit Glanz" auf die Straße fliegen, sondern es werden dann auch noch alle diejenigen mehr oder weniger schwer dran glauben müssen, durch deren Hände die betreffende Arbeit ging, bezw. deren Pflicht es gewesen wäre, sie nachzuprüfen. Es ist im Privatgeschäft nicht üblich, sich in so wichtigen Sachen einzig und allein auf einen untergeordneten Angestellten zu verlassen, und „theoretisch" ist es auch im öffentlichen Dienste nicht der Fall, aber praktisch geschieht's, weil Arbeitsscheu und Flüchtigkeit am Ruder sind.

Man wird im vorliegenden Falle wohl auch dann nichts darüber erfahren, wer für den groben und unentschuldbaren Fehler verantwortlich ist, wenn nicht alles so glatt gehen sollte, wie man jetzt vertrauensselig in Aussicht stellt, sondern neben der neuen Arbeit größerer Zeitverlust die Folge der unentschuldbaren Bummelei ist. Denn „gleiche Brüder, gleiche Kappen" und „eine Krähe hackt der andern die Augen nicht aus". Es scheint aber dringend notwendig, daß dieser Unverantwortlichkeit unserer Herren Beamten ein Ende gemacht werde. Sie werden gut bezahlt und haben sich über allzu große Arbeitslast ganz gewiß nicht zu beklagen. Das wenige, was sie leisten, sollte wenigstens zuverlässig sein. Das darf das Publikum verlangen und sollte es endlich nachdrücklich fordern.

Gesetzverrenkung.

Es ist nicht allein der Tatsache, daß Begleitumstände und Folgeerscheinungen ihre Wellen bis an den Fuß des Kapitols schlugen, die Schuld daran zu geben, daß der Fall Diggs-Caminetti eine so traurige Notorität erlangt hat, sondern es ist dem Wesen des Falles zu danken, dem Umstand, daß es sich um sittliche Verfehlungen handelt, daß das Interesse dafür im ganzen Lande rege ist. Nicht zum mindesten ist diese allgemeine Anteilnahme die Folge amerikanischer Preßsitten, die die in solchen Geschehnissen sich bietende Gelegenheit zu Sensation nicht unbenutzt vorübergehen und es zu einem Brauch haben werden lassen, gerade derartige Geschichten möglichst ausführlich in die breiten Schichten des Volkes zu tragen. Ein sittlicher Zweck ist damit natürlich keineswegs verbunden. Dies alles möchte noch sein und fände eine gewisse Entschuldigung in der allgemeinen Tendenz der englischamerikanischen Presse, aber eins ist entschieden als verwerflich zu kennzeichnen, nämlich der Umstand, daß man immer die ausgeschriebenen Namen der Beteiligten anführt, ja, in den meisten Fällen, sich eifrig bemüht, die ganze Familiengeschichte auszukramen und recht fantastisch aufgeputzt den Lesern vorzusetzen. Wie oft werden auf diese Weise tatsächlich Unschuldige für die Zeit ihres Lebens gebrandmarkt. Der Makel haftet an ihnen, und sollte es ihnen einwandfrei und restlos gelungen sein, die Anklagen zu entkräften. Aber da nun einmal diese Unsitte besteht, da nun einmal die Oeffentlichkeit auch in diesem Falle eingehend und gründlich auf dem Laufenden gehalten wird, so hat sie auch ein Recht, die Vorgänge zu kritisiren.

Von Anfang an wurde die Stimmung nach einer bestimmten Richtung hin diszipliniert. Es war vom ersten Tage an klar, daß es sich um zwei unbescholtene Mädchen, Töchter bester Familien handelte, und auf der anderen Seite um zwei gewissenlose Lebensjünglinge, ebenfalls der ersten Gesellschaftsschichten, die noch dazu verheiratet waren. Ihre Schuld in ihrer ganzen Abscheulichkeit und Größe stand von Anfang an fest, dank eben der allgemeinen Stimmungsmache der englischamerikanischen Berichterstattung. Das Urteil war fertig, ehe es zur Verhandlung gekommen war. Und da man unmöglich nach alledem noch den Kurs hätte ändern können, mußten alle Mittel herhalten, um den Prozeß den Ausgang nehmen zu lassen, den man allgemein erwartete und für gerecht hielt. Zu diesem Ende war man natürlich gezwungen, gewisse jenen Kurs störende Machenschaften zu hintertreiben, kurz, das Gesetz in einer Richtung in Bewegung zu setzen, in Wege zu zwängen, die zu diesem Ziele führen mußten. Wie man das machte, ist deutlich zu erkennen.

Das Gericht hat sich entschlossen, keinerlei Beweisführung zuzulassen, die sich mit dem möglichen Karakter der Mädchen beschäftigt und bemüht ist, etwa in dieser Richtung Zeugnisse herbeizuschaffen. Schon allein aus dieser eigenartigen Politik läßt sich ersehen, daß es wahrscheinlich doch Grund zum Zweifel an der Reinheit jener Mädchen gibt. Denn wäre diese außer allem Zweifel, so könnte man ruhig der Verteidigung ihren Willen lassen. Aber es sickert doch durch, daß jene tugendhaften Mägdelein Bekanntschaften in verrufenen Vierteln hatten, und die Annahme liegt nahe, daß ihr Ausflug nach Reno nicht so ganz erzwungen war. Und selbst wenn man den beiden Schönen bitter Unrecht damit täte, indem man bei ihnen eine etwas wurmstichige Tugend annimmt, wer sollte es wagen, uns glauben zu machen, daß ein halbwegs vernünftiges Mädchen auf so kindische und plumpe Drohungen, wie sie die beiden Entführer angeblich anwendeten, hereinfallen und sich zu einem so gefährlichen Ausflug verleiten lassen könnte? Wenn diese edlen Jünglinge ihnen damit Angst machten, daß die Väter hinter ihnen her seien, so ist das an sich schon ein wenig Geist verratendes Mittel, sie in ihre Gewalt zu bekommen. Aber weiter läßt sich daraus, daß die Mädchen doch schließlich darauf eingingen, erkennen, daß da vorher schon Dinge passirt sein müssen, die eine eventuelle Verfolgung durch die Väter gerechtfertigt hätten. Alle diese eigentlich greifbar deutlichen Einwände werden aber völlig unberücksichtigt bleiben, da es der Verteidigung unmöglich gemacht wird, sie vorzubringen, da, wie oben erwähnt, alle Beweismittel, die ein übles Licht auf die Mädchen werfen könnten, von der Verhandlung ausgeschlossen sind. Das ist aber in jedem Falle eine Beugung des Gesetzes, das auch dem Verbrecher die Gelegenheit geben soll, alles zu sagen, was zur Erklärung seiner Handlung und zur Beleuchtung des Falles dienen könnte. Man ist eben voreingenommen und mit seinem Urteil schon fertig, ehe es zur Vernehmung kommt. —

Der Gerichtshof könnte sich damit decken wollen, daß es ihm zunächst und ausschließlich allein darauf ankäme, festzustellen, in wie weit das berüchtigte Manngesetz über den Mädchenhandel verletzt wurde und die Uebertretungen zu bestrafen. Mit diesem genannten Gesetz wird allerdings ein heilloser Unfug getrieben. Fälle, bei denen die Anwendung dem Sinne nach gegeben wäre, entgehen der Gerichtsbarkeit unserer Gerichte recht oft, obwohl das Gesetz es eigentlich und ursprünglich nur auf den faktischen Mädchenhandel, das heißt auf den geschäftsmäßigen Betrieb abgesehen hatte. Statt dessen werden solche Fälle, wo allermeistens das Geld keine Rolle spielt und wo noch dazu die Verworfenheit des betreffenden Opfers vor der Tat erwiesen war, mit unergründlicher Schärfe und Findigkeit abgehandelt. Fälle, in denen es sich fast immer um beiderseitige Einwilligkeit zu handeln pflegt. Siehe Fall Johnson. Auch hier wurde das Gesetz so gezwängt und gedrechselt, daß man dem unerwünschten und verhaßten Schwarzen eins am Zeuge flicken konnte. Aehnlich auch hier, wo von vornherein die Schuld der einen Seite und die Unschuld der anderen als erwiesen galt und es darauf ankam, zwei Angehörige der sogenannten besten Gesellschaft bloszustellen. Wie man jetzt sich gewöhnt hat, das Manngesetz anzuwenden, so war es sicher nicht gemeint. Auf diese Weise fängt man eben, wie überall, die kleinen Sünder, und die großen läßt man laufen. —

Wenn man schon keinen Augenblick an der offenbaren Verfehlung der beiden Männer zweifeln kann, um so berechtigter erscheint ein Zweifel an der Unschuld der beiden Donnas, und um so mehr zu verurteilen ist die Haltung des Gerichtshofes, der in voreingenommener Einseitigkeit die Rechte der Verteidigung willkürlich beschneidet. Das sollte in einem Staatengebilde, das auf seine Verfassung und die Wahrung der Rechte eines jeden Individuums stolz ist, nicht so ungeahndet und leidenschaftslos geduldet werden, wie es tatsächlich geduldet wird. —

Die Kindersterblichkeit in Rußland.

Die statistischen Tabellen auf der jetzt in Petersburg veranstalteten Allrussischen Hygieneausstellung, welche die Sterblichkeit der Kinder einmal im Säuglingsalter, dann bis zum militärpflichtigen Alter graphisch darstellen, liefern das überraschende Ergebniß, daß sich bei der Verteilung der Bevölkerung nach Religionen scharfe, offenbar nicht zufällige Unterschiede ergeben. Am größten ist danach die Sterblichkeit unter den Griechisch-Orthodoxen, d. h. den Großrussen, mit 51.2 auf 1000 Geburten. Wenn dem auch eine unvergleichlich höhere Geburtenziffer gegenübersteht, so läßt die ungeheuer große Zahl doch Rückschlüsse auf schwere Mängel in der Lebensweise des Volkes zu. Der Prozentsatz der Moslim ist über die Hälfte kleiner, der der Protestanten annähernd ebenso gering. Besonders der auffallende Unterschied gegen die mohammedanische Bevölkerung führt auf die richtige Spur. Die Moslim trinken keinen Alkohol, jedenfalls keinen Schnaps. Und gerade in den Zentren des größten Schnapsverbrauchs, in den Großstädten Petersburg und Moskau, ist die Sterblichkeit der Kinder am größten. Selbst die trostlose Versorgung des Dorfes mit ärztlicher Hilfe, es kommt im Durchschnitt auf 22,000 Einwohner ein akademisch gebildeter Arzt, und das Ueberhandnehmen der von den Droschkenkutschern, Arbeitern und andern städtischen Saisonarbeitern nach den Dörfern verschleppten Syphilis, des Krebses und der Schwindsucht erscheint neben den Verheerungen des Alkohols als minder wichtig. Im Landgouvernement Pensa sind von 10,000 Einwohnern 312 syphilitisch, in Moskau 120 schwindsüchtig. Der staatlich vertriebene Alkohol, der angeblich zum Monopol gemacht wurde, um dem Schnapsgenuß zu steuern, ist der schlimmste Würgengel der russischen Jugend. Es ist da ganz gleichgiltig, wenn man an der Hand wahrscheinlich nicht einmal zuverlässiger Zahlen nachweist, daß in Rußland auf den Kopf der Bevölkerung weniger getrunken wird als in den meisten Ländern Westeuropas. Das russische Volk ist derart unterernährt, die Gesundheitspflege steht in Rußland auf einer so winzig niedrigen Stufe, daß diese Mängel das etwaige zahlenmäßige Mehr weit überwiegen. Wie unheimlich der von Zeit zu Zeit im Uebermaß genossene Alkohol auf den einfachen Mann wirkt, kann man jeden Tag in Petersburg sehen. Hier kommen jährlich 14 mal mehr Menschen wegen Trunkenheit in Schutzhaft als in Berlin. Etwa 70,000 werden jährlich in die sogenannten Ernüchterungskammern der Polizeireviere aufgenommen. Von 100 Geisteskranken sind 42 Alkoholiker. Die Kindersterblichkeit ist ohne Frage ebenfalls diesem Volkslaster zur Last zu legen. Die extensive Volkswirtschaft Rußlands rechnet auch mit dem Menschenmaterial einstweilen noch so verschwenderisch, als ob diese Quelle nicht versiegen könnte. Wenn nun freilich auch die Bevölkerungszahl absolut steigt, so dürfte unter den geschilderten Verhältnissen ein Rückgang in dem Wert des Materials unausbleiblich sein. Sehr richtig weist die verständige russische Presse darauf hin, daß die Grundlage der Volksgesundung eine weit einschneidendere Bedeutung für die Zukunft hat als die wichtigsten Reformen. Das Schnapsmonopol auf einmal abzuschaffen, ist selbstverständlich ohne Erschütterung des auf ihm aufgebauten Staatshaushaltes nicht möglich. Das letzte Budget weist 821 Millionen Einnahmen aus dem Schnaps und erst an zweiter Stelle 787 Millionen aus den Eisenbahnen. Als besonders wirksames Mittel hat sich in Finnland die Beseitigung des Alkoholverkaufs in kleinen Gemäßen bewährt. Wenn man damit begänne, wäre schon viel erreicht. Die Statistik zeigt, daß gerade die kleinen Flaschen am allermeisten gehen. Man braucht sich nur die Wand neben einer mit dem Landeswappen geschmückten Schnapsbude anzusehen, um dies zu verstehen. Ueberall ist sie mit einem breiten roten Streifen geziert, der von dem Abstreichen des Siegellacks von der kleinen Flasche herrührt, die der Besucher gleich vor der Tür austrinkt. Von den kleinen Flaschen werden eine Milliarde bezw. 183 Millionen verkauft, von den größeren Gemäßen nur 50 Millionen; ihr höherer Preis bewahrt den Arbeiter vor dem Gift. Viele andere Mittel werden noch vorgeschlagen, der Kampf geht besonders von einigen Geistlichen und einer Gruppe Reichsduma-Abgeordneter aus. Die unheimlichen Tabellen der Ausstellung haben das Verderbliche des gegenwärtigen Systems in so erschreckender Beleuchtung gezeigt, daß man nicht darum herumkommen wird, mit weniger oberflächlichen Mitteln als der Tätigkeit der im günstigsten Falle hübsch dekorativ wirkenden Mäßigkeitskuratorien der Frage näherzutreten. Einstweilen steigt der jährliche Schnapsverbrauch noch im selben Verhältniß wie die Sterblichkeitszahlen.

Rothschild & Company

Der Laden für das gesammte Publikum

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf. Eingang zu allen Hochbahnzügen auf dem 2. Floor.
Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

S. & H. Stamps frei mit jedem Einkauf. Für nützliche Prämien von größtem Werte eingelöst.

The Friday Bargain Sales

Ausgezeichnete Musik von 12 bis 2 Uhr täglich im Cafe. Das Menu, Bedienung und Preise sind zufriedenstellend.

Ein großer Verkauf von Muster-Kämmen
zu ungefähr der Hälfte der gewöhnlichen Preise

Die berühmten R. & H. Kämme, angefertigt von einer Firma, deren Produktion an Kämmen die größte der Welt ist und deren Qualitäten als die allerbesten anerkannt werden.

$1.00 Kämme zu 50c.
$2.50 Kämme, $1.25, $1.50
50c Kämme, 25c
$3.50 Kämme, $1.75, $1.95
$4.50 Kämme, $2.25, $2.75

Jede Sorte und Facons von Back-Kämmen, Barrettes und Haarnadeln, aus Shell, Bernstein oder Aluminium. Nur ein oder zwei Stücke von einem Muster. Diese Kämme können nicht umgetauscht oder für Kredit oder Preis-Zurückgabe returnirt werden. Verkauf findet statt am Bargain-Booth, 1. Fl., nördlich.

Rester-Verkauf von Waschstoffen

Einzelne Partien und Rester von Kimono Plisse Crepes, Repp Suiting, Leinen Finished Suitings, Poplins, Pongee, Voiles und Tissue Ginghams, wünschenswerte Längen — speziell, die Yard..... 12½c

Rester von Lawns, Ginghams, Chambray, Challis und Prints — für Bargain-Freitag — die Yard nur..... 3½c

40zöllige Voiles, einfach und figurirt, schwarz und weiß gestreift, die Yard..... 19c

Percale Rester, feine Sorte, 2 bis 10 Yards Längen, helle oder dunkle Farben, speziell die Yard für nur..... 8½c

Crepe Rester und Seersucker, gute Langen, wert bis 18c — speziell markirt für morgen — die Yard zu nur..... 10c

Telepan.

Ein eigenartig erweiterter Telephonapparat, der nicht nur Gespräche, sondern auch schriftliche Mitteilungen vermittelt, wird von seinem Erfinder als Telepan bezeichnet. Dieser Apparat besteht, wie Paris-Journal berichtet, aus einem kleinen Pult, auf dem neben dem üblichen Telephonhandapparat eine elektrisch betriebene Vorrichtung sich befindet, die ein Papierband bewegt. In den Mechanismus ist auch ein Bleistift eingefügt. Wenn nun die Partei, mit der man sprechen will, abwesend ist, so kann man ihr die gewünschte Mitteilung schriftlich auf gleich raschem Wege durch das Telephon zukommen lassen. Die Schriftzüge, die man auf das Papierband des Apparats schreibt, werden in der Ankunftsstation genau wiedergegeben. Der Apparat dieser Station beruht auf dem Prinzip der Photographie, da ein sehr empfindliches Papierband in seinem Innern durch einen elektrischen Stift, der mit der Aufgabestation durch die Leitung verbunden ist, die Bilder der aufgegebenen Schriftzeichen aufnimmt. Wie bei ähnlichen Apparaten ist das Papierband so befestigt, daß es automatisch in wenige Sekunden sich abrollt und dann in einen Korb fällt, wo es der Empfänger bei seiner Rückkehr findet.

1914 — Almanach — 1914
der
Lustigen Blätter.

Ein entzückendes Schatzkästlein humoristischer Kunst und Literatur; zirka 150 Bilder erster Künstler, teilweise in feinstem Farbendruck. Textbeiträge erster Autoren wie Presber, Schüler, Brennert, Moszkowski etc. Preis.....50 Cents

A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied
Karl Scholl
gestorben ist. Beerdigung von 5113 S. Ashland Ave., nach dem St. Marien-Friedhof, am Samstag, den 16. August, 9 Uhr Vormittags. Abfahrt der Mitglieder per Straßenbahn von der Nordseite Turnhalle, um ¾ 8 Uhr, vom Trauerhause aus auf den Friedhof per Kutschen. Bestellungen für einen Sitz wolle man an den Sekretär richten. Im Auftrage des Vorstandes:
Eugen Niederegger, Präsident.
J. Schmidt, Sekretärin.
Tel. North 5386.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Maria Weybert, geb. Bruecher,
Wittwe des verstorb. Jakob Weybert, am Dienstag, den 12. August, im Alter von 63 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. August, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2427 Racine Ave., nach der St. Vincents Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:
Mary Unbach, Louise McAuley, Töchter.
Jacob A. Weybert, Sohn; nebst Verwandten.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Schwiegertochter
Hermine Pathenheimer
am 14. August 1913 gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 12:30, vom Trauerhause, 1519 S. Turner Ave., mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Pathenheimer, Gattin.
Frank, Edward und Frau Martha Smith, Kinder.
Frank Smith, Schwiegersohn.
Bertha u. Anna Pathenheimer, Schwägerinnen.
Mitglied des Fritz Reuter Hive, Nr. 12, L. O. T. M. und des Fortuna Frauenverein.
dfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter
Paulina Bechtel geb. Marohn
(Mutter der verstorb. Frau Lina Mell)
am 13. August im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1830 N. Halsted Str., Sonntag, den 17. August, 1:30 Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Bechtel, Gatte.
Jakob, George und William Bechtel, Frau Anna Friedel, Rudolph und Arthur Bechtel, Kinder.
dfr

Gestorben: George Biehl, am 13. August 1913, Geliebter Vater von George und Richard C. Biehl und Frau A. B. Rosencrans von Chicago und William Biehl, Frau J. H. Hearnshaw und Frau Charles F. Sanders von Glendale, Ca. Bruder von Frau Lena Schulz. Beerdigung von Fred Klaners Kapelle, 1253 N. Clark Str., am Freitag Nachmittag um 2 Uhr, nach Waldheim-Friedhof.

Todesanzeige.

Feuerbestattungs-Verein von Chicago und Umgegend.

Den Mitgliedern und Beamten zur Nachricht, daß unser allverehrtes Mitglied und Mitbegründerin des Vereins
Frau Anna Geske
verstorben ist. Die Bestattung erfolgt am Freitag, den 15. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1627 Barry Ave., nahe Lincoln Ave., nach dem Montrose Crematorium. Die Beamten sind hiermit ersucht, vollzählig zu erscheinen.
Fritz Kalbitz, Präsident.
Rudolph Lux, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Feuerbestattungs-Verein von Chicago und Umgegend.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied
Oskar M. Bergner
verstorben ist. Die Bestattung erfolgt am Samstag Nachmittag um 1 Uhr von der Eiche Turnhalle, Kensington, nach dem Oakwood Crematorium. Der dortige Vertreter wird ersucht, das Komite zu stellen.
Fritz Kalbitz, Präsident.
Rudolph Lux, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Bavaria Loge Nr. 11, Orden der Hermanns-Schwestern.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester
Barbara Fichter
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Samstag, den 16. August, Vormittags um 9 Uhr, vom Trauerhause, 744 Willow Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die Beamten und Schwestern sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Marie Weisbecker, Präsidentin.
Clara Frymann, prot. Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester
Maria Lauermann
(Gattin des verstorbenen Konrad Lauermann und Schwester des verstorb. Joseph Stahl und Magdalena Meyer) am 13. August 1913 gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 16. August 1913, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4248 Grand Ave., nach der St. Philomena-Kirche, von dort mit Autos nach dem St. Mary's-Friedhof, Buffalo Grove, Ill. Die trauernden Hinterbliebenen:
Louise, Edward, Konrad und Albert, Kinder.
Katherine, Andreas und John Stahl u. Frau John Zimmer, Geschwister.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnlein
Harold Golz
im Alter von 3 Monaten und 27 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. August, um 1 Uhr Nachmm., vom Trauerhause, 1824 Bissel Str., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten:
Friedrich Golz, Vater.
Adeline Golz geb. Krischke, Mutter.
Ida und Adolph Krischke, Gustav und Justina Golz, Großeltern, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen und Bruder
Alfred Artner
am Dienstag, den 12. August, im Alter von 5 Jahren und 9 Monaten nach schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 16. Aug., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4107 W. North Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Mathias und Maria Artner, Eltern.
Franz Josef, Bruder; nebst Großmutter.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter
Lena Pele
im Alter von 47 Jahren und 5 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. August, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1651 Larrabee Str., nach dem Böhmischen National-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:
Frau Rosa Krelle, Frau Mamie Krueger, Töchter.
John Pele, Sohn.
Rudolph Krueger und E. M. Krelle, Schwiegersöhne.
dofr

Todesanzeige.

Banner Wohltätigkeits-Verein.

Allen Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester
Anna Gertel
am Dienstag, den 12. August, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. August, Nachm. um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1627 Barry Ave., nach dem Montrose-Friedhof.
Anna Therde, Präsidentin.
Marg. Siebert, prot. Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte
Richard L. Hopf
gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 2236 Leland Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin
Marie Hopf, geb. Earde.

Das Einmachen der Früchte sowie Bereitung der Fruchtsäfte, Gelees u. Marmeladen. Von L. Kaldewey. Preis 40 Cents.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
179 W. Grand Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater
Carl J. Scholl
am 13. August 1913 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. August, 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 5113 S. Ashland Ave., nach der St. Augustinuskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied des St. Augustus Council Nr. 1419, K. O. C. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Clara Scholl, geb. Reh, Gattin.
Gertrude und Eva, Kinder.
F. R. Scholl, Bruder.
midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater
Maurice Oscar Bergner
gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 16. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 10906 Michigan Ave., nach dem Oakwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Bertha Bergner geb. Nillers, Gattin.
Albert, Ernst, Hilda und Amanda Stäger geb. Bergner, Kinder.
dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Anna Geske, geb. Schranz,
am 12. August im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 15. August, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1627 Barry Ave., nach dem Montrose Krematorium statt. Die trauernden Hinterbliebenen:
Ida, Edward, Albert und Hugo, Kinder.
mido

Zur Erinnerung.

Mit betrübtem Herzen gedenke ich heute des Sterbetages meiner vielgeliebten Mutter
Helene Meier
die heute vor einem Jahre, am 14. August 1912, zur ewigen Ruhe einging.

Sie ist nicht mehr, so lauten meine Klagen,
Sie, die alles für mich war,
Die in ihren Lebenstagen
Meine treue Mutter war.
Befreit von allem Schmerz und Pein
Schlief sie im Schooß des Todes ein.
Du kamst, Erlöser, und winktest ihr zu,
Ihr Auge brach, sie eilte zur Ruh'.
Der einzige Trost, der mir noch bleibt,
Ist Wiedersehen in der Ewigkeit.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Sohn: Willi Meier.

Danksagung.

Hiermit statten wir unseren Verwandten und Freunden, den Vereinen und der Firma Hornthal & Co. unseren innigsten Dank ab für die uns erwiesene herzliche Teilnahme, sowie für die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres Gatten und Vaters
August Kroening
Auch dem Herrn Pastor Kohlmann für seine tröstenden Worte unseren herzlichen Dank.
Frau Bertha Kroening, Gattin.
Frau Fred Ballantine, Tochter.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm.

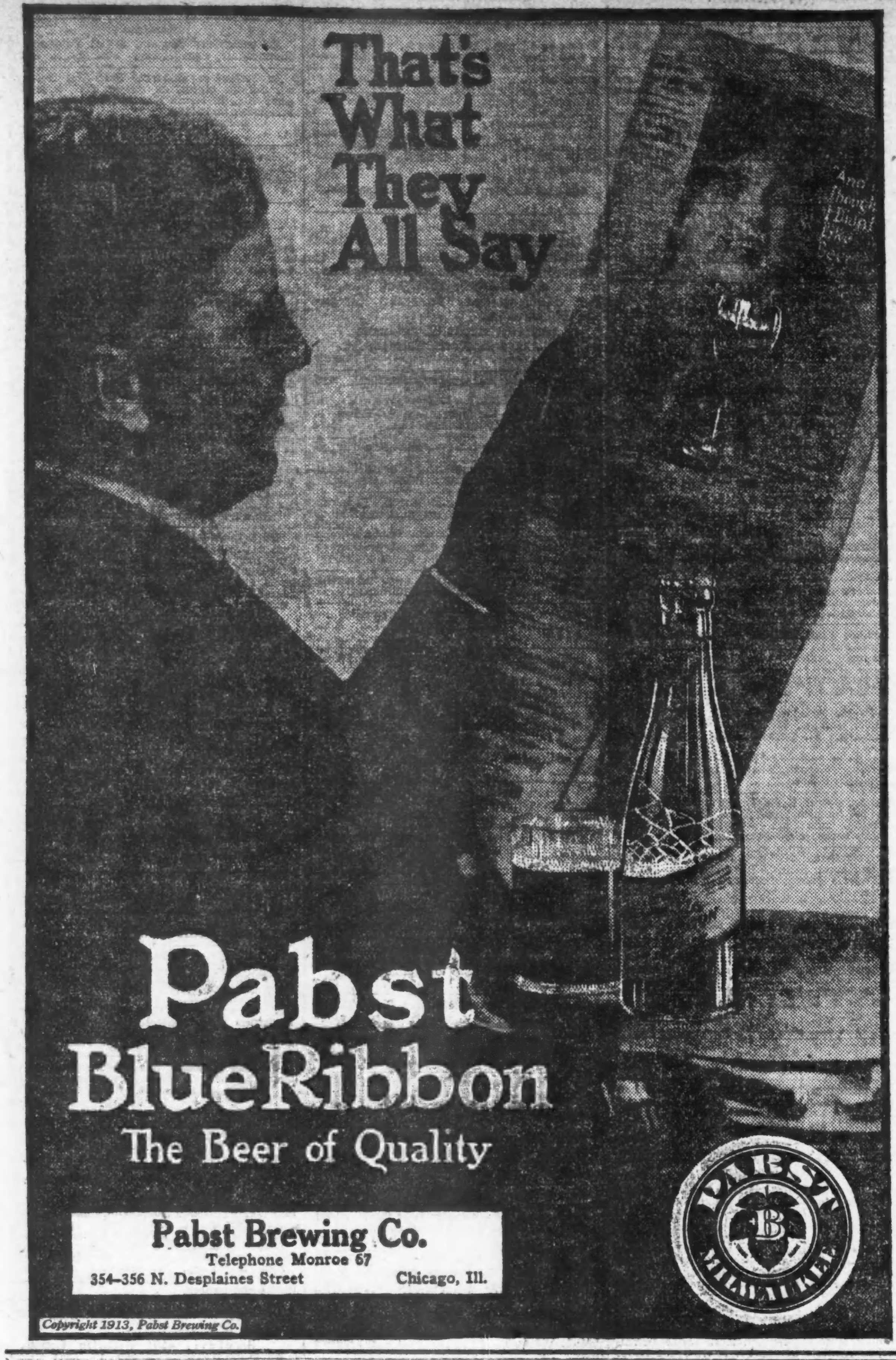
Riverview
ist immer kühl.
Versäumt es nicht: Untergang der „Titanic"
Freikonzerte: Ballmanns Symphonie-Orchester.
Picnics der Woche: Samstag, MacDuff Football Club. Sonntag, Cloakmak. Union.
Zahlreiche Belustigungen auf 7 Midways.
Auf Verlangen: Samstag und Sonntag: Schlacht von Gettysburg.

White City
CHICAGO'S BRIGHTEST SPOT
Nichts Großartigeres, Prächtigeres, Ueberwältigenderes in ganz Chicago!
WHITE CITYS BALLET
5000 freie Sitze allabendlich!
Speist im Freien. Mäßige Preise

Piknik und Sommernachtfest
mit Preiskegeln etc., veranstaltet von der
Bella Dona Loge Nr. 700
K. & L. of H.
Sonntag, den 17. August 1913, in Eberts Grove, 6668 Ridge Ave. (Rogers Park). Tickets 25c.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 3848 Central.



Sechs Kinder in Feuersgefahr.

Der Wirt Chleberg von der Belmont Ave. und sein Gehilfe Lebensretter.

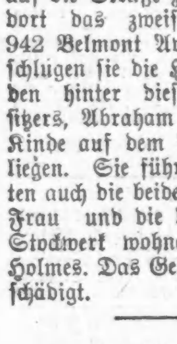
Hilferufe, welche der Wirt H. J. Chleberg heute früh hörte, als er sein Geschäft, 938 Belmont Ave., schloß, veranlaßten ihn und seinen Gehilfen, auf die Straße zu eilen. Sie sahen dort das zweistöckige Holzwohnhaus 942 Belmont Ave. brennen. Schnell schlugen sie die Haustür ein und fanden hinter dieser die Frau des Besitzers, Abraham Stone, mit einem Kinde auf dem Arm halb bewußtlos liegen. Sie führten sie heraus, retteten auch die beiden anderen Kinder der Frau und die drei der im oberen Stockwerk wohnenden Familie Peter Holmes. Das Gebäude wurde stark beschädigt.

Aus Vereinskreisen.

Der Gesangverein Harmonie beschloß, sich an dem Cannstatter Volksfest des „Schwabenvereins" vollzählig zu beteiligen, und zwar am Montag Abend, dem 25. August. Die Sänger werden das Fest durch Gesangsvorträge verschönern helfen. Am nächsten Dienstag Abend haben die Sänger der „Harmonie" ein geselliges Zusammensein bei Franz Herzog, Nr. 2550 N. Halsted Straße. Die Delegaten Otto Cummerow und Hermann Loesicke werden den Verein in der Staatskonvention des „Deutschamerikanischen Nationalbundes" in Peoria vertreten.

Am Sonntag, dem 31. August, wird die Sektion 3 des bayrisch-amerikanischen Vereins von Cook County ihr großes Piknik und Sommernachtsfest im Ashland Grove, Ecke Ashland Ave. und Addison Str., abhalten. Das Komite wird keine Mühe scheuen, um den Besuchern einige genußreiche Stunden zu bereiten. Es gibt auch ein großes Preiskegeln, und am Glückshafen kann Jedermann sein Glück probiren. Auch andere Volksbelustigungen finden statt. Für Getränke ist bestens gesorgt, und an einem guten Imbiß wirds nicht fehlen. Sollte der Wetterprophet einen Regenguß niedergehen lassen, so wird das Piknik in der Halle fortgesetzt. Tickets 25 Cents die Person.

"Ye Olde Mossroof" Straight Whiskey



In braunen Flaschen, doch ebenso köstlich in hellen. Kann getrost an's Licht gestellt, um geprüft zu werden.

Roehling & Schutz, Inc.
Distillers & Importers
Gegründet 1853. CHICAGO, ILL.

Löwen als Hausgenossen.

Dr. Theodor Knottnerus-Meyer, Direktor des Zoologischen Gartens in Rom.

Der Löwe als Haustier dürfte keine so ganz alltägliche Erscheinung sein. Denn Löwen zu halten, wie man Hunde hält, ist nur wenigen Sterblichen möglich und beschieden. Im Sommer vorigen Jahres mußte bei einem größeren Transport von Tieren, die nach Deutschland, dem Mittelpunkt des Tierhandels, verkauft waren, eine mitverkaufte Löwin ihre beiden drei Wochen alten Kleinen im Stiche lassen. So leid es uns um die brave, gute Löwenmutter tat, es ließ sich nicht ändern. Während die Alte auf der Reise äußerst unruhig und niedergeschlagen war, ja in Trauer um die verlorenen Jungen auch das Futter verweigerte, wie der sie begleitende Oberwärter berichtete, machte auf die kleinen drei Wochen alten Dingerchen die Trennung natürlich keinerlei Eindruck. Aber nun erhob sich die ernste Frage: wie soll man die verwaisten Löwchen weiterbringen? Eine Hundeamme war nicht aufzutreiben, und so wurde denn das Aufziehen mit der Flasche beschlossen, und meine Haushälterin nahm meinen erst scherzhaft gemeinten Vorschlag, Pflegemutter bei jungen Löwen zu spielen, mit Begeisterung auf. So wurden die lieben Bestien für mehr als drei Monate meine Hausgenossen.

So einfach war anfänglich die künstliche Ernährung nicht. Denn die mit Wasser verdünnte und mit Milchzucker versetzte Kuhmilch sowie der kalte Gummisäuger gefielen anfangs durchaus nicht, und drei Tage lang war meine Haushälterin von Morgens früh bis Mitternacht um ihre Pflegekinder besorgt. In einer geräumigen, mit Heu weich ausgelegten Kiste lagen die zukünftigen Wüstenkönige da; noch waren sie kaum fähig herumzukrabbeln. Es bedurfte mehrere Tage geduldigen Abwartens und fortwährender neuer Versuche, bis sie sich zur Annahme der Flasche bequemten. Dann war der Bann gebrochen. Und wenn nun die Milchflasche erschien, fing schon ein Schieben und Drängeln an, um zuerst zu dem Trunke zu kommen. Und schon hier zeigten sich die kleinen Kerle in ihrem wilden Futterneide, wie er den großen Raubtieren eigen ist. Den Vortritt beanspruchte stets das Weibchen, und wenn der stärkere Bruder ihm den nicht einräumen wollte, dann hagelte es Tatzenhiebe. Es war ein urkomischer Anblick, die kleine, fauchende Bestie in ihrer Wut zu sehen. Besser gelang vom ersten Tage an das Beibringen der Fleischnahrung, mit dem wir begannen, als die Tiere vier Wochen alt waren. Erst war es Kalb- oder Rind-Schabfleisch, das in kleinen Happen in den Mund gesteckt oder von der Hand abgeleckt wurde. Dann kam Pferde- oder Eselfilet hinzu, und bald gab es dann auch weiche Knochen und Knorpel. Von ihrer Pflegerin ließen sich beide ohne jeden Widerstand das Fleisch aus dem Munde nehmen. Ich selbst durfte das nicht wagen, denn da ich nicht Futterbringer war, galt ich nicht so ganz für voll. Die Liebe geht eben auch bei jungen Raubtieren durch den Magen. Die jetzt ein Jahr alte „Hexe" gibt auch jetzt noch ihrem Wärter auf Befehl ihr Fleisch, und ohne Murren. Gewiß viel für ein Raubtier!

Nachts schliefen die beiden Gäste in der Küche, tagsüber dagegen auf dem Balkon. Doch das dauerte nur wenige Tage, denn schon stellte sich die Fähigkeit ein, den Kasten zu verlassen und dem Triebe nachzugehen, den junge Löwen so gern ausüben (alte nie), nämlich zu klettern. Das dazu noch sehr weite Balkongitter war der erste gefährliche Kletterbaum, und darum hieß es, vom Balkon Abschied nehmen, um die Tiere vor dem Abstürzen zu bewahren. Nun wurden die Küche und ein geräumiger langer und heller Flur ihr Tummelplatz. In der Küche blieb ihr Nachtlager. Früh morgens schon war meine Haushälterin bei ihren Pfleglingen, und früh schon ertönten die heulenden, plärrenden Stimmen der hungrigen Tiere. Fortwährend sprangen sie an ihrer Pflegemutter hoch und suchten bis zur Schulter emporzukrabbeln. Endlich war die Milch bereit, und nun konnten sie abwechselnd auf dem Schoß Platz nehmen und trinken. Auch hier war die Löwin die schnellere und gewalttätigere. Es war ein sonderbares Bild, wenn die kleine Kröte wie eine alte fauchte und den Bruder mit Prankenhieben traktirte. Ruhe und Frieden gab es zur Trinkzeit nicht. Einer suchte den anderen vom Schoß herunterzudrängeln, und warf man einen von beiden hinunter, so war er gewiß in der nächsten Minute wieder hochgeklettert. Vier Liter wurden allmählich die Tagesration, und an die Stelle der Milchflasche trat bald der italienische Fiasco (2½ Liter). Alle drei Stunden fand eine solche Fütterung statt, die letzte um — Mitternacht. Nach der Fütterung schliefen die kleinen Räuber oder tollten auf dem Flur, wobei sie sich besonders gern hinter den Gardinen versteckten, oder aber sie machten Dummheiten. Stiefel, Hausschuhe, alles mußte daran glauben. Mit zunehmender Gewandtheit und Körperkraft ging es auch ans Springen. Da war kein Mantel oder Schirm mehr sicher, der etwa auf dem Flur untergebracht war. Tischdecken waren unmöglich, denn, wie es ja auch Kinder machen, so rissen die Löwen sie herunter. Eines Tages fanden wir sogar das Männchen auf dem Küchentisch zwischen einem Berg von Geschirr stehen. Meine Haushälterin trat langsam hinzu und hob den tatenlustigen „Dilli" vom Tisch, ehe er Schaden angerichtet hatte. „Dilli" hatten wir ihn genannt, ihm diesen Kindernamen seines kindlichen guten Charakters wegen gegeben, nachdem er zuerst seines dicken Kopfes wegen „Bolzenkopf" geheißen hatte. Denn durch dieses Merkmal unterschied er sich vom ersten Tage an von seiner Schwester, die den schönen Namen „Hexe" erhielt. Sie war und ist aber eine gute Hexe. Besonders aufmerksam mußte man sein, keine Zimmertür offen zu lassen. Denn sonst fand man unbedingt die beiden lieben Viehchen auf Sofas, Sesseln oder auf Betten wieder, oder aber, was schlimmer war, der weiche Teppich wurde als Erdboden angesehen und entsprechend behandelt. Es ist ja bekannt, daß Katzen ihre Exkremente einzuscharren lieben.

So kam denn die Zeit heran, wo es unmöglich war, Dilli und Hexe noch länger den ganzen Tag über in der Wohnung zu halten. Ich ließ deshalb im Garten gegenüber dem Küchenfenster aus Drahtnetz ein provisorisches Gehege errichten. Eine Palmenhütte gewährte Schutz gegen die Sonne. Morgens nach genossenem Frühstück wurden sie auf dem Arm hinuntergetragen. Denn, wie es auch junge Hunde zu tun pflegen, weigerten sie sich, die Treppe hinunterzugehen. Von ihrem Spielplatz aus waren die kleinen Tiere nicht imstande, an den Fenstern der etwa 30 Meter entfernten, im ersten Stock gelegenen Küche Personen zu unterscheiden. Wohl aber erkannten sie ihrer Pflegemutter Stimme und antworteten mit klagendem Heulen. Ueberhaupt schienen sie rechtes Heimweh nach ihrem bisherigen Tummelplatz zu haben. Aber die Zeit heilte auch das. Nur gegen Mittag und Nachmittags zur Teestunde blieb die Aufregung groß, denn dann war die Futterstunde. Viermal täglich gab es Milch, zweimal zu Hause und zweimal, eben zu den genannten Tageszeiten, auf dem Spielplatz. Um 4 Uhr gab es auch die zweite Fleischration. Da, eines Tages stellten sich beide vor meiner Wohnungstür zur Frühstücksstunde ein. Still warteten sie, daß man ihnen öffnete. Und so geschah es dann fortgesetzt. Kaum glaubten wir sie unten, so waren sie wieder oben. Abends kamen sie sofort, wenn das Publikum den Garten verlassen hatte. Wie sie es anfingen, war nicht ganz klar. Da beobachteten wir, wie „Dilli", sich mit dem Rücken gegen einen jungen Ahornbaum stemmend, der etwa 25 Zm. vom Drahtgitter entfernt im Gehege stand, am Gitter hinaufkletterte und dann, oben angekommen, nach außen sich einfach herunterfallen ließ. Das war des Rätsels Lösung. Denn sonst wäre es für die kleinen, aber doch schon nicht mehr leichten Tiere wohl unmöglich gewesen, das etwa 4 Fuß hohe und, weil nicht gespannte, natürlich nachgebende Drahtgeflecht zu überklettern. Wiederholt hatten wir vorher Hexe allein klagend im Gehege gesehen, Dilli war dann entweder vor meiner Wohnungstür oder lag im Schatten eines Gebüsches vor der Haustür. Er war also der Erfinder dieser Methode, und Hexe hatte sie erst allmählich von ihrem Bruder gelernt. Was hatte aber den kleinen Kerl auf diesen schlauen Einfall gebracht? War es Zufall, daß er einmal gerade vor dem Ahornbaum das Gitter zu erklettern versuchte, oder war es bewußtes Ausprobiren? Auf jeden Fall zeigt diese Tatsache, daß so junge Tiere — sie waren etwa sechs bis sieben Wochen alt —, sehr wohl schon Erfahrungen sammeln und verwerten können und voneinander lernen. Mit dem in der neuesten Tierpsychologie wieder so beliebten und allein seligmachenden Instinkt kommt man auch hier nicht aus. Die Tiere sind eben immer noch so unklug und verstandslos, allen schönen Theorien des Studirzimmers zum Trotz, durchaus nicht automatische Instinkt- und Reflexmaschinen zu sein. Auch geschieht ihrerseits nicht alles nur mit den famosen Assoziationen, und das — müßte es doch eigentlich.

So hatten wir denn fast stündlich das Vergnügen, das Geschwisterpaar wieder bei uns zu sehen, bis dann mit zunehmendem Alter und wachsender Selbständigkeit die Ausflüge in die Gebüsche des Gartens vorgezogen wurden. Dann tobten sie in fast unbeschränkter Freiheit herum, besuchten auch wohl die Elefanten im nahe gelegenen Elefantenhause, die sie aber wenig beachteten, oder hielten von einer Anhöhe an der Außenmauer des Gartens aus Umschau über das Leben und Treiben im Borghese-Park (jetzt Villa Umberto), bewundert von Spaziergängern und besonders den vor dem Garten haltenden Droschkenkutschern. Merkwürdig und doch zugleich kennzeichnend für den Raubtier- oder besser Katzencharakter war es, daß diese so zahmen Tiere in ihrer Ungebundenheit ganz allmählich anfingen, handscheu zu werden, zu verwildern. Nur ihrer treuen Ziehmutter folgten sie, wenn diese mit der Milchflasche erschien, in ihr Gehege, während die Nachmittagsmahlzeit an Fleisch gewohnheitsgemäß vor meiner Flurtür eingenommen wurde. Aengstliche Gemüter und selbst unser Pferdeschlächter, der das Fleisch brachte, wagten sich dann nicht mehr die Treppe hinauf, denn beim Fressen ging es laut her, und aus den kleinen zahmen Löwen schienen leibhaftige Teufel geworden zu sein. Wenn sie Abends nach Hause gekommen waren, dann gab es noch die Flasche, zuletzt um Mitternacht. Aber Ruhe gab es nicht. Mit eifersüchtiger Zärtlichkeit überhäuften sie ihre Pflegerin. Manche Schürze ging dabei hinüber, und wenn man nicht aufpaßte, wurde jede Minute eine neue Dummheit ausgefressen. Einen Teller holten sie mit der Pfote vom Tisch, sprangen am Handtuch hoch und rissen es mitsammt dem Halter herunter, warfen Eimer um, jagten mit dem Besen davon oder machten sonstige mehr komische als beliebte Streiche. Dazu nahmen sie die unangenehme Gewohnheit an, auf die Fensterbänke zu springen, so daß immer die Gefahr des Absturzes nahe lag, zumal da die Bänke sehr schmal sind. Man war also jetzt auch genötigt, die Fenster geschlossen zu halten.

So waren Dilli und Hexe schon mehr als drei Monate unsere Hausgenossen gewesen und inzwischen mehr als vier Monate alt geworden. Sie hatten sich zu großen, kräftigen Tieren entwickelt, also die Mühe gelohnt. Da galt es, von ihnen als Hausgenossen Abschied zu nehmen, denn es ging wirklich nicht mehr, zumal da nun der Herbst nahte und die einsetzende Regenzeit gezwungen hätte, die Tiere auch am Tage oft in der Wohnung zu behalten. So wanderten Dilli und Hexe aus und wurden unserem erprobten Oberwärter Angelo übergeben. Am ersten Abend allein in der Wohnung ohne unsere beiden monatelangen Hausgenossen war es doch recht einsam, und mit Thränen gedachte die Pflegemutter ihrer Pfleglinge. Doch besorgte sie noch mehrere Wochen lang treulich ihr Amt. Dreimal täglich brachte sie den kleinen Biestern die Flasche voll Milch, die nach wie vor in meiner Küche aufgekocht wurde. Immer wurde sie mit Freudengeheul empfangen, und noch jetzt springen ihr die im Juni 1912 geborenen Tiere freudig um den Hals und begrüßen sie mit Liebkosen und Mauen. Allerdings sind diese Zärtlichkeiten mit zunehmender Größe etwas reichlich massiv geworden, und den Sonntagsanzug darf man bei Empfängen im Löwenkäfig nicht anziehen. — Ganz allmählich erst lernten Dilli und Hexe die Milch aus der Schale zu trinken. Alle Versuche waren bisher fehlgeschlagen. Sie traten in die Milch hinein und schrien weiter nach ihrem Labetranke. Auch das könnte als Mangel an Intelligenz „erklärt" werden. Aber es ist doch nur Gewohnheitssache, und wie abhängig sind wir homines sapientes von der Macht der Gewohnheit, auch wenn wir keine Trottel sind. Denn die Gewohnheit nennt er seine Amme: er, der Mensch. Gehacktes Fleisch wurde erst mit wenig, dann mit immer mehr Milch übergossen, so lernten die kleinen Löwen die Milch trinken, um das Fleisch zu bekommen.

Nach einigen Wochen erhielten sie zwei neue Gesellschafter, Halbgeschwister, „Nero" war der Vater von allen vieren. Die Mutter der beiden Neulinge aber, die die Namen Boby und Saida erhielten, lebt noch heute im Garten und ist wie Nero von außerordentlich gutem Charakter, während die Mutter der beiden ersten Kleinen weniger gutmütig war. Wir hatten die im Juli geborenen Geschwister Boby und Saida absichtlich bei der Mutter belassen. Nach ihren Eltern waren sie zu größter Zahmheit vorherbestimmt. Aber von der Mutter entfernt zeigten sie sich äußerst scheu, und noch heute weichen sie im Käfige der Hand aus, während sie sich durch das Gitter hindurch gern streicheln lassen. Sie fühlen sich wohl mit den Eisenstäben zwischen sich und dem Menschen sicherer. Es ist außerordentlich interessant an diesen vier Geschwistern zu beobachten, wie die verschiedene Jugendzeit und wie der nahe Verkehr mit dem Menschen auf sie eingewirkt haben. Dilli und Hexe übertreffen ihre Halbgeschwister Boby und Saida weit an Intelligenz. Hexe zeigte sich einige Wochen lang nervös, schnappte auch nach der Hand. Es war aber nicht Bösartigkeit, sondern das arme Viehchen litt an einer Hornhauttrübung, die jetzt geheilt ist, sah infolgedessen schlecht und schnappte aus Angst und Schreck nach den Schatten, die vor seinem Auge erschienen. Heute ist das alles überwunden, und sie wetteifert mit ihrem Bruder im Spiele mit dem Oberwärter, der sich mit ihnen wie mit zwei Kindern herumbalgt. Dieser Fall zeigt einmal wieder, wie notwendig es ist, den Ursachen für das Verhalten eines Tieres auf den Grund zu gehen, statt es einfach als falsch, bösartig oder störrisch, wie es mit Pferden nur zu oft geschieht, abzutun. Boby ist von etwas derber Zärtlichkeit. Seine Liebkosungen bestehen meist in Beißen oder Kratzen. Er will dabei aber zärtlich sein und ist keineswegs bösartig. Dilli erlangte vor einigen Monaten eine Weltberühmtheit. Er erschien mit der Prinzessin Dadziwill im Hotel Excelsior zu einem Fastnachtsballe. Die unglaublichen Gerüchte, die sich darüber verbreiteten, konnte ich seinerzeit in der Kölnischen Zeitung richtigstellen. Alle vier aber sind von dem Oberwärter bereits sehr nett dressirt und machen ihre Arbeit, die nur durch Güte, ohne jede Gewalt angelernt wurde, sehr nett.

So sind denn Dilli und Hexe bald der Kinderstube entwachsen, und was uns bleibt, ist die Erinnerung an die „Löwen als Hausgenossen". Manches Kleid, mancher Schuh und Stiefel und mancher Teppich konnten der löwenmäßigen Behandlung nicht widerstehen, und so ganz klein ist das Schuldkonto der beiden Wüstenkinder nicht. Aber eine nette und lehrreiche Erinnerung bleibt ihre Jugendzeit. Jedoch, noch einmal junge Löwen als Haustiere? das will trotzdem überlegt sein.

— Galgenhumor. — Ein Reisender landet mit seinem Musterkoffer höchst unsanft auf dem Straßendamm und wird sofort von einer Menge Schaulustiger umringt. „Ich hätte gar nicht gedacht," brummt er mit Galgenhumor, „daß in diesem Nest ein so lebhaftes Interesse für's Flugwesen vorhanden wäre!"

— Die richtige Quelle. — Lehrer: Wenn du wieder zu spät kommst, mußt du eine Entschuldigung mitbringen. — Schüler: Von wem? — Lehrer: Von deinem Vater. — Schüler: O, warum nicht von meiner Mutter? Die findet immer viel bessere Ausreden!

— Anspielung. — Arzt (der bemerkt, daß der Patient das Rezept lesen will): Geben Sie sich keine Mühe, das bringen Sie ja doch nicht zusammen! — Patient: Aber schaun S', Herr Doktor, die Rechnungen, die Sie schreiben, die kann man immer ganz gut lesen!

— Grund genug. — Barbier: Warum schmunzeln Sie denn heut' so vergnügt, Herr Lehmann? — Lehmann: Ja, sehen Sie, ich könnte heute silberne Hochzeit feiern, wenn ich damals geheiratet hätte!

Männer kurirt.

Verliert nicht Zeit und Geld mit unfähigen Aerzten. Eine schnelle Kur ist es, was Ihr wünscht. Viele Fälle kurirt in Zeit von einer Woche in unserer Klinik mittels der neuesten europäischen Methoden.

Unser Professor Doktor ist jetzt hier und wird sowohl den Armen wie den Reichen eine Gelegenheit geben, schnell geheilt zu werden.

Krankheiten, die wir in 5 bis 20 Tagen kurirt haben, nachdem das anderen Doktoren mißlungen war:

Nieren-, Leber-, Herz- und Magenleiden, Rheumatismus, Gallensteine, Blinddarmentzündung, Ekzema, Blutvergiftung, Lungenkrankheiten, Asthma, Bronchitis, Krebs, Katarrh, Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden, Hämorrhoiden, Fisteln, Krampfadern, Geschwüre, Kräfteverfall, Säfteverluste und Absonderungen, die an Lebensmut und Lebenskraft zehren, und alle chronischen und speziellen Krankheiten der Männer.

Wir garantiren Heilung irgend eines Falles, den wir übernommen haben. Keine Schmerzen, kein Schneiden, keine Abhaltung vom Heim oder von der Arbeit.

Wenn wir Euch nicht kuriren, kostet es Euch keinen einzigen Cent.

Konsultation und Rat vollständig frei.

Sprecht vor oder schreibt.

Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags 9 Vorm. bis 1 Nachm.

De Leon Medical Clinic
740 W. Madison Str., nahe Halsted Str.
Zweiter Floor Chicago, Ill.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dearborn-Straße.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. [illegible]

Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

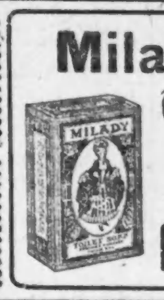
Dieses Geschäft ist offen am Donnerstag Abd. bis 9 Uhr. Samstag Abend bis 10 Uhr.

Die Wochenende Räumung von Odds und Ends wird am Freitag lebhaft sein.

Dieses Geschäft schließt jeden Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr.

Handtuchzeug 3½c — [illegible] — Freitag, die Yard 3½c

8c Bettuchzeug 5½c — [illegible] — Freitag, die Yard 5½c



Milady Toilet-Seife, 3 Stücke 10c

Bettücher, 47c — [illegible] — Freitag, das Stück 47c

24zöll. Cretonne 5½c — [illegible] — Freitag, die Yard 5½c

Kurzwaaren — [illegible] 2c — 8½c — 7c — 10c

Candies — [illegible] 10c — 4c

Gauze Vests für Damen, 7½c
Gauze Vests für Damen, mit taped Hals und Armen, Größen 5 bis 7, speziell Freitag, 7½c

Freitag Aufräumung von Odd Partien — [illegible] 5¾c — 15c — 39c — 12½c

50c Knickers für Knaben, 39c
50c Knickerbockers f. Knaben, eine Auswahl von schönen dunklen Mustern — Freitag, das Paar 39c

Everett Classic Kleider = Ginghams
Nurse-gestreifte, fancy gestreifte und karrirte, reguläre 10c Qualität, — nur 10 Yards an einen Kunden — vom Stück — Freitag die Yard zu 5c

Eier-Cognac
Himbeer-Likör
Zitronen-Likör
erfrischende Getränke in den heißen Tagen. Preis per volles Quart $1.25. Proben an Besucher kostenfrei.
International Liquor Co.
1433 Wells Str., Chicago, Jll., Telephon: North 2163.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schraubmaschinen-Operators. Erster Klasse Hand Operators, erfahren an feiner, genauer Arbeit; [illegible] Western Electric Co., 48. Avenue und 24. Straße.

Verlangt: Diemakers. [illegible] Western Electric Co., 48. Avenue und 24. Straße.

Verlangt: Car-Carpenter, Truck Hands, stetige Arbeit. [illegible]

Verlangt: Holzarbeiter, Maschinenarbeiter, [illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Saloonporter. 671 W. Lake Straße.

Verlangt: Junger Mann als Porter. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Tischler an Musikinstrumenten zu arbeiten. 3406 Perry Str., hinten.

Verlangt: Carpenter. 3924 Janssen Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag. 2149 W. Madison Str.

Verlangt: Erster Klasse Presser, stetige Arbeit. 1047 Irving Park Blvd.

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot und Cakes. $15 die Woche. 5154 Evanston Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, dritte Hand an Cakes. 3156 N. Leavitt Str., Ecke Grace Str.

Verlangt: Drei Männer für Haus-Moving, Freitag Morgen. Becker, 900 Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter Bartender. Fred Potthast, Franklin und Madison Str.

Verlangt: Porter, der Bartenden und englisch sprechen kann. 505 S. Madison Str.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung, in Bäckerei zu arbeiten. 2053 N. Kedzie Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger deutscher Butcher [illegible] Des Plaines Meat Market, Des Plaines, Ill.

Verlangt: Paperhanger. 1307 Dearborn Ave.

Verlangt: Bäckerhelfer, junger Mann, für alle Arbeiten; Zagarbeit. 4226 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls. [illegible] 1618 Sherman Avenue, Evanston, Ill.

Verlangt: Erfahrener Lehrjunge, für Arbeit im Zigarrenmachergeschäft; [illegible] 1448 S. 41. Court.

Verlangt: Erfahrener Scourer in Färberei. 166 W. Division Str.

Verlangt: Kellermann, [illegible] Wholesale [illegible] Otto Schmidt Wine Co.

Verlangt: Ein Junge, 17 Jahre alt, [illegible] 2300 N. Lawndale Ave., Logan Square.

Verlangt: Janitor, verheiratet, [illegible] 1935 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann für Zeichnungssaal. Talent zum Zeichnen erwünscht. J. Brand & Co., 1428 Michigan Ave.

Verlangt: Gesunde, kräftige Männer, [illegible] J. A. Zinner & Co., 140 N. Dearborn Str., oder 819 S. North Ave.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei an Brot und Rolls. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Saloonporter; keine Sonntagsarbeit, [illegible] $15 wöchentlich. [illegible] Abendpost.

Verlangt: Zwei lange Leute, in Brauerei; $15 wöchentlich. Adr.: A. M. 36, Abendpost.

Verlangt: Aufgeweckter Junge, ungefähr 16 Jahre alt, [illegible] Embroidery Factory, Paulina und Ohio Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt; gute Gelegenheit [illegible] Winterburn Printing Co., 2234 S. Wabash Ave.

Verlangt: Guter Barbier; [illegible] 40. Ave. und Indiana Str.

Verlangt: Erste Hand an Brot. 5826 Grand Ave.

Verlangt: Provisions-Reisende für [illegible]

Verlangt: Ein guter deutscher Operateur an Mergenthaler-Maschine Nr. 5. [illegible] German Newspaper Association, Box 1852, New York, N. Y.

Verlangt: Glas- und Porzellanmaler. 113 South Jefferson Str., 4. Floor.

Verlangt: Junger Schneider, der für [illegible] Schaffhausen. R. Falk, 901 Chicago Ave., Evanston.

Verlangt: Ein erfahrener Candymacher an [illegible] Central Candy Co., 529 Wells Str.

Verlangt: 3 Fresko-Painters. Chas. Riegel, 242 Jackson Str., Aurora, Ill.

Verlangt: Grundschaufler für 330 den Monat und Board, auf Farm, [illegible]

Verlangt: Suchender an feinen Badlöffeln. 1701 N. Robey Str. Fargo & Phelps.

Verlangt: [illegible]

Verlangt: Erfahrener Teamster, [illegible] Armour Sponging Co., 1300 W. Jefferson Str.

Verlangt: Zinner, [illegible]

(Fortsetzung auf der [illegible] Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Fort. — „Le Elixir of Youth."
Grand Opera House. — „The Ill Tol Man of Oz."
Victoria. — „That Printer of Udell's."
Imperial. — „The Shepherd of the Hills."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarckgarten — Konzert und Kabarett jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wir gebrauchen mehrere geweckte Knaben für Office-Arbeit, müssen 16 Jahre alt und in Amerika geboren sein; ebenfalls die Publikschule durchgegangen sein. Zu erfragen:

Western Electric Company,
48. Avenue und 24. Straße.
dofrsa

Verlangt: Butcher, muß auch das Wurstmachen verstehen. Nachzufragen bei Oscar Mayer & Bro., 1241 Sedgwick Str.

Verlangt: Guter deutscher Barbier; stetige Arbeit, guter Lohn. 3567 Armitage Ave.

Verlangt: Aelterer Mann als Porter im Saloon. 4904 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelman, Lohn $12 die Woche; stetige Arbeit für richtigen Mann. 5507 S. Center Ave. dofr

Verlangt: Junge mit guter Erfahrung an Biscuits, Nachtarbeit. 628 Division Str.

Verlangt: Erfahrener Junge, in Cakebäckerei zu arbeiten. 1102 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein junger Gärtner, der gut mit Topfpflanzen vertraut ist. 6101 Evanston Ave.

Verlangt: Safe- und Vault-Reparateur, muß sein Geschäft verstehen. Sabath Safe and Lock Co., 186 W. Lake Straße.

Verlangt: Porter für Saloon, $4 die Woche, Kost und Logis. 3658 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrener Dairy-Mann, kein anderer braucht vorzusprechen: 8219 Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, um Apotheker zu erlernen; gute Gelegenheit; kurze Arbeitstunden. Anzufragen: Moeller & Co., 3014 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann zur Beaufsichtigung von Plumbago Mahlmühle, Nachts. Martin & Martin, 3005 Carroll Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Anständiges kinderloses Ehepaar, Frau zum Kochen und für Hausarbeit, Mann für Pferde und im Haus zu helfen. $50 den Monat, Zimmer und Board. Schreibt an F. Lintner Bakery, Racine, Wis.

Verlangt: Eheleute in Stellung, suchen ältere Frau für leichte Hausarbeit und Beaufsichtigung von 2 Kindern. Gutes Heim. Nachzufragen nach 6 Uhr. 1463 Austin Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ehepaar, mittleren Alters, ohne Kinder, für ein Sommerheim am See, 60 Meilen von Chicago; stetige Stellung das ganze Jahr; Mann muß Geflügel besorgen können, mit Gasolinmaschine und Pumpe vertraut sein; Frau muß gut kochen können; Empfehlungen erforderlich. Adr.: D. 282, Abendpost. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Schneider sucht stetige Arbeit. 1902 Larrabee Str.

Gesucht: Guter Butcher sucht Arbeit. 1456 Fletcher Str., nahe Lincoln Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, kann auch Pferde besorgen und Orders einoder ausfahren. Heiman, 1416 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Saloon als Porter, kann auch bartenden. 845 W. North Ave., Saloon.

Gesucht: Erfahrener Saloonporter sucht Posten. 5318 Laflin Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Hustler. 4452 Shields Ave. Selbst vorzusprechen. dofr

Gesucht: Elektriker, mit Gleich-, Dreh- und Wechselstrom vertraut, sucht Stellung. Deutscher, 27 Jahre alt, 10 Jahre im Fach. Adr.: H 400 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher Schreiner, Mitte 30er, sucht Stellung, macht auch Carpenterarbeit. Carl Nitschke, 1911 Larrabee Straße. dofr

Gesucht: Brotbäcker, selbständig, sucht stetigen Platz, geht auch aufs Land. 610 Wells Str.

Suche dauernde Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. Dirrigl, 5215 S. State Straße. dofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Stellung als Bäckerlehrling an Cakes. 440 Wentworth Avenue.

Gesucht: Zweite Hand Brot- und Rollbäcker sucht Stellung, Stadt oder Land. Adr.: Hotel, 509 Madison Str., Room 8. Peter Jacobs. dofrsa

Gesucht: Junger Mann, Oesterreicher, sucht Posten als Elektriker oder Maschinist. 3018 S. Trumbull Ave. dofrsa

Gesucht: 26 Jahre alter Deutscher, kurze Zeit im Lande, sucht Beschäftigung, am liebsten in Fabrik. Adr.: F 371 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Bartender mit Empfehlungen, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. J. W., 2228 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann, 22, sucht Arbeit. Wm. Becker, 445 S. Halsted Str. dofr

Gesucht: Gute 3. Hand Bäcker sucht Stellung. Bruno Preiß, 1820 N. Kimball Ave.

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, suchtStelle als Bartender, hat gute Empfehlungen. Wilsinger, Telephon: Diversey 8618.

Gesucht: Ein lediger älterer Mann, Bauschreiner, sucht Beschäftigung, mit Logis und Board, scheut keine Arbeit. Ed. Streiß, 12044 Bishop Str., West Pullman. dofrsa

Gesucht: Bartender wünscht stetige Arbeit — gute Empfehlungen. Adr.: M. 519, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Kräftiger deutscher Mann, kurze Zeit im Land, sucht dauernde Stellung als Porter. Selbiger kann auch Bartenden und kochen. Jetzt noch in Stellung. Antritt Montag früh. Vorstellung Samstag Nachmittag oder Sonntag. Offerten unter M. 511 Abendpost. dfr

Gesucht: Junger Mann wünscht sich im Bäckerhandwerk einzuarbeiten. Hat schon etwas Erfahrung. Adr.: Gustav Heim, 2147 Herndon Str., 2. Flat. dofr

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot, Rolls, Biscuits, sucht Arbeit. Breithoff, 821 Webster Ave. dimido

Gesucht: Verheirateter Mann, guter Bartender, Lunchman oder Lunchkoch, sucht stetige Arbeit in Saloon. 127 North Morgan Str., Gabler. mido

Gesucht: Empfehle mich als guter Porter und Bartender, Deutscher, spreche mehrere Sprachen, beste Empfehlungen. H. B., 712 Gardner Str. Telephon North 5387. mido

Gesucht: Junger verheirateter Saloon Porter sucht stetigen Platz. W. Hasselberger, 1435 Fullerton Ave., Flat 3. mido

Gesucht: Bartender mittleren Alters, verheiratet, im Geschäft durchaus bewandert, besorgt auch etwas Porterarbeit, sucht stetigen Platz. Beste Referenzen. Harry, 113 Goethe Str. Tel.: Automatic 38702. mido

Gesucht: Irgend eine dauernde Arbeit als Janitor-Gehilfe usw. 3820 S. Honore Str. mido

Gesucht: Zuverlässiger deutscher Wurstmacher sucht Stellung; versteht sein Geschäft. F. Köhler, 5038 Lincoln Ave. mido

Gesucht: Guter junger Bartender und Waiter, besorgt auch Porterarbeit, sucht stetige Stelle.— A. C. Schreiber, 1224 Belmont Ave. midofr

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, 6 Jahre im Bäckergeschäft, sucht Stelle. 2714 Millard Ave. mido

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht gute Stelle. Südseite, Stadt oder Land. Adr.: F. 382, Abendpost. mido

Gesucht: Musiker, guter Flötenspieler, sucht Anschluß an deutsch-ungarisches Orchester. — Breithofer, 821 Webster Ave. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum pressen. Miller Bros., 1037 Ost 63. Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Buchbindermädchen und erfahrene Wire Stitchers. Manhattan Book Bindery, 416 S. Dearborn Str.

Verlangt: Erfahrenes Grocery-Mädchen. Anzufragen: Moeller & Co., 3014 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Nadelarbeit; stetig. Peterka, 3317 North Avenue, 3. Floor.

Verlangt: Frau für Fabrikarbeit. Spaulding und Grand Ave. Mort. Steece. dofrsa

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 6205 N. Clark Str.

Verlangt: Aufwärterinnen, kurze Arbeitsstunden, für den Haupt-Diningroom. Müssen Erfahrung haben.
Wiebolds
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen, können auch frisch eingewandert sein. 1543 Edgemont Ave., nahe Ashland Blvd. 13ag1wX

Verlangt: Sechs erfahrene Büglerinnen in Dye House, guter Lohn. Reliance Dyeing & Cleaning Works, 1328 Blue Island Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Buchbinderei. 352 W. Chicago Ave. dimido

Verlangt: Deutsches Storemädchen mit Erfahrung in Delikatessenstore und Home-Bäckerei.— Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1510 Irving Park Blvd., nahe Perry Str. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, zum Einlegen von Oliven; guter Lohn. Nachzufragen bei Atwood & Steele, 1428 West 37. Str. 9—16aug,X

Verlangt: „Mangel" Mädchen. 1730 Greenleaf Ave., Ecke N. Clark Str., Phone Rogers Park 111. 13ag1w

Verlangt: 100 Mädchen in Buchbinderei; gründlich erfahren; stetige Arbeit; Tippers, Gatherers, Buch Wrappers und Examiners; Maschinen-Operators. Sofort nachzufragen bei R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Place. ag8—16

Hausarbeit.

Verlangt: Eine ehrbare fleißige ältere Frau, die mehr auf ein ruhiges Heim als auf hohen Lohn sieht, kann einen leichten Platz erhalten bei einem alten Mann. Zu erfragen 529 Elgin Ave., Forest Park, Abends oder Sonntag.

Verlangt: Deutsche Waschfrau. 1344 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

„Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie. Nachzufragen 6406 Monroe Ave., Mrs. Jesse. Telephon Midway 5938. dofrsa

Verlangt: Frau zum Reinmachen. 2425 Flournoy Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4349 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches oder amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1256 N. Western Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim für die richtige Person. 4516 Calumet Ave., 3. Apt.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. — 5658 So. Park Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen, kleine Familie. 1124 S. Mozart Str., Phone Garfield 4701. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Guter Platz für die richtige Person. Weinsheimer, 828 Leland Ave., 2. Fl.

Verlangt: Frau, jeden Morgen allgemeine Hausarbeit zu besorgen. Muß Englisch sprechen. Nachzufragen 4734 Eberly Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges deutschsprechendes Mädchen für zweite Arbeit und auf 2 Kinder zu achten. Guter Lohn. Empfehlungen verlangt. 5204 South Park Ave. Phone Oakland560, 2. Fl.

Verlangt: Frau, um Freitags und Samstags Halle und Treppen zu schruppen. 1768 Sunnyside Ave.

Verlangt: Zweite Köchin, muß Erfahrung haben an Short Orders. Lohn $7 per Woche. Keine Sonntagsarbeit.
Wiebolds
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5339 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, guter Lohn. 1734 W. 12. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 14 bis 15 Jahren, in 4 Zimmer Flat zu helfen. Abends nach Hause gehen. Adr. mit Altersangabe und Lohnansprüchen unter M. 524 Abendpost. dofa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4925 Vincennes Ave., drittes Flat. dofr

Verlangt: Mädchen, in der Hausarbeit zu helfen. 1127 S. Francisco Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3714 Indiana Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Erwachsenen; keine Wäsche. Neumann, 4732 Michigan Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bei älterem Ehepaar, in einer kleinen Stadt in Iowa. Man antworte in englisch: D. 274, Abendpost. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Kann frisch eingewandertes sein. Nachzufragen: 5406 Indiana Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: In einer Privatfamilie in der Vorstadt eine erfahrene deutsche oder österreichische Köchin, die gute Zeugnisse aus der Heimat vorweisen kann. Nachzufragen bei Frau Lackner, Roslyn Road, Kenilworth. Telephon 17 Kenilworth. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Empfehlungen verlangt. 4936 Vincennes Ave. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 831 S. Winchester Ave., nahe Polk Str., 2. Flat. 12ag1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Ettlinger, 5240 South Park Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Nettes tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 5. Guter Lohn und schönes Heim. Schreibt oder sprecht vor bei Mrs. F. Day, Elmhurst, Ill. Phone: Elmhurst 228. 40 Minuten Fahrt von der Stadt mit der Aurora-Elgin elektrischen Bahn. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1005 N. State Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, guter Lohn. 1828 Irving Park Blvd. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Kleine Familie. Keine Wäsche. Muß englisch sprechen. — Weinberg, 5044 Michigan Ave., 2. Flat. mdo

Verlangt: Gutes, starkes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1853 Eddy Str. Tel.: Graceland 2023. mido

Verlangt: Deutsche Frau für Haushaltung und Kochen für zwei Männer; kann auch Kind mitbringen. Brauche auch zwei Männer für Farmarbeit. Solche die auf Farm arbeiten wollen, sollen an Nickolas Massion, Pontiac, Ill., schreiben. 13ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 601 Austin Ave. Nehmt Madison City Limits Car, geht einen Block südlich. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 1323 S. Sawyer Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Privat-Bad. 6765 Sheridan Rd, 2. Apt. Phone: Rogers Park 564. 13ag1wX

Verlangt: Mädchen für die besten Familien zu leichter Hausarbeit; Gebühr nur 50c. Employment Office, 2049 W. Division Str. 11ag1w

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen oder junge Frau, um Kinder zu beaufsichtigen; muß etwas nähen können. F. A. L., 82 W. Washington Str., Zimmer 116. —do

Verlangt: Eine Haushälterin; älterer, gutsituirter Mann auf dem Lande sucht deutsches Mädchen als Haushälterin; frisch Eingewanderte vorgezogen; freie Fahrt; guter Lohn. Adr.: A. 54, Abendpost. 6—14aug,X

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen in der Office 411 S. Robey Str. 8ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4225 Calumet Ave., 2. Apartment. 8ag1wX

Verlangt: Englisch sprechendes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 668 Sheridan Road, 1. Floor. modimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 6350 N. Hermitage Ave. Tel.: Edgewater 1918. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1357 N. Western Ave. bmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Zuverlässige Waschfrau, stetige Arbeit, 3 in Familie. Nachzufragen 3312 Douglas Blvd., hinten.

Verlangt: Saloonköchin. 901 Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Shimberg, 5943 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin; vier in der Familie. 2216 Cleveland Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2634 Racine Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau, bei der Hausarbeit zu helfen; gutes Heim. Sofort nachzufragen. 1983 Clybourn Ave. Tel. Lincoln 934.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für Restaurantarbeit; guter Lohn. 1828 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit, kein Waschen; $5 die Woche. 1811 W. 47. Str., nahe Wood.

Verlangt: Haushälterin; eine ohne Kinder vorgezogen; leichte Arbeit, gutes Heim. 3116 Lake Str., 1. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß deutsch und englisch sprechen können. 1702 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3658 Armitage Ave. Tel.: Belmont 1888.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2643 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 8219 Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß auch kochen verstehen; deutschungarische frisch eingewanderte Frau bevorzugt. Nachzufragen im Delikatessenstore, Mrs. Reich, 3127 Logan Boulevard. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 5344 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6-Zimmer Flat, zwei kleine Kinder; guter Lohn; Mädchen Badezimmer. 945 Galt Ave., 2. Flat. Tel.: Ravenswood 3517.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6 die Woche. Anzufragen im Saloon, 5700 S. Ashland Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen, zwei in der Familie; kein waschen. 1935 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. 4850 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erster Klasse Short Order-Köchin.— Marx, 4 N. Dearborn Str.

Verlangt: Haushälterin für Haus eines Arztes; muß Telephon bedienen können und gute Köchin sein. Vorzusprechen nach 3 Uhr in 1364 N. Robey Straße.

Verlangt: Zwei Mädchen, eins als Köchin, das andere als zweites Mädchen, mit Erfahrung.— Gutes Heim und guter Lohn. 5430 Michigan Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das selbständig den Haushalt führen kann; gutes Heim. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachm., 452 Oakdale Ave., ein Block östlich von Evanston Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Roesing, 2128 Crystal Str., nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Gutes starkes älteres Mädchen für Saloon- und Hausarbeit; keine Kinder, kein Businesslunch; gutes Heim. 3724 Chicago Ave. Tel. Belmont 7738.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 3659 S. Lincoln Str. dofr

Verlangt: Erstes und zweites Mädchen, Lohn $7 und $8 die Woche. 706 Sheridan Road, nahe Pine Grove Ave., 3. Apartment. Telephon Graceland 2219.

Verlangt: Erfahrene Köchin und zweites Mädchen; guter Lohn; gutes Heim; jede Bequemlichkeit. Nachzufragen Freitag, Zimmer 415, 112 W. Adams Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 3311 South Park Ave.

Verlangt:

Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; kein Waschen. Nachzufragen bei Mrs. O. L. Watson, 3832 N. 42. Avenue. — Telephon: Irving 3562.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Flat; muß waschen. 3831 W. Jackson Blvd., nahe Hamlin Ave. Tel. Garfield 8461.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; Referenzen verlangt. 919 Margate Terrace, nahe Sheridan Road, 2. Flat.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten, Werkzeugmacher, Screw-, Drill-, Punchpreßhände, Kesselmacher u. Helfer, Ingenieure, Shipping Clerks, Möbelschreiner, Carpenter, Stalleute, Porters etc. Central Empl., R. 201, 184 W. Washington Str.

Arbeit Suchende sofort plazirt.
Wir sprechen Deutsch.
La Salle Agency, 166 N. La Salle Str.
10aug1w

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 6ag1moX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze. 1819 Burling Str., 2. Flat, vorne. Tel. Lincoln 494.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Bügeln für Dienstag und Freitag. 2143 Burling Straße. Mitz Ortner.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellen zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Sophia Barbo, 2323 High Str., 2. Floor, vorne. dofrsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellen zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Catharine Noel, 2323 High Str., 2. Floor, vorne. dofrsa

Gesucht: Besseres Mädchen sucht Stellung in besserer deutscher Familie. 1861 Bissell Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1452 Larrabee Str.

Gesucht: Frau sucht stetigen Waschplatz. 1437 Barry Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. 321 Eugenie Str.,1. Flat, hinten.

Gesucht: Wasch-, Bügel- und Reinmacheplätze. Mrs. Stoker, 330 Starr Str.

Gesucht: Erste Klasse Strickerin nimmt alle Strickarbeiten ins Haus. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends oder Dienstag Morgen. Mrs. Reichenfeld, 230 W. North Ave., Flat 8.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. 1875 Dayton Str. Tel. Lincoln 6822.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 3346 Seminary Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen und Bügeln. 3840 N. Irving Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; selbst vorzusprechen. — 627 W. 44. Str., 1. Flat.

Gesucht: Frisch eingewandertes, gebildetes, junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — Adr.: F. 383, Abendpost. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz bei besseren Leuten, kann selbständig kochen und bügeln. 1026 N. California Ave., hinten. dofr

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann gut kochen. Bitte vorzusprechen: Adr.: 4828 Laflin Str., hinten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Arbeit bei der Woche; sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Adr.: D 289 Abendpost. dofr

Gesucht: 2. Klasse Köchin sucht Stellung in Restaurant oder Saloon. Mrs. Schneider, 1922 Sedgwick Str., 2. Flat. dofr

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen allgemeine Hausarbeit ohne Wäsche; 2 oder 3 in der Familie. A. Roth, 1453 W. Erie Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 18 W. 21. Straße. midofr

Gesucht: Buchhalterin, deutsch und englisch in Wort und Schrift, wünscht Stellung in größerem Geschäft. Adr.: F. 374 Abendpost. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbständige Businesslunchköchin sucht stetigen Platz. 704 W. North Ave., Flat 2, Tür 3, bei Scherr. mido

Gesucht: Frau sucht Stelle als Krankenpflegerin. Persönlich vorzusprechen. 1909 Larrabee Str., Leyman. mido

Gesucht: Frisch eingewanderte junge Frau, hochdeutsch, etwas englisch sprechend, sucht gut lohnende Beschäftigung (7 Morgens bis 6 Uhr Abends). Loewig, 2620 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau, Wienerin, solid und rein, wünscht Platz für Waschen in besserem Hause. Adr.: E. Turnovsky, 5406 22. Place, Morton Park, Ill. mido

Gesucht: Besseres Mädchen sucht Stellung in besserer deutscher Familie. 1533 Melrose Str. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar ohne Kinder erster Klasse Janitor[illegible], gut Erfahrung. — Adr.: M 517 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Aelteres deutsches Ehepaar wünscht Arbeit in Stadt oder auf der Farm. Adr.: M. 516, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar ohne Kinder sucht irgend eine stetige Arbeit. 2452 N. Ashland Ave. dimido

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel billig. 657 Blackhawk Str., zweites Flat, vorne.

Ein fast neues Parlor-Set billig zu verkaufen. 2323 Roscoe Blvd., 2. Flat.

Billig zu verkaufen: Gute Möbel, 6 Zimmer, Leder Parlor-Set, Ledercouch, Piano, Spiegel, Rugs 9×12, Bilder, Singer Drophead Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, Eßzimmertisch, 6 Stühle, Küchenofen mit Wasserfront, einzeln oder zusammen. 1436 Irving Park Boulevard, nahe Southport Ave., unten. 14ag1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein guter Furnace, vollständig. 2820 N. Halsted Str.

$150 kaufen gutmöblirtes 4 Zimmer Flat. 3626 N. Marshfield Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 6 Zimmer Flat, neu möblirt. Bargain. 2677 Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: Möbel, Parlorofen (Selbstfüller), Schaukelstühle, Betten. 3041 Lincoln Ave., oberes Flat. dimido

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, elegantes Mahagoni-Piano. 1436 Irving Park Boulevard, unten. 14ag1wX

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

ShoningersPianos u. PlayerPianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes starkes Arbeitspferd billig. 1450 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd billig. 2225 Fletcher Str. dosaso

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Nähmaschine wegen Todesfall meiner Frau, billig. Hanschke, 2516 Thomas Str. mido

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
24jn,dido sa*

Zu verkaufen: Counters, Wall Case, Show Case, Porzellan-Badewanne, fast neu, sehr billig. 2422 Frankfort Str., nahe Western Ave., zweiter Stock. 12ag1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bau-Darlehen bis zu $3000, ohne Kommission. 3710 N. Kimball Ave.

Benötige $3500 für 4 Jahre. Zahle 6 Prozent Zinsen und gebe erste Hypothek auf neues Brick Flatgebäude, große Lot, gepflasterte Straße. Grundeigentumshändler brauchen nicht zu antworten. Adr. B. 116 Abendpost. sondido

Grundeigentum, Darlehen, erste Gold Mortgages zu verkaufen, Bargains in Real Estate. A. F. Hamman, Mortgage Banker, 1922 W.Chicago Ave. Abds. offen
12ag1mX

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darleben und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Heilt die Blinden.
Mrs. McKee, 8 Jahre blind; Mrs. Halder, 10 Jahre blind; Mrs. Richter, Krebs, geheilt; ohne Messer. Buch, Zeugnisse frei.
Dr. Milbrandt, Croswell, Michigan. 14ag2wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Rupert behandelt Blutvergiftung, 914 oder 606; Behandlung $5; Konsultation frei. Zimmer 314, 162 N. Dearborn Str. 6ag*X

Doktor Thomas, Spezialist für Frauen; spricht deutsch; Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. 4aug,2wX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str. 9jl*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Leichte Haushaltzimmer, Küche, Schlafzimmer und Porch. 511 North Ave., oberer Floor.

Butcher — aufgepaßt! Zu vermieten: Neuer großer Store mit Basement neben gutgehender Bäckerei. 1232 N. 40. Ave. dosomodi

Zu vermieten: Store mit Wohnung. Bester Platz für Schuhgeschäft und Reparaturen. 4173 Elston Ave. didosa

Zu vermieten: Schöne 4 Zimmer Wohnung.— 3358 W. Ravenswood Park Ave., Ecke Roscoe Str. midofrsa

Zu vermieten: Store in neuem Gebäude, Ecke Argyle Str. und Lincoln Ave., beste Lage für Meatmarket, Grocery oder Delikatessenstore. Miete $22. Nachzufragen beim Eigentümer in Cottage hinten. 5004 Lincoln Ave. dimido

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Zimmer mit oder ohne Board. 1741 Sedgwick Str., oberstes Flat.

Zu vermieten: Drei große möblirte Zimmer mit Bad, passend für zwei Herren; $5.50 pro Woche. Nachzufragen in der Bäckerei 2150 Larrabee Str.

Zu vermieten: Möblirter Front-Parlor, $3. 354 Wisconsin Str., nahe Park.

Verlangt: Boarders für nettes geräumiges Zimmer mit Bad und Privateingang, für vier Freunde. 1223 Milwaukee Ave., 2. Flat, Korridor links. dosamo

Großes Frontzimmer, passend für 2, billig zu vermieten. 1220 Sedgwick Str. dosa

Vermiete schön möblirtes Zimmer mit Küche für Haushaltung. 1951 Lincoln Ave., nahe Park. dofr

Zu vermieten: Achtbarer Herr findet ruhiges, sauberes Zimmer bei einer anständigen Wittwe. Phone: Lake View 4840.

Deutsche finden luftige, helle, reine möblirte Zimmer billig. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted. dofrsa

Zu vermieten: Helles möblirtes Zimmer, nahe Hochbahnstation. 1138 Diversey Parkway.

Zwei gute Freunde finden gute Schlafstelle bei deutscher Familie, $1.50 die Woche. Gute Carverbindung. M. Horvath, 1329 Clybourn Ave. dofrsa

Verlangt: Roomer, Violinspieler. Schmitz, 3546 N. Marshfield Ave. mido

Zu vermieten: Schönes, neu möblirtes Zimmer, bei jungem, kinderlosen Ehepaar; wenn gewünscht, auch Kost. 3464 N. Clark Straße, 1. Flat, vorne; nahe Hochbahnstation. dofr

Zu vermieten: Schönes großes Frontzimmer mit laufendem Wasser, Dampfheizung, passend für 2 oder 3 Herren, Gehdistanz. 167 East Ohio Straße. mido

Zu vermieten: Separates Zimmer, mit Bad; passend für Zwei. 534 North Ave., oberes Flat. 12aug,1w

Zu vermieten: Helle, möblirte Zimmer, $1.50 bis $2.50. 1023 Madison Str. 12ag1wX

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, einzelne $1.25 bis $1.50, doppelte $2 bis $3. 604 N. Clark Str. 11ag1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht vom 1. September an ein 4- oder 5-Zimmer Flat, mit Badezimmer und Porch, zu mieten; Nordseite; nahe Belmont Ave. 1725 Fletcher Str., 2. Flat. dimido

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Anständiger ehrlicher Deutscher in mittlerem Alter, mit gutmütigem Karakter und etwas Vermögen, sucht nach eigenem Heim, wünscht die Bekanntschaft einer älteren Dame mit Vermögen, behufs Heirat zu machen. Gefl. Anträge erbeten unter Adr.: D R 650 Abdpost.

..Heiratsgesuch: Junger Mann, 25 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines anständigen jungen Mädchens, welches außer der deutschen auch die englische Sprache verstehen muß, zwecks Heirat. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: H 401 Abdp.

Heiratsgesuch: Fräulein, 28 Jahre, israelitisch, sucht Anschluß an gebildeten Herrn zwecks Heirat. Wittwer eventuell nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten mit näheren Angaben adressire: M. 522, Abendpost.

Heiratsgesuch: Gebildeter sparsamer Herr, 30 Jahre, in gesicherter Stellung, von gutem Aeußeren, zwei Jahre im Lande, möchte mit gebildetem jungem Mädchen, auch junger Wittwe ohne Kinder, aus ersten Kreisen, im Alter von 24 bis 30 Jahren zwecks baldiger Heirat bekannt werden. Betreffende muß vermögend, sparsam, von gutherzigem Charakter und schöner voller Erscheinung sein. Photographie mit ausführlichem Bericht der Verhältnisse bis Sonnabend erbeten. Photographie zurückgesandt. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr. M. 512 Abendp.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting, Decorating und so weiter zu mäßigem Preis. 1938 N. Albany Ave. Tel. Belmont 8505.

Painting, Calcimining, Paperhanging innen und außen wird billig und gut ausgeführt. — Peter Geist, 1633 Vine Str. Tel. Lincoln 5389.

Zu verkaufen: Korresp. Kursus in Practical English and Mental Efficiency, Funk & Wagnalis, N. Y. Dies ist eine seltene Gelegenheit, sich ein gutes Englisch anzueignen. Kostete $24, in allerbestem Zustande, jetzt $8.00 oder beste Offerte. Adr.: P. 494, Abendpost. dosaso

Honig vom Erzeuger verkauft; gut und rein. Garantirt unter dem Food and Drug Gesetz vom 30. Juni 1906. Sechs 10-Pfund-Eimer in Crate für $7.00, F. O. B. Adresse: Mont Wyrick, Cascade, Iowa. ag14,2[illegible]

Häuser gebaut, kleine Zahlungen, Pläne und Geld. 5 Zimmer $1,900. Baudarlehen. Thos. Mack, deutscher Notar. 133 W. Washington Str. 31jldofrsaso*

Pianos reparirt. Expert-Arbeit. Mäßige Preise. Stimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 10ag,sonmifr1m

Prof. Uhl, Chiropodist, Spezialist. Eingewachsene Nägel, Frostbeulen usw. Zellyline, wunderwirkendes Hautheilmittel. Wir haben echte Haare, genau passende Zöpfe, billig, von Euern Kammhaaren gemacht. Frau Uhl, 21 East Van Buren Str., 5937 South Halsted Str. 7aug,dosondi,1m

Bricklayers and Stone Masons
Spezielle Ankündigung!
Alle Mitglieder sind hiermit ersucht zu kommen und ihre Stimme abzugeben, entweder für oder gegen Anschluß an die „American Federation of Labor", am Sonntag, den 17. August 1913. Wahllokale geöffnet von 9 Uhr Vormittag bis 8 Uhr Abends. — Auf Befehl der Union
Peter S. Shaughnessy, Präsident. 11ag1wX

Ich habe ein Präparat, das graue Haare nach und nach dunkel färbt, ohne daß man es merkt. Läßt sich nicht auswaschen und beschädigt nicht die Kopfhaut. Das feinste Haar Tonic, das bekannt ist. Garantirt zu gleicher Zeit das Ausfallen der Haare zu verhindern. Keine Proben weggegeben, aber eine Probebehandlung verabreicht, wenn Ihr vorsprecht bei J. Jacobson, 1432 Ohio Str., Phone Haymaket 2176.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Plotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705.
ab2,didosason*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch in drei Monaten. Columbia School of Languages, 1213 N. Clark Str., nahe Division Str. Klassen u. privat. Unübertroffenes System; denkbar schnellste Ausbildung; Unterricht 9 Morgens bis 9 Abends; Sonntags bis 4. Preis billigst. Stellungen frei. mido

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen sofort — auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.; stets offen, auch Sonnt.
Zur gefl. Beachtung!
Alle Damen und Herren, welche während der Ferien des Direktors Mr. John Siebe (22. Juni bis 9. August) vorsprachen oder Zahlungen leisteten oder Arbeitsanzeigen beantworteten, werden im eigenen Interesse gebeten, sofort vorzusprechen oder sofort zu schreiben.— Englische Schule des Deutschen Bundes, Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Gegründet 1892. dimido

Gründlichen Privatunterricht im Englischen und Deutschen erteilt Lehrerin: Sprechen, Schreiben, Grammatik; leichte Methode; Erfolg garantirt; Preise mäßig. A. Wendt, 625 Belden Avenue. 9aug,1wX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocers und Butchers, Achtung! $650 oder beste Offerte kaufen einen erstklassigen Market und Grocery-Store; gelegen in einem der besten Geschäftsbezirke auf der Nordseite; Waarenlager ist, nach Wertaufnahme, allein $700 wert; nur erstklassige Fixtures, einschließend eine vorzügliche Butcher Box und zwei Computing-Waagen usw.; mäßige Miete; teilweise auf Abzahlung, wenn gewünscht; man versäume diese seltene Gelegenheit nicht. Gelegen Nr. 116 East Ontario Str. Nachzufragen bei:
John Lederer, Inc.,
644 West Madison Str. Tel.: Monroe 2496.

Wichtig für Saloonkeepers.
Verkaufe meinen gutgehenden Saloon für sehr niedrigen Preis, kleine Anzahlung; mit Lizens und Grundeigentum; verkaufte letztes Jahr 1500 Faß Bier, 50 Faß Whiskey; schöne Gelegenheit für guten Saloonmann.
Auskunft erteilt Eigentümer:
P. O. B. 185, North Chicago, Ill.
dosaso

Zu verkaufen: Kundenschneiderwerkstatt. 2939 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Umständehalber, Eck-Saloon in Lake View. Tel. Graceland 6610. dosa

Delikatessen, Lunchroom; Candies allein bezahlen die Miete; Wohnzimmer. „Snap" für Frau. Habe zwei Plätze, muß einen verkaufen. 5. Ave., nahe Madison Str., Maywood, Ill.

Zu verkaufen, Eiscream, Candy, Zigarrenstore; alter Soldat, kann ihn nicht mehr bedienen. 2955 Emerald Ave. doson

Zu verkaufen: Electrical Schuh-Reparaturshop, Wohnung dahinter. 5258 W. Madison Str.

Gutgehendes Restaurant billig zu verkaufen; gute Haltestelle. Adr.: M 515 Abendpost.

Gesucht: Passender Platz für kleines Milchdepot; nur Hausverkauf. Preisangabe. Adr.: M 518 Abendpost.

Großartige Existenz; Prachtvoll eingerichtetes 30-Zimmer-Hotel mit Dampfheizung, elektrischem Licht und schöner Bar, in Stadt von 20,000 Einwohnern, 40 Meilen von Chicago, mit großem Vorrat, sofort zu verkaufen. Preis $4000. Anzahlung die Hälfte, Rest in Raten. Auskunft gibt die International Liquor Co., 1433 Wells Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Boardinghaus. 2281 Archer Avenue. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei mit Gebäude. Sehr guter Geschäftsplatz. Tägliche Einnahmen $38 bis $40. Adr.: F. 357 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Ein 10 Jahre etablirtes Bäckereigeschäft; tägliche Einnahmen durchschnittlich $32. Eigentümer krank; verkauft billig für nur $650; alle Fixtures, Ofen und Waarenvorrat.— Seht Matthews, 4443 Wentworth Ave. dido

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 12 Zimmer Roominghaus, gutes Einkommen. 1155 Wells Straße. didosa

Gutgehender Ecksaloon mit großem Businesslunch unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen: 126 Ost Illinois Str. dido

Zu verkaufen: Meatmarket. Adr. F. 335 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Neu eingerichtete Bäckerei, Südwestseite, mit oder ohne Haus. Adr.: F. 365 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket. Verkaufsgrund: Partnership. Silverstein & Rohrlich, 1212 Washington Str., Gary, Ind. Phone: 1827 Gary. didosaso

Zu verkaufen: Beste Sanitary Bäckerei, Südseite, nur Storetrade. Ofen hinter dem Store. Wöchentliche Einnahme $360. Adr.: F. 363 Abendpost. dido

Zu verkaufen: „Home"-Bäckerei, Delikatessen-Store; Hubbard-Backofen, Brotkneter; vorzügliche Gelegenheit für Ehepaar; habe Geschäft fünf Jahre inne. 1622 Irving Park Boul. 12ag1wX

Zu verkaufen: Paint Store; gutgehendes, flottes Geschäft; deutsche Nachbarschaft; Nordseite; Besitzer geht ins Grundeigentumgeschäft. 1510 Larrabee Str., Paint Store. 12aug,1wX

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, passend für Ehepaar, sofort. 162 Ost Indiana Str. dimido

Zu verkaufen: Gutgehendes 5 Cents Kinematographentheater in Chicago, 260 Sitzplätze. Nehme auch geeigneten Mann oder Frau als Partner. Günstige Gelegenheit. Adr. F. 338 Abendpost. dmddo

Zu verkaufen: Saloon, billig, 26 Jahre am Platze. Muß verkauft werden diesen Monat, wegen Familienangelegenheiten. Kommt und überzeugt Euch, Näheres unter Adr.: F. 376 Abendpost. dimido

Gute Bäckerei sofort preiswürdig zu verkaufen Familienangelegenheiten halber. Zu erfragen: 768 Indiana Blvd., Robertsdale, Ind. dmdo

Zu verkaufen: 48-Zimmer Roominghaus zu mäßigem Preis; leichte Abzahlungen. 956 W. Adams Str. modimido

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, fancy Delikatessen- und Grocery-Store in einer der besten Nachbarschaften der Stadt. Adresse: F. 331, Abendpost. 11ag1wX

Zu verkaufen: Saloon, alter Platz, gutzahlendes Geschäft am Markte. 671 W. Randolph Straße. 11ag1w

Zu verkaufen: Krankheitshalber für Baar, Roominghaus, alles neue Möbel, Teppiche, Messingbetten. 411 S. Robey Str. 9ag1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Schneider oder ein guter Zuschneider, als Teilhaber; nur geringe Kapitalsanlage erforderlich. Nachzufragen: 3339 West Chicago Ave. midofr

Ich suche einen guten deutsch sprechenden Mann, um mit mir ein alt etablirtes, gutzahlendes Real Estate und Brokerage-Geschäft zu kaufen. Keine Erfahrung nötig, da ich das Geschäft gründlich verstehe. Referenzen gegeben und verlangt. Ungefähr $400 erforderlich. Keine Agenten. Adr.: F. 386 Abendpost. midosa

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave.
7fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307.
3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Spottbillig, modernes drei-Flats Gebäude, Nr. 1333 Roscoe Str.; jährliche Miete $612; Preis $4900. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samodofr

Habe mehrere Häuser für Lots zu vertauschen, auch zu verkaufen, mit $500 Anzahlung. C. Tittinger, 1338 Byron Str. 9—31agsafondo

Großer Gelegenheitskauf! 30 Fuß Geschäftslot, fertig zur sofortigen Errichtung von Laden-Eigentum, $950; $50 Baar, $10 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors, Hartholz-Trim, dekorirte Wände; Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien. Bequem zur Hochbahn. Preis $5850; $700 baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen: „Snap" — 2-Flat Steinfront, 5 und 6 Zimmer, modern, gepflasterte Straße, $4650; $1200 Baar.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen: Gute reife Saloon-Ecke, geeignet für Logenhalle, 58×124; Brick- und Asphalt-Straßenpflaster besorot und bezahlt, $3800.
William Zelosky, 2359 Addison Str. —fr

Zu verkaufen: Zweistöckiges 7 und 8 Zimmer, Steinfront-Gebäude; große Garage; Lot 40×120. Eigentümer 1348 Wellington Str. 7ag1wX

Für sofortigen Verkauf: $1500 Baar kaufen neues, modernes Zwei-Flat Brickgebäude, Heißwasserheizung, Oak- und Mosaik-Fußböden, elektrisches Licht, gepflasterte Straße; Preis $6450.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain, 3-Flat Brickhaus, 6 Zimmerflats, Ofenheizung. 2032 Bissell Str.

Zu verkaufen: Modernes Zwei-Flat Gebäude mit Cottage hinten, an Hudson Ave., nahe Eugenie Str., in bestem Zustand; Miete $528, sehr preiswert, für $4500.
Arthur Josetti, 657 North Ave. dofrsa

Bargain! Elegantes 7-Zimmer Haus, Bäume und Rasen; 58×173; Stall; Alley-Lot; reise nach Californien. 3940 Janssen Avenue. ag14—26,jat

—— 3117 Edgewood Avenue. ——
Wittwe muß 3-Flat Brickgebäude, Stein- und Pressed Brick Front, Miete $720, zu dem niedrigen Preis von $6200 verkaufen. Kommt schnell nach diesem Bargain!
Schulze Savings Bank, Logan Blvd. u. Milwaukee Ave. dofrsa

Zu verkaufen: $7500, 2-Flat Brick, Steinfront, Furnace, 30 bei 125; 6 und 6 Zimmer; in gutem Zustande. N. Hamilton, nahe Byron Str., Lincoln Ave. Cars. Adr.: M 514 Abendpost.

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, Lot 37½×125, mit großem Stall; Miete $576, Preis $4500; gute Geldanlage. $1000 baar. 1517 Grace Str. dosa

Großer Bargain! 50 Fuß Ecke, zweistöckiges Frame, 6 Zimmer-Flat und Store; Preis $4200, gelegen Nr. 3456 N. Seeley Ave. Anzufragen oben. ag14,16,19,21,23

Zu verkaufen: Bargain, 5-Zimmer Frame-Cottage, mit Badezimmer und Gas; nur $2500; an Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave.-Cars und Hochbahnstation, gelegen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Neues Zwei-Flat Brickgebäude, Oak-Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und Elektrik-Fixtures; 30 Fuß Lot; ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; Preis $5650; $500 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr

Neues 2-Flat Brick — fertig zum Einziehen, 5 oder 6 große Zimmer, Hartholzfußböden und Trim, elektrisches Licht und Combination-Fixtures; moderne Plumbing in jedem Flat; Mosaikfußböden in Vorhallen und Badezimmern; Furnace Stacks; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn; $6175; $700 Baar, Rest $30 monatlich. — Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. Offen täglich und Sonntag. —fr

Modernes 3 Flat Brickgebäude, 2239 Dayton Straße; jährliche Miete $792; Preis $6300.— Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. dimidofrsa

Bargain! Zwei-Flat Frame, 4 große Zimmer in jedem Flat, hohes Basement und Attik, $2500; $500 Baar, $20.00 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 10 Zimmer moderne Brick-Cottage, Furnace, große Porches, nahe Humboldt Park, $2700; $300 Anzahlung, Rest wie Miete. A. Jorgenson, 3616 North Ave.

Zu verkaufen: Modernes Steinfront 2-Flat Gebäude, 5 und 6 Zimmer, 2 Blocks westlich von Humboldt Park, $4800; $500 Anzahlung. — J. Jorgenson, 3616 North Ave.

$5,600, nur $500 Anzahlung, kaufen neues modernes Brick Flatgebäude, zwei 5-Zimmer-flats. 1438 N. Central Park Ave. Schaefers, 3531 North Ave. dofrsaso

Für $1200, wenn sofort verkauft, gebe ich meine Acre-Lot, 133×299, an Roscoe nahe 48. Str. Nachzufragen 1824 N. Halsted Str., hinten. dofrsa

Zu verkaufen: Bargain! Zweistöckiges Framehaus an Cortland Str., nahe Campbell Ave.; Miete $37. Preis $3200. Adr.: F. 394 Abendpost. mido

Nordwestseit Grundeigentum zu verkaufen:
$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 5-Zimmer Cottage.
$200 Anzahlung, $10 montlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 6-Zimmer Cottage.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen ein durchaus modernes zwei-Flats Haus.
$500 Anzahlung, $25 monatlich und Zinsen kaufen ein zweistöckiges Eck-Flatsgebäude; ebenfalls höchst modern.
Alle Häuser sind auf 30 Fuß breiten Lotten gebaut, schließen Straßenpflasterung ein, Eichenholz-Verkleidung, elektrisches und Gaslicht; 7 Fuß hohe Zement-Basements.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Fullerton Ave.-Straßenbahn ist zwei Blocks westlich gelegen. 16juli*

Bargain, modernes 3-Flatgebäude, an Augusta Str., nahe Willow Ave., 2 Furnaces, Lot 30 bei 125 F.; $1000 Baar; Preis $5200; Miete $633. Francis A. Bear & Co., 5468 Chicago Avenue. 11ag1wX

Kapitalist, hat $50,000, will Häuser an Nordwestseite kaufen, zu Preisen $2000 bis $15,000. Bitte um volle Einzelheiten. Adr.: F. 370 Abendpost. 12ag1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick-Geschäftsgebäude mit Basement, moderne Einrichtung, an N. Kedzie Ave., nahe Lawrence Ave. 4716 N. Albany Ave., nahe Lawrence Ave. dimido

Zu verkaufen: Nordwestseite, moderne Cottage, sechs große Zimmer und Bad, alle auf einem Floor; heißes und kaltes Wasser; hohes Basement und Dachboden; gepflasterte Straße; ein halber Block zur Downtown Car; ein Block zu zwei „Croß Town" Linien. Preis $2850; $500 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Westseite.

Zu verkaufen: Prachtvolles 2½stöckiges Stucco Gebäude auf 33 Fuß Lot in Austin; zwei 6-Zimmer Flats; jedes mit separater Heißwasser-Anlage; elektrisches Licht und alle modernen Bequemlichkeiten; Miete $60, ohne Heizung. Preis $6500. Adr.: F. 393 Abendpost. mido

4- und 5-Zimmer Frame-Flatgebäude, $2700.
4- und 5-Zimmer Brick-Flatsgebäude, $3800.
Neue 5-Zimmer Brick-Cottages, $2800 aufw.
Neue 5- und 6-Zimmer Brick-Flatsgebäude, von $5000 aufwärts.
Leichte Abzahlungen; nehme Baustelle als Teilzahlung entgegen; Steuern ⅓ der Stadt Chicago; 5c Fahrgeld; sehr wünschenswerte Lage; man muß dieses Eigentum besichtigen, um es würdigen zu können. Ebenfalls sehr wünschenswerte 30 Fuß Baustellen und vorzügliche Eckgrundstücke.
John H. Baker,
Tel.: Cicero 121. 5821 West 12. Str. 6ag1m

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Frame-Flatgebäude, jedes 4 Zimmer, großer Stall hinten; sehr schöne Lage, halber Block zur 16. Str. Carlinie. Koehler, 1538 S. 44. Ave. 10ag1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: 2 Acres Farm mit Haus, Hühnerställen, Obstbäumen etc. Von $1500 bis $2000 Baar, Rest auf Abzahlung. Fred Holz, Downers Grove, Ill., R. 2, Box 1 A.

Farmländereien.

$1500 baar, Rest auf lange Zeit, kaufen 670 Acker besten Farmlandes in Kolkaska County, Mich.; nahe Eisenbahndepot und Märkten. 15 Acker brachten für etwa $2000 Nutzholz. Macht eine ausgezeichnete Obst- und Viehfarm. Nur $8 pro Acker, wert $20. Adr.: M 525 Abendpost. 14ag1wX

Verkaufe gute 20 Acker, 80 Meilen von Chicago, nahe Stadt u. Sommerresort, neue Gebäude, nur $3500. Gelegenheit Geld zu machen. Tausche auch für Nordseite Lot. Frey, 4258 N. Albany. dosa

Verkaufe oder vertausche 90 Acres Indiana Farm; 80 Acres in Wisconsin; 80 Acres in Missouri; 520 Acres in Alabama; 20 Acres in Florida; 26 Acres nahe West Chicago. C. Tittinger, 1338 Byron Str. 9—31agsafondo

Zu verkaufen: 40 Acres Farm in Elberta, Ala., mit Gebäuden, 100 Fruchtbäumen etc. — T. Kain, 403 Cedar Str., Hammond, Ind. ag4,6,8,12,14,16

Sofort billig zu verkaufen: 20 und 40 Acker Farm mit Ernte, Vieh und allem Zubehör. Nahe Kirche und Schule. R. R. 1, Box 57, Grand Haven, Mich. 6ageod1m

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Grundeigentum in Chicago, feinste Farm in Benton Harbor, Michigan. Box 1191, Benton Harbor, Mich. midosa

Zehn Acker Farm, gutes Land und Haus; Barn, Fruchtbäume, Weinreben, Schattenbäume. John Niemann, Tinley Park, Ill. midofr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine 80 Acker Indiana Farm gegen Chicago Property. Keine Agenten. Nachzufragen A. Freiberg, 1850 West 39. Straße, nahe Lincoln Str. midofr

160 Acker Wisconsin Farm, 3 Meilen von gutem Town, nahe Schule, ebenes Land, guter Lehmboden. Vollständiges Set guter Gebäude, 60 Acres kultivirt, Rest Holzland. Preis $4000. Abzahlungen. Eigentümer J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 8agX*

160 Acker Wisconsin Farm mit Gebäuden, 18 Stück Rindvieh und Pferde, alle Maschinerie, 2 Meilen von Town, $6500; $4000 Baar. 4813 Lincoln Ave., Saloon. 8ag1wX

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Billige Lotten auf der Nord- oder Nordwestseite. Adr.: D. 287, Abendpost. dofrsa

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

UMI

Finanzielles.

Sicherheit

für Spargelder ist vollständig gewiß, wenn man seine Einlagen in der First Trust and Savings Bank macht. 3% Zinsen pro Jahr, prompte und höfliche Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto mit dieser Bank wünschenswert.

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str. — 1st — Kapital und Ueberschuß $7,500,000

Reise nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn

Ihren Weg über Italien und Triest, mit prachtvollen Exkursionsdampfern der Oesterr. Linie. Die Dampfer halten an wie folgt:

Azoren-Inseln ....6 Stunden
Algiers, Afrika ....12 Stunden
Neapel, Italien ....1 Tag
Patras, Griechenland ....1 Tag
Venedig, Italien ....6 Stunden
Triest, Endstation.

Von hier nach allen Städten in Oesterreich-Ungarn, Süd- und Norddeutschland per Expreß, sowie über Wien oder Budapest. Warum nicht etwas sehen von der Welt für dasselbe Geld? Allen Kajütenpassagieren ist erlaubt, an obigen Plätzen an Land zu gehen. Preise wie folgt:

1. Kajüte ......$75 und höher.
2. Kajüte ......$50 und höher.
3. Kajüte ......$38 und $41.
Zwischendeck......$34 und $37.

Billette zu haben in allen Schiffsagenturen und bei

K. W. Kempf
Gen'l. West. Agent,
120 N. La Salle Str.
Sonntags offen 9—12. 24jl,dosadt*

Schiffskarten

Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1 ol5dbdosa*

Exkursionen.

New York und zurück........$27.00
Boston und zurück...........$25.60
Buffalo und zurück..........$17.00
u. nach vielen and. Punkten zu entspr. Preisen.

Schiffskarten

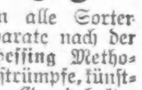
nach und von Europa zu niedrigsten Raten.
Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften.
Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.

Frank's Ticket & Tourist Co.
121 S. Clark Str., Chicago.
Offen 8 Uhr Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—5. 15jn,sondido*

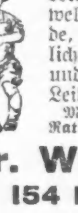
Schiffs-Karten

von und nach Europa.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Ticket-Office der Südseite:
J. S. LOWITZ
4139 Wentworth Ave.
Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—12 Mittags. 12aug,didosamo*

Bruchleiden



Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.



Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.
Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12. Sag*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kniélänge, Seide.........2.25
Knie-Stück—Seide.............1.75
Knöchel-Stück—Seide..........1.70
Leibbinden—Seide.............3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten—auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago. ol22dosadt*

Leset die „Sonntagpost"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Caspar Nicholas, 30 J.; 455 W. 26. Str.
Decker, Charles G., 14 J.; 7341 Lafayette Ave.
Fitzner, E., 63 J.; 3240 Hirsch Str.
Lechleiter, P., 49 J.; 3526 W. Jackson Blvd.
Metterhausen, F., 78 J.; 2735 N. Kedzie Ave.
Runtschke, E., 88 J.; 3113 Princeton Ave.
Spangler, Clara G., 35 J.; Plainfield, Ill.
Schueßler, Ottomar, 57 J.; 506 North Ave.
Stellmach, Agnes E., 24 J.; 1447 Erie Str.
Trassett, Hattie, 48 J.; 2311 S. State Str.
Utz, W. E., 32 J.; 4528 Clarendon Ave.
Wolf, Barbara, 61 J.; 7225 Calumet Ave.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Wm. W. Grandfield, Anna Holsworth, 35, 30.
Anders E. Peterson, Elin J. Larson, 21, 20.
Geo. A. Handian, Jessie M. Johnson, 33, 32.
Thom. H. Putnam, Elisabeth C. Horstmann, 29, 22.
Charles E. Bell, Gladys M. Cundalf, 32, 17.
Anton Gozdzik, Celia Radolna, 30, 18.
Rollin B. Burton, Fernande Felt, 31, 26.
Rolfe R. Holbrook, May L. Hine, 25, 36.
Walenty Slusurczyk, Helena Panusz, 21, 19.
Harvey L. Quick, Hazel M. Butterfield, 21, 19.
Frank Pucci, Leonilda Rinandi, 29, 25.
Wladislaw Drohomorecki, Alexandra Waslowick, 23, 23.
John Szpajda, Frances Ruslowski, 24, 20.
Steve Dombrowski, Sofia Starkowska, 21, 17.
Leo Kuraszewskiewicz, Anna Kaslowitz, 26, 18.
Jakob Miandecki, Katarzyna Genza, 32, 23.
August Sunzeri, Angela Lazzara, 24, 20.
Wincenty Duttiewicz, Rosalie Prahutska, 25, 17.
Edward Sulak, Della Zach, 54, 50.
Bernhard Weiner, Debbi Youngman, 25, 23.
August A. Lippoldt, Blanche E. Henesey, 39, 24.
Joseph DeFay, Florence McDonald, 23, 21.
Stanislaw Doswauski, Antonina Zuraitis, 21, 20.
John Doß, Mary McDonald, 24, 19.
Theodore Becker, Clara Kalish, 31, 22.
John Zostownik, Wiktorya Uduwla, 25, 23.
Joseph Benjamin, Sophie Laibowitz, 22, 20.
William-Krohme, Lottie M. Reitz, 33, 32.
Nathan Hecht, Kate Goldman, 22, 19.
Geo. L. Weigman, Hulda M. Woelke, 29, 25.
Andrew G. Stotnack, Halds Ronning, 25, 24.
George P. Daxron, Hattie Metzdorf, 38, 30.
Mathias Scherer Jr., Rose Flick, 21, 17.
Louis Paba, Sarah Krechezsky, 27, 21.
John Wagner, Charlotte Wolter, 23, 23.
Felix F. Einikis, Julia Kelly, 32, 31.
Sigm. Giedraitis, Domicella Pauza, 26, 20.
Josef Osowski, Maria Kral, 28, 22.
Albert Eisenmacher, Anna Bina, 48, 32.
John Berovicz, Aniela Knaczyk, 23, 21.
Dale M. McFerron, Mabel O. Wright, 29, 25.
Harry Rabinowitz, Mollie Arnstein, 26, 23.
Paul Zieman, Minnie Holz, 23, 26.
David B. Sparls Jr., Katherine Barbour, 25, 24.
John Zaraas, Mary Shab, 22, 23.
Dennis McCarthy, Bridget Byrne, 25, 25.
Wm. Dowler, Johanna M. Case, 61, 42.
John Cornell, Helen Gurski, 23, 23.
Edw. A. Stephens, Nellie M. Martin, 36, 25.
Carl C. Stapp, Ethel Eby, 23, 20.
Harry J. Morris, Frances Maffoth, 36, 22.
Bernard E. Pierce, Ruth H. Stotsburg, 27, 23.
Otto W. Fischer, Grace Best, 30, 19.
Adolf Sirwargo, Mary Pallak, 33, 26.
Roy H. Welfe, Ada Riley, 32, 33.
James Meehan, Mary C. Furlong, 52, 42.
Wm. C. White, Amandelene Meschler, 21, 20.
Antonio D'Jorio, Philomena Caccaro, 20, 22.
John Gobinski, Rosalia Jobs, 22, 23.
Arthur Fries, Lillian Dante, 20, 17.
Thomas L. Cole, Frances Sobczak, 22, 19.
Meyer Oserovitz, Rosie Dayen, 23, 23.
Oscar Andersen, Lillian Hoff, 22, 31.
James Melichar Jr., Emilie Simande, 26, 19.
Wm. Luttink, Anna Nichols, 46, 35.
James Ryan, Lydia Schmabel, 23, 21.
Henry E. Gossen, Effie Tiggelaar, 22, 23.
George Singer, Lillian Perlman, 24, 22.
Austin D. Rogers, Margaret Branham, 24, 24.
Wallace D. Walker, Jr., Agnes Marie Tyrell, 22, 22.
Leo L. Minick, Myra L. Misch, 34, 23.
George A. Liesch, Helen Kuchenbucher, 24, 22.
Norman G. Phillips, Pearl E. Turner, 22, 19.
Otto Mierendorf, Christine Regnier, 33, 34.
Amo L. Weller, Ida J. Burns, 22, 21.
George E. Bunsa, Laura M. Smith, 42, 30.
Rob. S. Hastings, Marg. C. Prescott, 24, 23.
Charles Rasmus, Wilhelmina Mensch, 24, 20.
Wladyslaw Slusarz, Cecilia Wudiczka, 22, 18.
Stephen Panacek, Agnes Rezac, 21, 22.
Frank H. Cook, Marie A. La Dell, 33, 40.
Daniel F. Delaney, Mary O'Keefe, 21, 18.
Charles J. Dobie, Josephine O'Brien, 24, 23.
John Arcus Jr., Lillian A. Finnegan, 24, 20.
Harry Sexton, Elisabeth Kobernus, 23, 21.
Manuel Newlander, Kate Engerman, 20, 20.
Josef Mahay, Josephina Vilcek, 22, 19.
Ignaz Smitkow, Maria Welgus, 23, 24.
John Olson, Ebba Gustafson, 34, 32.
Theodor Kraft, Carolina Pankhen, 59, 63.
Andrzej Wrons, Agnes Zavala, 27, 25.
John Crebil, Louise Johnson, 35, 35.
Michael A. Jakob, Margaret Kaseeska, 21, 22.
Joseph H. Dainty, Greta Barney, 22, 21.
Leslie J. Brown, Florence A. Hoyt, 25, 20.
Vittario Carrora, Angelina Stefanini, 29, 24.
Clarence Kaler, Margaret Bowen, 23, 19.
Stanislaw Bugayski, Sophia Waleszynska, 26, 19.
Paul Michiewicz, Julia Piotrowska, 20, 18.
Frank E. Fisher, Mary Daniel, 35, 28.
August Fienold, Elsie Reese, 40, 30.
Lawrence L. Arthur, Mahallah Hesser, 25, 22.
August H. Berglund, Mabel J. Bevan, 24, 20.
Raoul A. Auzerais, Catherine B. Bonner, 40, 26.
Frank Meyer, Elsie Miller, 21, 18.
George W. Lindgren, Anna C. Schimke, 22, 22.
Frank Fricek, Bessie Klema, 26, 25.
Francis Van Houten, Catherine Kent, 42, 38.
Otto Lorig, Mae Hoffman, 25, 22.
Wm. J. Weber, Georgette E. Mulot, 52, 38.
Frank K. Oakes, Clara Horton, 24, 22.
Wm. Ellison, Lizzie Ridley, 26, 27.
Norman O. Geyer, Mabelle O. Turnbloom, 23, 23.
John Pocius, Mary Ostrowski, 26, 17.
Raphael Czarnauskis, Jessie Sacevic, 25, 18.
Otto C. Stolz jr., Elizabeth Haeger, 22, 22.
Samuel Weimer, Gertrude Frimet, 21, 20.
Szczepan Nawrocki, Salomea Lukanowska, 29, 18.
Harry Nordenberg, Lina Goldstein, 22, 22.
Max Romain, Henrietta Engert, 24, 22.
Alexander Szewczuk, Dareja Bocovinko, 27, 18
John Macelong, Mary Kozlik, 36, 27.
Oliver J. Clark, May Hanrahan, 29, 27.
Giomi Romano, Guiseppa DiVittorio, 23, 22.
Emil R. Leff, Jeanette Mead, 29, 24.
Rev. Wm. J. Nelson, Agnes Soderborg, 23, 23
Antoni Gromada, Anna Olszewska, 21, 19.
Dominikus, Sidlousky, Antonina Kirkistis, 27, 18.
Stanislaw Regula, Zofia Busz, 22, 21.
Willis E. Urick, Blanche Williams, 37, 32.
Michael Kozak, Katarzyna Kaplan, 22, 19.
James T. Roberts, Hannah Zenso, 29, 26.
Lukas Bulicich, Mary Stipcic, 33, 24.
Benjamin Wojciechowski, Frances Domek, 27, 27.
John R. Gregory jr., Lillian Anda, 23, 21.
Harry Silberstein, Bessie Cohen, 24, 19.
Harry Garfinkel, Naoma Scott, 23, 24.
Martin T. Roy, Marie E. Gilloley, 28, 23.
Dalny Rynkiewicz, Josefa Buzinski, 34, 33.
Allen M. Biesenthal, Annette Levy, 25, 19.
Joseph Ulfas, Franciszka Zmiltrute, 38, 23.
Joseph Jkowicz, Martha Yulkowicz, 28, 27.
Henry H. Witte, Mamie Thime, 21, 21.
Stanley Gadzinski, Stella Rzyska, 23, 18.
George E. Reed, Elizabeth McFarlan, 42, 43.
George Weaver, Annie Dilboer, 22, 20.
Carl J. Siewert, Amy B. Cain, 27, 26.
Oliver Liverpool, Lessie Carter, 24, 23.
Daniel Patt, Julia O'Hearn, 30, 23.
Ely Zeittin, Bessie Swalbsky, 26, 23.
Josef Zielinski, Leokadya Jankowski, 25, 22.
Walter Ciecieweski, Aniela Pisorska, 25, 21.
William F. Glende, Elsie L. Spindler, 25, 19.
Harry Levin, Yetta Ginsberg, 25, 22.
Canelus S. Lee, Magdalene D. Huff, 22, 18.
Louis Salomon, Rose Becker, 22, 18.
Charley Altschul, Mary Dobson, 28, 28.
Frank Smittka, Alzbeta Klima, 46, 43.
Hannibal H. Field, Ophelia D. Bean, 28, 17.
Jake Sagan, Katie Krygrowny, 23, 23.
Samuel Summer, Elsie Kaschoreck, 26, 19.
Julian Jannolowicz, Bruccnia Augustynowicz, 25, 18.
Jacob F. Renlogle, Louise Campbell, 32, 23.
Charles C. Smith, Elsie L. Marks, 27, 26.
Emanuel Eyck, Martha Koletzke, 23, 19.
Jan Zygmont, Marya Szela, 21, 22.
Frank Kasmierczak, Estella Placzek, 22, 21.
Samuel J. Miller, S. Ruth Stiles, 24, 21.
Michael Chamberlain, Anna Gilligan, 27, 24.
James E. Minds, Grace B. Hulett, 22, 22.
George Morris, Rose Tschan, 25, 25.
Frank Königsmark, Pauline Babka, 25, 20.
Morris Applebaum, Aniela Meyers, 25, 24.
Joseph Wallace, Emma Burmeister, 33, 21.
Francisco Afta, Angelina Ciangio, 23, 17.
Vaclav Strecha, Anastazia Prochaska, 26, 29.
Karol Mie, Katarzyna Domarowska, 22, 21.
Abe Pitzele, Delia Pitzele, 26, 22.
Walter Jozwick, Anna Gurzynska, 21, 19.
John H. Sieberg, Mildred E. Dawson, 21, 20
Teodore Lizak, Olga Brichta, 26, 21.
Robert L. Burns, Ruby Parker, 27, 23.
Charles Cheny, Prescilla Lowny, 74, 61.
Alexander Tucker, Hattie Long, 51, 40.
Charles T. Huntington, Margaret C. Marshall, 36, 26.
Robert H. Rettman, Irma T. O'Rourke, 26, 23.
Dituso G. Guiseppe, Antonina Ribaolo, 25, 18
Isidor E. Chez, Dora Ablin, 22, 22.
Pierre Gougelmann, Annita Power, 35, 22.
Theodore F. Thorson, Hulda B. Carlson, 27, 25
Salvatore Anselmo, Elvira Lombardi, 27, 18.
Sigurd C. Johansen, Mildred Johnson, 27, 22
Harry C. Schwartz, Katherine Mabler, 30, 27.
Charles Reinlie, Ruth E. Laingor, 29, 22.
Charles Hirschmann, Lizzie Pollak, 28, 21.
Thomas Buchanan, Maud Sylvester, 42, 40.
John Scorza, Maria Scorza, 38, 18.
Guiseppe Firrante, Arsilia Sbragia, 29, 27.
Roman Kulla, Laura Wisniewski, 21, 19.
Ira S. Copeland, Grace Swenson, 29, 26.
Walter F. Carey, Rose Bouzak, 35, 25.
Max Brown, Julia Mohr, 24, 21.
Charles Groß, Dora Ascher, 37, 28.
Joe Jedynak, Anna Rohenek, 22, 21.
Houston J. Andrew, Bernice Hodge, 21, 22.
Frank N. Wuraken, Agnes E. Curry, 22, 22.
Harry Fitzgerald, Blanche Shorb, 36, 37.
Maximilian Gardner, Wilhelmina Tennissen, 29, 23.

— Wie aus Guildford, England, gemeldet, schenkte Gräfin Szechenyi (geb. Frl. Gladys Vanderbilt) wieder einem Töchterchen das Leben.

Schwache, kranke, erschöpfte Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer
Gute, sichere Heilungen .. $10
Was ist Eure Krankheit?

Dr. Flint, 322 S. State Str.

Ist sie in Euren Urin-Organen, brennendes Uriniren, Schleim, Eiter oder Blut? Sind es Eure Nieren; Schmerzen im Kreuz oder Lenden? Ist es Euer Magen; Aufstoßen von Gas, Säure? Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widerwärtigen Katarrh, verstopfte Nase, üblen Atem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken? Habt Ihr Bruch? Habt Ihr irgendwelche Blutkrankheit, Hautausschläge, Pickel, blasse Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven; schlaflos, müde des Morgens, Schwindel, Kopfschmerzen, belegte Zunge? Werte Leser, beachtet diese Symptome von Nervosität; hütet Euch vor Neurasthenie, sie führt zu schwachen Nerven, schlechtem Gedächtniß, Kreuzschmerzen, oder möglicherweise zu schweren Geisteserkrankungen.

„914" Verbessertes „606" $10 Für die Anwendung.

Niemand braucht an Krankheit zu leiden, jetzt, wo wir diese niedrigen Gebühren eingeführt haben. Kommt sofort, solange diese niedrigen Gebühren gelten. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Dr. FLINT, 322 S. State Str.
Zwischen Jackson u. Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co., zweiter Floor.
Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Nachmittags. Abends, Montags und Donnerstags, bis 9. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Ill.

Marktbericht.

Chicago, den 14. August 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 86¾—87½c; Nr. 3, rot, neu, 86—87c; Nr. 2, harter Winterweizen, 85½—87¼c; Nr. 3, 85½—86¾c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91½—92c; Nr. 2, 90—91c; Nr. 3, 88—90c.
Mais, Nr. 2, 73—74c; Nr. 2, weiß, 73¾—74¼c; Nr. 2, gelb, 73—74c; Nr. 3, 72¾—73¼c; Nr. 3, weiß, 73½—73¾c; Nr. 3, gelb, 73—73¾c; Nr. 4, weiß, 72¼—72¾c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 42—42¾c; Nr. 3, weiß, 41—41½c; Nr. 4, weiß, 40½—40¾c; Standard, 42—42½c.
Roggen, Nr. 2, 63—64c; Nr. 3, 62½c; Nr. 4, 56c.
Gerste, „Malting", 58—68c; „Feed", 48—54c; „Screenings", 24—52c.
Mehl, „Spring Patents", $5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$3.15; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Winter Patents", jute, $3.90—$4.10.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.50—$17.50; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.00; Packheu, $7.00—$8.00.
Kleesamen, „Country Lots", $8.00—$15.00.
Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.53
do., gereinigt, do.	0.54
Terpentin, im Faß	0.47
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.10 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $8.25—$9.10; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.75—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.75—$11.25; Bullen, Fleischerwaare, $6.75—$7.50.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.00—$8.20 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte zum Versandt), $8.95—$9.20; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.60—$8.90; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.80; Eber, $3.50—$4.25.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund $4.50—$5.00; „Feeding Lambs", $6.00—$6.75; „Native Yearlings", $5.50—$6.25; „Native Ewes", $4.00—$4.50.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.27
„Extra Firsts", das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.25
Nr. 7, das Pfund		0.24
Packwaare, das Pfund	0.21	—0.21½
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.09	—0.10
„Dirties", das Dutzend	0.10	—0.13
„Firsts", das Dutzend	0.20	—0.21
„Extras", das Dutzend		0.24
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.14½
„Young America", das Pfd.		0.15½
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, neu, das Pfund		0.14½
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14½
„Springs", das Pfund		0.17
Truthühner, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.14
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.14½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.15

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.50	—3.50
Zitronen, die Kiste	5.00	—5.50
Orangen, die Kiste	4.00	—4.50
Grape Fruit, die Kiste		7.00
Ananas, die Kiste	2.75	—3.50
Pfirsiche, Michigan, das Körbchen	0.12½	—0.15
Brombeeren, 24 Quarts	1.25	—1.50
Wassermelonen, Carladung	115.00	—200.00
Melonen, „Gems", die Kiste	1.50	—3.00
Gurken, das Dutzend	0.25	—0.30
Kraut, neu, die Kiste	0.75	—1.75
Grüne Zwiebeln, 100 Bündchen	6.00	—7.00
Schotenerbsen, der Bushel	0.75	—1.50
Blumenkohl, das Dutzend	0.50	—1.50
Sellerie, die Kiste	0.25	—0.75
Kopfsalat, der Kübel	0.30	—0.35
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.30
Meerrettig, der Bund	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue, 100 Bündch.		1.00
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen		1.25
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.85
Zwiebeln, der Sack	1.25	—1.90
Rüben, neue, 100 Bündchen	1.25	—1.50
Petersilie, die Kiste		0.50
Rhabarber, das Bündchen	0.07	—0.10
Radieschen, 100 Bündchen	1.25	—1.50
Süßkorn, der Sack	0.25	—0.30
Spinat, der Kübel	0.60	—0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.90	—1.95
Rote Nierenbohnen	1.65	—1.80
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.60	—0.92
Süßkartoffeln, das Faß	4.25	—4.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	425	35½	84¾	34¾
do., bevorzugt	100	94½	93¾	93¾
American Shipbldg.	25	41½	41½	41½
American T. and T.	50	129½	129½	129½
Chic. Rys., Series 1	50	92	92	92
do., Series 2	10	26½	26½	26½
Commonw. Edison	714	146	142	145¼
Corn Prod. Refg.	400	12	11¼	11⅞
Diamond Match	200	102	101¾	102
Illinois Brick	120	65	65	65
Lindsay Light	10	3¼	3¼	3¼
do., bevorzugt	25	9¼	9¼	9¼
National Biscuit	50	121	121	121
Pacific Gas	100	40	40	40
Sears-Roebuck	730	177⅞	177	177
Swift u. Co.	110	105⅛	105	105⅛
Union Carbide	20	162	161	162
Un. Carbide, Rights	379	6	5¾	6
U. S. Steel	520	66⅓	64⅞	65¾

Bonds.

$1000 Chicago Railways 5s A	91¾
2000 Chicago Telephone 5s	99⅞
1000 Chicago Railways 1st 5s	98
1000 Metropolitan Elevated Gold 4s	81
2000 Diamond Match Deb. 6s	103¼
12000 Steel 5s	100⅜
1000 Rubber 6s	102½
14000 Union Pacific Con. 4s	92¼—92½
6000 Western Union 4½s	89½
1000 Wabash 4s	55

— Abermals wurde im britischen Unterhause die Haltung der Regierung gegenüber der Panama-Pazifik-Ausstellung angegriffen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Louis Großmann — Verbindlichkeiten, $20,114.60; Bestände, $208.
Gainsburg u. Co. — Verbindlichkeiten, $2811.20; Bestände, $878.
Charles B. Bronell — Verbindlichkeiten, $9976.97; Bestände, $194.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Farwell Ave., Südwestecke Morton Str., Nordfront, 300 bei 187¾; George J. Smith an Nicolaus Watgen, $9750.
Barry Ave., 100 F. östl. v. E. Ravenswood Pl., Nordfr., 25 bei 125; Frank Boßhart an Wilhelm Schmal, $3400.
Mildred Ave., 199 F. südl. v. Diversey Blvd., Ostfr., 33 bei 123; Herman Bergman an Geo. Hadl, $2200.
Mildred Ave., 166 F. südl. v. Diversey Blvd., Ostfr., 33 bei 123; Herman Bergman an Fred Norlin, $2200.
Roscoe Str., Nordwestecke Hamilton Ave., Südfront, 24 bei 125; Louis Steinbrecher an Wm. C. Mensching, $11,000.
Winona Str., 208 F. westl. v. Southport Ave., Westfr., 30 bei 128; Olaf Olson an Gustaf H. Saxon, $7700.
Castello Ave., 124 F. östl. v. Central Park Ave., Nordfr., 25 bei 125; Wm. W. Harper an Frankie B. Harper, $2500.
Elston Ave., 382 F. südöstl. v. Lawrence, Südwestfr., 50 bei 125 bei 134; Bernhard Harrison an Anselin Meneus, $4000.
40. Ave., Südwestecke Cornelia, Ostfr., 60 bei 125; Edward G. Henkel an Chas. F. Lauf, $6000.
40. Ave., 60 F. südl. v. Cornelia, Ostfr., 30 bei 125; Edward G. Henkel an Charles F. Lauf, $2000.
42. Ave., 216 F. südl. v. Addison Str., Ostfront, 50 bei 150; Samuel E. Nichols an Wm. J. Blank, $1100.
Groß Milw. Ave. Add., Lot 2, Nordwest, 22, 40, 13; William J. Weldon an H. Brandelin, $1600.
Troy Str., 261 F. nördl. v. Lawrence Ave., Ostfront, 60 bei 125; Gustave Wielworth an Gustaf A. Chellstrom, $2000.
Wrightwood Ave., Nordwestecke Lawndale, Südfront, 28 bei 125; Charles E. Beck an Wallace H. Austin, $1600.
Seminary Ave., 175 F. nördl. v. Garfield, Ostfront, 25 bei 123; Heyn Bertha an Frank Zeman, $5800.
35. Str., 27 F. westl. v. Lincoln, Südfr., 25 bei 125; Martin Casey an Joseph Mathy jr., $1050
Adams Ave., Südwestecke 68. Str., Ostfr., 47 bei 161; Wendall R. King Nachlaß an Eugene C. Holmes, $2387.
117. Str., 180 F. östl. v. State, Nordfr., 37½ bei 125; T. O. Lacroix an William Baitis, $2200.
71. Str., 100 F. östl. v. South Shore Ave., Nordfr., 50 F. bis S. Shore Ave.; Thomas N. Saunders an Alexander J. Innes, $5000.
63. Str., 100 F. westl. v. Washington Ave., Nordfront, 109 bei 200; ferner Washington Ave., 125 F. südl. v. 63. Str., Ostfr., 75 bei 100; Johanna Morgan an Roswell G. Ackley, $35,000.
Torrence Ave., 250 F. südl. v. 95. Str., 75 bei 120; Herman Freeman an Ward & Huston, $1350.
Armour Ave., 568 F. nördl. v. Garfield Blvd., Ostfr., 40 bei 100; Flora Krause an William Rees, $1800.
Groß Ave., 216 F. nordöstl. v. Laflin Str., Südostfr., 25 F. zur Alley; Laurence Schautz an Adam Kuta, $1600.
Homan Str., 97 F. nördl. v. 50. Pl., Westfront, 24 bei 125; Gustavus A. Schwartz an Ellen M. Gorman, $3000.
Homan Ave., 166 F. südl. v. 51. Str., Westfront, 100 bei 125; B. D. Holbrook an Ida O. Holbrook, $4500.
Homan Ave., 199 F. südl. v. 51. Str., Westfr., 33⅓ bei 126; Ida O. Holbrook an Eugene L. Small, $1250.
Honore Str., 100 F. südl. v. 52., Ostfr., 25 bei 124; Thomas Bratny an Anton Cecot, $3860.
Honore Str., 89 F. südl. v. 56., Ostfr., 29 bei 124; Gustaf Smith an Thomas Scanlan, $4300.
Laflin Str., 200 F. südl. v. 48., Westfr., 25 bei 124; Anna Wadawik an W. Mozdyan, $3580.
Lincoln Str., 166 F. südl. v. 51., Ostfr., 25 bei 124; Mary Botruld an Jan Noga, $1559.
May Str., 212 F. nördl. v. 68., Ostfr., 26 bei 124; Marie Christine Juhl an Peter Rasmussen, $2400.
Morgan Str., 100 F. nördl. v. 51. Pl., Westfr., 24 bei 125; Eva Bukowski an James Clark, $1500.
W. 63. Straße, 59 F. östl. von Sangamon Str., Nordfr., 40 bei 125, Murray Wolbach an Salomon Selikowitz, $27,000.
Western Ave., 98 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 110, C. T. & T. Co. an Julius E. S. Erdmann, $1000.
45. Str., Südostecke Lowe Ave., Nordfr., 49 bei 154⅓, Ira Hastings an Paul Ruske, $1000.
Sangamon Str., 225 F. südl. von 118. Straße, Westfr., 25 bei 125, Stephan A. Petro an John Czebi, $2850.
18. Straße, 259 F. östl. von Center Ave., Südfr., 24 bei 124, Stefan Clamek an Waldemar Gemborski, $5050.
14. Place, 70 F. östl. von Loomis Str., Südfr., 24 bei 124, Annie S. Woodruff an Morris Abrahams, $1000.
Hastings Str., 50 F. westl. von Robey Str., Nordfr., 25 bei 124, Louis Bernigar an Nathan France, $7000.
Hastings Str., 144 F. westl. von Loomis Str., Südfr., 24 bei 124; Dora Jacobs an Rose Polonski und Max Liskar, $3000.
Hoyne Ave., 25 F. nördl. von Superior Str., Westfr., 37½ bei 71, Michael Babicz an John Ryba, $5000.
Hoyne Ave., 120 F. nördl. von Congreß Str., Ostfr., 30 bei 112½; John Hewitt an Francis M. Allen, $3000.
Jackson Blvd., 180 F. östl. von Springfield Ave., Südfr., 30 bei 121, John D. Dester an John L. Corcoran, $2500.
Millard Ave., 266 F. südl. von 12. Straße, Ostfront, 25 bei 125, Vaclav Vopat an Reuben Galter, $4500.
Monroe Str., 207 F. östl. von Western Ave., Südfr., 24 bei 194, Lillian M. Brannen an Otto J. Thompson, $4000.
Robey Str., 144 F. südl. von Polk Str., Ostfr., 24 bei 112, Hazel M. Ryan an Joseph Seeman, $4500.
Springfield Ave., 100 F. südl. von 18. Straße, Ostfr., 25 bei 129, Frederick Neufang an Vaclav Dvorak, $3100.
Sangamon Str., 220 F. nördl. von 20. Straße, Ostfr., 26 bei 87½, George J. Vrba an Martha Bezdek, $2800.
Spaulding Ave., 300 F. südl. von 15. Str., Westfr., 25 bei 125, Sarah J. Hanson an Aaron Fetterman, $5100.
13. Straße, 288 F. östl. von Lincoln Str., Westfront, 24 bei 125, Morris Jslasser an Annie Laibowitz, $4400.
13. Straße, 96 F. westl. von Robey Str., Südfront, 24 bei 125, Anna Bennhizer an Robert G. Hodgson, $2500.
31. Straße, 170 F. westl. von 41. Court, Ostfr., 30 bei 115, Edward J. Parlos an Stephan Sterzyal, $4350.
Throop Str., 24 F. nördl. von 18. Straße, Ostfront, 24 bei 125, John Strasson an Peter Madurski, $2900.
Throop Str., 24 F. nördl. von 18. Str., Ostfr., 24 bei 125, John Strasen Jr. an Peter Namurski, $2900.
Trumbull Ave., 300 F. südl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 125, Vaclav Kolar an Vaclav Cipra, $3000.
Trumbull Ave., 300 F. südl. von 28. Straße, Ostfr., 25 bei 125, Anton Slechta an B. Hrabak, $3490.
Turner Ave., 274 F. nördl. von 28. Straße, 25 bei 125, Marie Milac an Sadav Nedar, $3600.
Turner Ave., 100 F. südl. von 30. Str., Westfront, 50 bei 125, Marie Belza an J. Baldiza, $3475.
21. Place, 250 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 25 bei 126, Paul Reckow an Joseph Polenik, $4500.
22. Straße, 270 F. östl. von Robey Str., Nordfront, 36 bei 124, Geo. F. Barret an Albert J. Croft, $2500.
23. Str., 138 F. westl. von Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 124, Mary A. Walter an John Slocevar, $1925.
23. Straße, 120 F. westl. von Trumbull Ave., Nordfr., 24 bei 89, John Burda an Frank Simkovsky, $3350.
25. Straße, 275 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfr., 25 bei 120, Robt. Suttler-Hotz Nachlaß an Janos Szbuchar, $2950.
25. Straße, 288 F. westl. von Oakley Ave., Südfr., 24 bei 124, Friedrich Mahlke an Attilio Ginntoli, $3600.
25. Place, 215 F. westl. von Marshall Blvd., Westfr., 24 bei 120, Szc Zepanmachoj an John Wilke, $3550.
Union Str., 49 F. nördl. von 14. Straße, Westfront, 25 bei 90, Ray Goldberg an Paul Bobwik, $5000.
Avers Ave., 33 F. südl. von 25. Str., Ostfront, 30 bei 124, Anna Kroupa an Josef Janecek, $1250.
15. Straße, 280 F. östl. von Union Str., Südfr., 50 bei 73; Anna H. Ehlen an Pauline Dorner, $7000.
S. 40. Court, 181 F. südl. von 31. Straße, Westfront, 25 bei 124, John A. Ouska an Mathew Rochford, $1800.
S. 44. Ave., 150 . nördl. von 15. Str., Westfr., 30 bei 125, Bruno Pinkert an Mikna Allendorf, $4850.
Hamlin Ave., zwischen 22. und 23. Str., Westfront, 32 bei 125, Frank C. Topinka an John Burda, $4600.
Chicago Heights, Lot 1, Block 196, C. T. & T. Co. an Rose K. Bolotnikoff, $2000.

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY
Jetzt $1
Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig, $1.
Von uns hergestellte Gläser heilen Kopfschmerzen und Nervosität.
Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.
Untersuchung durch Fachleute frei!
Dr. BERGSON & CO., Sehkraft-Spezialisten.
Zwei Offices: 603 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Augengläser von $1.50 an.
FIRMSETT

die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE. didofr*

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MICHIGAN MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Lansing, in the State of Michigan, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law

ASSETS.	
Real estate owned by the company	$10,000.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	459,187.48
Market value of bonds and stocks	482,063.35
Collateral loans	1,200.00
Cash in office and bank	127,769.04
Interest on stocks and collateral loans	12,544.44
Gross premiums in course of collection	176,855.90
Total cash assets	$1,269,620.21
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,245,047.24
Total admitted assets	$3,514,667.24
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$44,364.92
Total unearned premiums	461,434.34
Permanent Fund	200,000.00
Salaries, rents, advertising, etc	1,500.00
Due and to become due for borrowed money, cash guaranty deposit	129,569.49
All other	62,630.24
Total	899,498.99
Premium or deposit notes and contingent liability	2,615,168.25
Total liabilities	$3,514,667.24
INCOME.	
Total premiums and assessments	$561,820.62
Interest and dividends	36,057.39
From all other sources	10,323.45
Total cash income	$608,201.46
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$377,877.91
Commission or brokerage	133,217.97
Salaries, fees, taxes etc	79,934.17
All other	41,040.84
Decrease in book value of assets	3,849.05
Total disbursements	$635,920.44
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$6,752,136.00
Premiums received during the year	61,002.81
Losses incurred during the year	35,169.51

ROBT. HENKEL, President.
A. D. BAKER, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1913.
[Seal] GEORGE G. MACDAN, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MECHANICS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS	
Market value of bonds and stocks	$730,996.00
Cash in office and bank	64,660.82
Interest on stocks and collateral loans	1,181.67
Gross premiums in course of collection	13,755.59
Total cash assets	$810,594.08
Total premium or deposit notes and contingent liability	3,589,144.45
Total admitted assets	$4,399,738.53
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$2,707.84
Total unearned premiums	357,255.09
Salaries, rents, advertising, etc	147.22
All other	2,999.06
Total	$363,109.81
Premium or deposit notes and contingent liability	4,036,628.72
Total liabilities	$4,399,738.53
INCOME	
Total premiums and assessments	$357,466.03
Interest and dividends	34,990.83
From all other sources	6,518.27
Total cash income	$398,975.13
DISBURSEMENTS	
Losses paid	$33,297.93
Dividends paid to members	297,147.17
Salaries, fees, taxes, etc	48,181.94
All other	4,756.53
Total disbursements	$383,383.57
BUSINESS IN ILLINOIS	
Risks taken during the year	$814,469.00
Premiums received during the year	7,493.64
Losses incurred during the year	242.95

JOHN R. FREEMAN, President.
THEODORE P. BOGERT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1913.
[Seal] JOHN D. MCLEOD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MANTON MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS	
Market value of bonds and stocks	$257,615.00
Cash in office and bank	47,635.95
Interest on stocks and collateral loans	3,871.38
Gross premiums in course of collection	11,099.18
Total cash assets	$320,221.51
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,715,725.45
Total admitted assets	$2,035,946.96
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$2,031.07
Total unearned premiums	171,735.11
Salaries, rents, advertising, etc	546.43
All other	3,615.34
Total	$177,927.95
Premium or deposit notes and contingent liability	1,858,019.01
Total liabilities	$2,035,946.96
INCOME.	
Total premiums and assessments	$352,545.46
Interest and dividends	11,914.42
Total cash income	$364,459.88
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$20,359.40
Dividends paid to members	267,506.55
Returned to members who have discontinued their policies	29,169.79
Salaries, fees, taxes, etc	20,545.73
All other	8,325.71
Total disbursemets	$345,907.18
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$3,484,557.00
Premiums received during the year	31,520.99
Losses incurred during the year	699.50

F. A. DOWNES, President.
WM. M. BURGESS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1913.
[Seal] WAYNE P. BAMBO, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the OHIO FARMERS INSURANCE COMPANY of LeRoy, in the State of Ohio, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Real estate owned by the company	$45,500.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	1,832,800.33
Market value of bonds and stocks	657,986.53
Collateral loans	82,900.00
Cash in office and bank	275,271.11
Interest on stocks and collateral loans	1,410.21
Gross premiums in course of collection	210,252.87
Agents balances representing business written prior to Oct. 1st 1912	45,590.37
All other	11,153.26
Gross assets	$3,162,764.68
Deduct unadmitted assets	56,593.63
Total admitted assets	$3,106,171.05
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$62,745.63
Total unearned premiums	1,766,620.33
Salaries, rents, advertising, etc	441.17
All other	22,765.22
Total	$1,852,572.35
Premium or deposit notes and contingent liability	1,253,598.70
Total liabilities	$3,106,171.05
INCOME.	
Total premiums and assessments	$1,410,609.63
Interests and dividends	115,090.33
Total cash income	$1,525,699.96
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$710,666.58
Commission or brokerage	378,765.17
Salaries, fees, taxes, etc	83,143.50
All other	146,827.97
Total disbursements	$1,319,403.22
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$4,983,707.00
Premiums received during the year	60,995.72
Losses incurred during the year	19,205.84

F. H. HAWLEY, President.
W. E. HAINES, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 30th day of January 1913.
[Seal] LEE ELLIOTT, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the PENNSYLVANIA LUMBERMENS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law

ASSETS.	
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	$3,515.75
Market value of bonds and stocks	500,390.00
Cash in office and bank	74,195.21
Interest on stocks and collateral loans	7,144.91
Gross premiums in course of collection	26,841.26
Bills receivable and unpaid assessments	4,246.26
All other	733.08
Total cash assets	$617,066.47
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,239,779.64
Gross assets	$1,856,846.11
Deduct unadmitted assets	4,246.26
Total admitted assets	$1,852,599.85
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$23,750.27
Total unearned premiums	206,629.94
Salaries, rents, advertising, etc	85.63
All other	6,305.74
Total	$236,771.58
Premium or deposit notes and contingent liability	1,615,828.27
Total liabilities	$1,852,599.85
INCOME.	
Total premiums and assessments	$422,343.20
Interest and dividends	22,121.18
From all other sources	6,588.45
Total cash income	$451,052.83
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$136,891.66
Dividends paid to members	147,841.64
Returned to members who have discontinued their policies, depreciation in market value of securities	4,614.63
Office furniture and fixtures on uncollected premiums	691.69
Inspection charges	24,369.11
Salaries, fees, taxes etc	35,470.04
All other	26,462.77
Total disbursements	$376,341.54
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$341,050.00
Premiums received during the year	7,110.06
Losses incurred during the year	184.31

EDWARD F. HENSON, President.
HARRY HUMPPREYS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1913.
[Seal] HARRY J. STANDRING, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the PENNSYLVANIA MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Wilkesbarre, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.	
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	$10,679.00
Market value of bonds and stocks	346,865.00
Cash in office and bank	46,575.91
Interest on bonds and collateral loans	2,888.05
Gross deposit premiums in course of collection	3,165.99
All other	1,829.06
Total cash assets	$412,003.01
Total premium or deposit notes and contingent liabilities	1,093,192.95
Total admitted assets	$1,505,195.96
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$5,500.00
Total unearned premiums	80,819.20
All other	1,000.00
Total	$87,319.20
Premium or deposit notes and contingent liability	1,417,876.76
Total liabilities	$1,505,195.96
INCOME.	
Total premiums and assessments	$217,456.23
Interest and dividends	13,499.74
From all other sources	1,233.91
Total cash income	$232,189.88
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$49,990.55
Dividends paid to members	58,315.56
Scrip or certificates of profit and interest thereon	4,416.05
Commissions or brokerage	12,280.00
Salaries, fees, taxes, etc	1,957.11
All other	16,834.65
Total disbursements	$143,793.92
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$857,350.00
Premiums received during the year	6,749.60
Losses incurred during the year	4,875.50

ASHER MINER, President.
JOHN HOFFA, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 31st day January 1913.
[Seal] GARRIT SMITH, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMEMT of the PHILADELPHIA MANUFACTURERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS	
Market value of bonds and stocks	$435,292.00
Cash in office and bank	43,567.61
Interest on stocks and collateral loans	4,316.80
Gross premiums in course of collection	13,918.67
Total cash assets	$497,095.08
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,307,483.95
Total admitted assets	$2,804,579.03
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$1,500.00
Total unearned premiums	232,801.99
All other	2,559.37
Total	$236,861.36
Premium or deposit notes and contingent liability	2,567,717.67
Total liabilities	$2,804,579.03
INCOME	
Total premiums and assessments	$435,409.50
Interest and dividends	22,411.61
Total cash income	$457,821.11
DISBURSEMENTS	
Losses paid	$18,855.37
Dividends paid to members	355,391.92
Returned to members who have discontinued their policies	19,897.23
Commission or brokerage	18,063.02
Salaries, fees, taxes etc	3,636.27
All other	14,741.38
Total disbursements	$430,585.19
BUSINESS IN ILLINOIS	
Risks taken during the year	$5,531,249.00
Premiums received during the year	41,742.24
Losses incurred during the year	863.82

E. J. ATLEE, President.
R. H. MORRIS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 16th day of January, 1913.
[Seal] EDGAR VAN DYKE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the LUMBERMEN'S MUTUAL INSURANCE COMPANY of Mansfield, in the State of Ohio, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Real estate owned by the company	$23,700.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	49,698.64
Market value of bonds and stocks	465,459.66
Cash in office and bank	25,021.36
Interest on stocks and collateral loans	4,922.92
Gross premiums in course of collection	22,461.91
All other	67.05
Total cash assets	$591,331.54
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,170,310.14
Gross assets	$1,761,641.68
Deduct unadmitted assets	67.05
Total admitted assets	$1,761,574.63
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$19,085.00
Total unearned premiums	195,051.69
Interest and dividends unpaid	2,509.51
Salaries, rents, advertising, etc	200.00
All other	6,762.16
Total	$223,608.36
Premium or deposit notes and contingent liability	1,537,966.27
Total liabilities	$1,761,574.63
INCOME.	
Total premiums and assessments	$405,723.07
Interest and dividends	21,308.58
From all other sources	28.23
Total cash income	$427,059.88
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$142,317.85
Dividends paid to members	152,469.40
Commission or brokerage	27,260.39
Salaries, fees, taxes etc	35,289.52
All other	22,804.98
Total disbursements	$380,142.14
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$429,417.00
Premiums received during the year	8,552.63
Losses incurred during the year	658.09

E. S. NAIL, President.
W. H. G. KEGG, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 20th day of January 1913.
[Seal] WM. F. WEGELE Jr. Notary Public.

Leset die „Sonntagpost"

Zu haben in allen Apotheken.
Lysoform
das vollkommenste Desinfektionsmittel. Lysoform-Buch frei.
ag1,3,5,7,9,10,12,14,17,21

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the LUMBER MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$619,140.00
Cash in office and bank	103,464.03
Interest on stocks and collateral loans	4,807.40
Gross premiums in course of collection	17,738.23
All other	715.78
Total cash assets	745,865.44
Total premium or deposit notes and contingent liabilities	1,223,308.53
Total admitted assets	$1,969,173.97
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$13,754.01
Total unearned premiums	203,884.76
Salaries, rents, advertising, etc	91.89
All other	5,687.05
Total	$223,417.71
Premium or deposit notes and contingent liabilities	1,745,756.26
Total liabilities	$1,969,173.97
INCOME.	
Total premiums and assessments	$424,104.96
Interest and dividends	47,273.25
From all other sources	1,054.30
Total cash income	$472,432.51
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$146,077.06
Dividends paid to members	157,600.45
Adjustment and settlement of losses, rents, advertising, printing and legal expense	6,291.62
Agencies, postage, telephone, furniture and fixtures, improvements and surveys	9,539.75
Commissions or brokerage	22,657.16
Salaries, fees, taxes etc	46,786.72
All other	3,119.83
Total disbursements	$392,071.59
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$404,795.00
Premiums received during the year	8,463.48
Losses incurred during the year	254.54

GEORGE W. GALE, President.
H. E. STONE, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 25th day January 1913.
[Seal] CHAS. HALL ADAMS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MERCANTILE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$231,000.00
Cash in office and bank	16,360.81
Interest on stocks and collateral loans	1,145.83
Gross premiums in course of collection	10,429.81
Total cash assets	$258,936.45
Total premium or deposit notes and contingent liabilities	1,346,042.95
Total admitted assets	$1,604,979.40
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$1,680.00
Total unearned premiums	134,718.38
Salaries, rents, advertising, etc	186.54
Due and to become due for borrowed money	5,893.70
Total	$142,478.62
Premium or deposit notes and contingent liability	1,462,500.78
Total liabilities	$1,604,979.40
INCOME.	
Total premiums and assessments	$260,733.65
Interest and dividends	14,092.41
From all other sources	1,665.50
Total cash income	$276,491.56
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$16,299.65
Dividends paid to members	219,202.58
Commissions or brokerage	19,924.02
Salaries, fees, taxes etc	5,597.72
All other	9,884.73
Total disbursements	$270,908.70
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$3,831,001.00
Premiums received during the year	31,804.76
Losses incurred during the year	578.07

HENRY T. GRANT, President.
ALFRED U. EDDY, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day January 1913.
[Seal] HENRY A. GREENE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMEMT of the MANUFACTURERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$1,070,659.10
Cash in office and bank	83,409.68
Interest on bonds and collateral loans	1,468.17
Gross premiums in course of collection	20,872.94
Total cash assets	$1,176,409.89
Total premium or deposit notes and contingent liability	5,122,635.30
Gross assets	$6,299,045.19
Deduct unadmitted assets	181.89
Total admitted assets	$6,298,863.30
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$4,779.57
Total unearned premiums	511,063.20
Salaries, rents, advertising, etc	204.63
All other	4,599.74
Total	520,647.14
Premium or deposit notes and contingent liability	5,778,216.16
Total liabilities	$6,298,863.30
INCOME.	
Total premiums and assessments	$541,086.11
Interests and dividends	49,576.88
From all other sources	7,097.07
Total cash income	$597,760.06
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$48,428.90
Dividends paid to members	452,508.55
Salaries, fees, taxes, etc	72,136.01
All other	3,906.61
Total disbursements	$576,980.07
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$1,778,460.00
Premiums received during the year	10,684.51
Losses incurred during the year	1,356.79

JOHN R. FREEMAN, President.
THEODORE P. BOGERT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1913.
[Seal] JOHN D. MCLEOD, Notary Public

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the OHIO MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Canton, in the State of Ohio, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS	
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	$32,000.00
Market value of bonds and stocks	419,353.50
Collateral loans	49,800.00
Cash in office and bank	213,197.29
Gross premiums in course of collection	8,410.35
Bills receivable and unpaid assessments	2,550.30
All other	2,307.58
Total cash assets	727,618.99
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,346,940.05
Gross assets	3,074,559.04
Deduct unadmitted assets	1,772.20
Total admitted assets	3,072,786.84
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	25,792.36
Total unearned premiums	176,956.31
All other	12,000.00
Total	$214,748.67
Premium or deposit notes and contingent liability	2,858,038.17
Total liabilities	$3,072,786.84
INCOME.	
Total premiums and assessments	$404,733.36
Interest and dividends	32,204.11
Total cash income	$436,377.79
DISBURSEMENTS.	
Losses paid	$213,240.39
Dividends paid to members	46,714.30
Commission or brokerage	318.65
Salaries, fees, taxes, etc	44,671.33
All other	17,127.01
Total disbursemets	$322,071.78
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$634,850.00
Premiums received during the year	16,631.19
Losses incurred during the year	16,548.93

J. F. P. WALKER, Vice President.
W. H. CLARK, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 18th day of January 1913.
[Seal] CHAS. M. BALL, Notary Public.

Leset die „Sonntagpost"

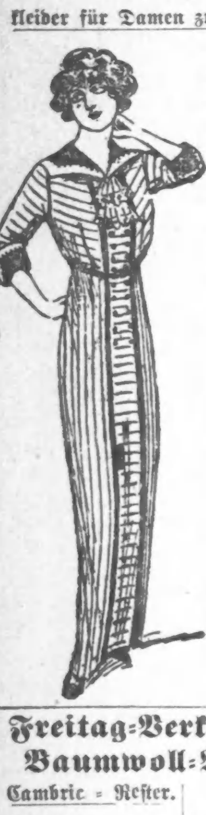
Laden offen:
Donnerstags bis 9 Uhr Abends.
Samstags bis 10 Uhr Abends.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Spezieller Freitagverkauf

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Wir bringen am Freitag Vormittag hundert Dutzend Straßen- u. Hauskleider für Damen zum Verkauf.



Gemacht aus Leinen, Percale, Linene und Tissue Gingham. — In schlicht lohfb., blau und weiß; ferner in gestreiften, karrirten und figurirten Mustern — garnirt mit Knöpfen, Spitzen und Stickerei — neue Facons, alle Größen, wert bis zu $3,; speziell am Freitag die Auswahl, $1 Eure Auswahl

Freitag-Verkauf von Baumwoll-Waaren

Cambric-Rester. Partie von gebleichten Cambric Muslin-Rester in Langen bis zu 12 Yards, 12½c wt., Freitag, zu...... 6¾c

Bettdecken. Große Bettdecken, Marsailles Muster, hohlgef. Kanten, vollauf 35c wert, spez. Preis, Freitag. 59c

Shirting Prints. 5000 Yds. Shirting Print, gestreift u. figurirt, gute Schwere, 7c die Yard wert, für Freitag zu...... 4¾c

Kleider-Gingham. 5000 Yards Bookfold Kleider-Gingham, alle Farben in Streifen und Plaids; reg. 10c Qual., Freitag, 5¾c

Freitag-Verkauf von Hemden

Wir haben das ganze Ueberschuß-Lager von feinen Negligee-Hemden für Männer von einem der größten Wholesale-Geschäfte in Chicago zu ungefähr 65c am Dollar gekauft.

Diese Partie enthält lauter Coat Facons Hemden in einfachen und Plaited Busen, aus guter Qualität Madras und Percale, in allen Farben u. Mustern, welche sind $1.00 wert. Spez. Preis für Freitag 39c
3 für $1.00.

35c Ties für 18c. 500 Dutzend seidene Four-in-Hand Männer-Ties, neue Muster und beinah jede Schattirung offene u. geschlossene Enden; regulärer 35c Wert; Freitag 3 für 50c —Stück zu....... 18c

50c Schürzen, 39c. Große Damenschürzen aus hellen und dunklen Percales und Ginghams. Decken d. Kleid vollständig, — wert 50c,— am Freitag Stück zu nur.. 39c

$2 Quilts $1. Partie Silkoline Comforters, gefüllt mit guter weißer Watte, geknotet und doppelt gesteppt, sehr gut gemacht — große Bettgröße; assort Farben, volle $2 wert— Freitag. 1.00

50c Gowns 29c. 50 Dutzd. feine Cambric Muslin Nachtkleider für Damen — Slip-over Facons, m. Spitzen und Band garnirt, alle Größen, kurze Aermel, wt. 50c, zu. 29c

Schlußräumung von Slippers und allen unvollständigen Partien von Schuhen

Wir offeriren für den Freitag-Verkauf eine große Partie von Slippers für Damen und Mädchen in Pumps, Oxford Facons, Schnür u. Knöpf. Es sind alles Facons dieser Saison, in Gunmetal, Tan, Patentleder und Kid, wert bis zu 2.50 und 3.00—für Freitag-Verkauf zu.......... $1.00

Verkauf von weißen Kinderschuhen.

Partie weißer Kanvas Kinderschuhe, in Knopffacon, gute Sohlen, Größ. 8½ b. 13, wert $1.50, Paar, 85c

Baumwollene gerippte Strümpfe für Kinder, verstärkte Absätze u. Zehen, Größen 5½ bis 10½, dauerhafte Strümpfe— wert 15c, Freitag.... 9c

Partie fein gerippte Union Suits f. Damen Hals m. Spitzen besetzt, Bottom mit Spitzen garnirt, wert 35c; Freitag für..... 19c

Waschpulver. Grandma's Waschpulver, die große Sorte Pack., spez. für den Verkauf am Freitag, Packet nur...... 10c

Die wohlbekannte U. S. Mail Wasch-Seife; speziell f. Freitag 5 Stücke offerirt zum Preise von...... 18c

Fuß Tubs. Große Sorte graue Granit Fuß Tubs, mit starkem Griff, wert bis zu 39c; Freitag für...... 21c

Zuckerdosen. Zuckendosen aus gepreßtem Glas — mit Deckel — große Sorte; wert 15c....... 5c

Acht Inspektoren entlassen.

Im Rauchinspektionsamt gründlich Kehraus gehalten.

Hatten einen unheimlichen Durst.

Parkanlage in Ravenswood der Lincoln Parkbehörde vorgeschlagen. — Die meisten Bewerber um Polizeisergeantenstellen durchgefallen.

Wegen Ungehorsams, Herumlungerns und Einreichung falscher Berichte hat die städtische Zivildienstbehörde nach eingehender Untersuchung die Rauchinspektoren W. P. O'Loughlin, P. P. Welsh, James E. Rish, Daniel P. Shea, Dennis B. Sullivan, A. B. Delthony, Daniel J. Sullivan und Walter G. Lane entlassen, den ebenfalls angeklagten John L. Sheridan aber wieder angestellt. Er behauptete nämlich, daß er von den Großfleischern Miller & Hart nie Geschenke von Fleischwaaren angenommen und sonst Jemand sich dort für ihn ausgegeben habe. Die Firma gab zu, daß irgend Jemand, der sich für einen Rauchinspektor ausgab, solche Geschenke ohne Weiteres habe erhalten können. Im Uebrigen ging die Behörde gar nicht auf die Grabschanschuldigungen in ihrem Befund ein, weil die anderen Dienstverfehlungen schon zur Entlassung genügten. Gegen diese wollen die acht Inspektoren sich mittels Mandamusverfahrens zu schützen versuchen. Sie sind namentlich deshalb sehr erbittert, weil sie, wie sie versicherten, treue Anhänger der Hearst-Harrisonschen Maschine sind. Oberrauchinspektor Monnett hat schon mit der Neuorganisirung seines Personals begonnen.

Vor der Behörde wurden eidlich erhärtete schriftliche Aussagen des Oberrauchinspektors W. H. Quirk von der Illinois Zentralbahn und des Einkäufers der Großschlächter Miller & Hart, A. N. Evans, verlesen. Quirk schilderte darin, wie nicht nur er die Inspektoren häufig freigehalten, sondern wie er auch andere Großkorporationen veranlaßt habe, ein Gleiches zu tun. Die Inspektoren hätten einen kapitalen Durst gehabt, er habe sie aber trotz Vertilgung großer Mengen Getränke nie betrunken gesehen. Delthony sei bei seinen Kollegen unbeliebt gewesen; er habe einen schrecklichen Durst gehabt, aber nie selbst in die Tasche gegriffen. Der Zeuge hat den Inspektoren auch Bahnfreipässe verschafft. Der Vertheidiger Ryan bedauerte, daß Quirk nicht anwesend sei, sonst ließe sich ein umfangreiches Grabschsystem unter den Angestellten der Illinois Zentralbahn im Handel mit Freipässen nachweisen. Quirk habe die Pässe zu herabgesetzten Preisen an die Inspektoren und auch an andere Leute verkauft, aber nicht verschenkt.

John Muldoon, ein Vetter des Stadtanwalts McInerney, Verkäufer der Commercial Coal Company, bestritt, daß er, um Firmen zum Ankauf von Kohlen von der Commercial Coal Co. zu bewegen, ihnen ein Schreiben mit der gefälschten Unterschrift des Oberrauchinspektors Monnett gezeigt habe.

Park in Ravenswood.

Eine Anzahl Einwohner von Ravenswood befürwortete vor der Lincoln Parkbehörde gestern Nachmittag die Anlage eines kleinen Parks in der Nähe der Leland und Nord Ashland Ave., wo ein Gelände von zehn Acres gekauft werden könne. Die Leute überreichten auch ein von 2000 Bewohnern des Stadtteils unterzeichnetes Gesuch zu Gunsten dieses Planes.

Die gesetzliche Beschreibung der Liegenschaften, welche zum Ausbau des Verbindungsboulevard zwischen der Nord- und Südseite erworben werden müssen, stellt sich als fehlerhaft heraus. Daher wird der Bürgermeister von der Behörde für örtliche Verbesserungen ersucht werden, den Stadtrat behufs Annahme einer neuen fehlerlosen Ordinanz zu einer Sondersitzung einzuberufen. Die wirklichen Vorarbeiten erleiden keine Unterbrechung.

Die Steuereinschätzung der Produktenbörse.

Die Revisionsbehörde hat die Einschätzung des Landes und Gebäudes der Produktenbörse am Jackson Blvd., gegenüber LaSalle Str., um $490,000 vermindert, auf den Grund hin, daß früher bei der Einschätzung technische Fehler gemacht worden seien.

Schlecht bestanden.

Etwa 1400 Polizisten haben unlängst, wie berichtet, an der Prüfung behufs Beförderung zu Sergeantenstellen teilgenommen, aber nur ein paar Hundert haben bestanden, und da etwa 400 derartige Stellen zu besetzen sind, so mag eine neue Prüfung anberaumt werden.

Schwere Heimsuchung.

Die Farmgebäude der katholischen Erziehungsanstalt in Techny abgebrannt.

Eine schwere Heimsuchung hat die katholische Erziehungsanstalt für Knaben in Techny, unweit von Chicago gelegen, getroffen. Während des schweren Gewitters, das heute zu früher Morgenstunde sich entlud, wurde nämlich eines der vier Farmgebäude der Anstalt vom Blitz getroffen, und die Flammen teilten sich auch bald den Nebengebäuden mit, die trotz heldenhafter Anstrengungen der Leiter und der Schüler der Anstalt niederbrannten. Glücklicher Weise gelang es wenigstens, das in den Gebäuden untergebrachte Vieh zu retten. Die Gebäude waren nur zu geringem Betrag versichert, und der Gesammtverlust wird von den Leitern der Anstalt auf $75,000 geschätzt.

Kampf um's Dasein.

Mitglieder der Geflügelbörse werden in bedenkliches Licht gestellt.

In der gestrigen Sitzung der Geflügelbörse wurde ein Schreiben verlesen, welches mehrere Mitglieder dieser Körperschaft in einem nicht sehr schönen Lichte erscheinen läßt. Und man sieht die Verlesung dieses Briefes als den ersten Schritt zu einer völligen Umgestaltung der Börse an, welche diese vornehmen muß, wenn sie nicht durch ein Konkurrenzunternehmen gänzlich vom Schauplatze ihrer bisherigen Tätigkeit verdrängt werden will. Es handelt sich also für die Börse um einen förmlichen Kampf um's Dasein.

Der Brief stammt von einem Ausschusse des Schutzverbandes der Geflügelkäufer, und in ihm wird mehreren Mitgliedern der Geflügelbörse vorgeworfen, daß sie sich zweideutiger Handlungen bei dem Festsetzen der Geflügelpreise schuldig gemacht hätten. Es wird nämlich behauptet, daß diese Mitglieder in dem offenen Markte für Hennen und junge Küken höhere Preise gerechnet hätten, als sie von der Börse festgesetzt waren; daß den Käufern auch nicht der geringste Einfluß auf die Preisbestimmungen eingeräumt würde; daß die von der Börse festgesetzten Preise ungerecht gegen Geflügelzüchter, Käufer und Konsumenten wären, und daß Vorräte, welche für Chicago bestimmt seien, nach anderen Orten geschickt würden. Daran schließt sich die versteckte Drohung, daß der Schutzverband der Einkäufer über genügend Kapital und Einfluß verfüge, um eine selbständige Börse zu gründen.

Cannstatter Volksfest.

Kinderaufführung am Nachmittag, Abends als Festspiel „Der Geiger von Gmünd".

Nur noch eine kurze Zeit und das weit über die Stadt hinaus berühmt gewordene Cannstatter Volksfest — das 36. seiner Zahl — wird in Brands Park seinen Anfang nehmen. Die dafür angesetzten Tage sind Sonntag, der 24., Montag, der 25. und Sonntag, der 31. August, und da man ja seit einer Reihe von Jahren an die Gunst des Himmels gewöhnt ist, so wird hoffentlich auch dieses Mal das bald sprichwörtlich gewordene „Schwabenwetter" eintreffen und seinen Teil zum glücklichen Verlauf des Festes beitragen.

Fast wie kein zweiter Schwabenverein im Lande begeht der hiesige dieses heimatliche Fest. Allerdings war es ja nicht möglich, das Original in seinen Pferderennen und seinen schönen Ausstellungen zu kopieren, aber es blieb doch noch genug übrig, um es für die lebenslustigen Freunde des Vereins zum schönsten und gemütlichsten Feste des Jahres zu gestalten, und ihm durch die literarische Beigabe der Festschrift und durch wohl vorbereitete, vaterländische Festspiele eine höhere Weihe zu geben.

So lehnt sich die Kinderaufführung am Nachmittag an die Sage der Heinzelmännchen an, die jedem fleißigen Menschen beistanden, wenn er ermattet von der Arbeit ausruhen mußte. Noch ehe er vom Schlaf erwacht, war auch die Arbeit schon vollbracht, hieß es damals, bis auch die Heinzelmännchen vom Streikfieber gepackt ihren Dienst kündigten. Allein die Bestürzung ist nicht groß, und fröhlich klingt aus Kindermunde das Lied: Arbeit macht das Leben süß! Ganz im Sinne der Worte: „Saure Wochen, frohe Feste" wird sechs Tage lang lustig darauf losgearbeitet, und und erst am siebenten gehts zum Volksfeste, wo man für alle Mühe Entschädigung findet.

Die Aufführung am Abend behandelt ebenfalls eine schöne Sage aus dem Schwabenlande. Justinus Kerner erzählt sie in dem Gedicht „Der Geiger von Gmünd". Bei der Bearbeitung zu einem pantomimischen Festspiele konnten natürlich nur die Hauptpunkte der Erzählung beibehalten werden. Das liebliche Töchterlein des Goldschmieds, der ränkevolle Nazi und die ihm ebenbürtige Zusel, die Gemündener Stadtgarde und die Serenaders sind Beigaben, die notwendig wurden, da man bei solchen Spielen im Freien nur durch lebhafte Bilder wirken und sich durch Massenchöre verständlich machen kann.

Im 1. Akt sehen wir nach einem festlichen Chor und Kirchgang die Enthüllung der St. Cäcilia Statue, Nazis vergebliche Werbung um Greth und des Geigers Dazwischenkunft, wobei sich zwei Herzen im ersten Augenblicke schon finden. Der Akt schließt mit einem Liede des Geigers, womit er die Statue zum Leben erweckt und von ihr als Lohn den silbernen Schuh erhält.

2. Akt: Des Geigers Versuch, den Schuh zu verkaufen. Nazis Rache, indem er die Verhaftung des Geigers veranlaßt.

3. Akt: Die Gerichtsszene und trotz der rührenden Bitte der beiden Schwestern das Todesurteil wegen Heiligenraubes.

4. Akt: Auf dem Wege zum Tode gelingt es dem Geiger, die Statue zum zweiten Male zu rühren. Die Heilige schenkt ihm vor versammeltem Volke ihren zweiten Schuh und dadurch die Freiheit und Braut.

5. Akt: Die Hochzeitsfeier mit verschiedenen Bildern, darunter auch das komische Intermezzo von Nazi und Zusel. — Mit dem schwungvollen Liede: „Laßt fliegen die schwarzroten Fahnen im Wind als Gruß ans Vaterland" ist das Festspiel zu Ende.

Selbstverständlich wird auch heuer die prächtige Fruchtsäule nicht fehlen, die zum Cannstatter Volksfest ebensosehr gehört wie die Laugenbretzeln und der Festwein. Für den Ausschank in der bis dahin künstlerisch geschmückten Weinschänke liegen jetzt schon 21 Viertelstück des ausgezeichneten 1911'er Jahrgangs, direkt aus dem königlich württembergischen Hofkeller in Stuttgart bezogen, in einem hiesigen Kühlspeicher auf Lager.

Ehrung für Otto W. Richter.

Vier Vereine Veranstalten ihm zu Ehren am 7. September ein Fest.

Die drei von Herrn Otto W. Richter geleiteten Gesangvereine: „Wicker Park Männerchor", „Chicago Quartettklub" und „Soziale Liedertafel" von Avondale, sowie der Zentralturnverein, dessen langjähriges Mitglied Herr Richter ist, haben beschlossen, dem verdienstvollen Dirigenten und Komponisten am 7. September in der Wicker Park Halle ein Fest zu veranstalten, zu welchem das ganze Deutschtum Chicagos eingeladen werden soll. Den Anlaß dazu gibt die Tatsache, daß Herr Richter auf eine fünfundvierzigjährige Tätigkeit als Gesangvereinsdirigent zurückblicken kann.

In Chicago wirkt der Jubilar seit mehr als dreißig Jahren als Chormeister und als Tondichter. Als solcher hat er einundachtzig Kompositionen für Männer-, Frauen- und gemischten Chor, für Klavier und Orchester geschaffen, und manche dieser Schöpfungen sind bekannt geworden überall auf der Erde, wo deutscher Gesang gepflegt wird. Behufs Veranstaltung der Feier hat sich nachstehender Bürgerausschuß gebildet:

Wilhelm Arens, J. P. Arnold, Wm. J. Bauerle, Horace L. Brand, Rud. Brand, Virgil M. Brand, August Benz, Dr. A. Boehmer, F. H. Bergmann, Theo. Brentano, Theo. G. Behrens, Ferdinand Bunte, Dr. C. Bertschinger, Gustav A. Berkes, Dr. Ad. Decker, Geo. E. Dierssen, Jos. Danziger, Emil Demme, Sophus Dabelstein, Otto Dietz, Karl Eitel, N. B. Fischer, Dom. Ginther, Gust. Geleng, Adolph Georg, Heinrich Huttmann, J. Hetzel, Arnold Holinger, Emil Hoechster, John B. Hardtke, Bernh. Jacobs, John Koelling, Georg Kersten, Toni Kercher, A. C. Kirchhof, Chas. H. Kellermann, Ernst Kußwurm, Anton Koehn, E. J. Kruetgen, Georg Landau, Aug. Lueders, Wm. Legner, Franz Luschnak, Eugen Niederegger, L. Neumann, Oscar F. Mayer, G. A. v. Massow, Paul F. Mueller, Theo. Oehne, Ad. Ortseifen, Dr. J. H. Rumpf, Chas. Richter (Los Angeles), Wm. Rauen, Alb. Schaedlich, Louis Sala, Geo. A. Schmidt, Wm. Schmidt, Rud. Seifert, Jos. Schlenker, Lorenz Schlegel, Jac. Spohn, John E. Traeger, H. Utpatel, Chas. F. Wolf, Harry Wolterding und Chas. A. Zahn.

Kein Menschenknochen.

Verdachtsgründe gegen John Grady verringern sich an Zahl.

John Grady, der angeklagt ist, seine Frau Nellie vor 22 Monaten ermordet zu haben, kann sich mit der Hoffnung tragen, daß er bald wieder auf freien Fuß kommen wird. Einmal hat sein Anwalt erklärt, daß er in wenigen Tagen im Stande sein werde, die von Stadtrichter Mahoney verlangte Bürgschaft in Höhe von $10,000 aufzubringen, dann aber nehmen die Verdachtsgründe auch an Zahl ab. Koroner Hoffman hatte nämlich den Prof. Dorsey von der Chicago Universität beauftragt, einen Knochen, welchen man im Heizapparat der Gradyschen Wohnung, in welchem der Angeklagte seine verschwundene Frau verbrannt haben könnte, gefunden hatte, zu untersuchen. Der Gelehrte hat dies auch getan. Sein Befund geht aber dahin, daß der fragliche Knochen nicht von einem Menschen, sondern von einem Schwein stammt und vermutlich der Ueberrest eines Bratens ist, der einst den Tisch der Familie Grady geziert haben mag.

— Zweideutig. — Maler: Haben Sie schon mein Gemälde angesehen?— Kritiker: Jawohl, soeben hab' ich es sehr genau betrachtet.—Maler: Es ist aber auf eine gewisse Distanz berechnet....—Kritiker: Ich weiß—darum entferne ich mich soeben.

Heilt Euren Rheumatismus

50,000 Schachteln frei

Umgestaltung der Hände bei gewöhnlichem, chronischem und Knochen-Rheumatismus.

Rheumatismus, Lumbago, Sciatica, Schmerzen im Rücken sind, im wahren Sinne des Wortes, durch ein wenig Stillingia, Jodide of Potassium, Poke Root, Guaiac Resin und Sarsaparilla geheilt worden. Irgend eine Person kann diese Heilmittel in irgend einer vernünftigen Dosis mit absoluter Sicherheit verwenden, und deren Erfolge sind staunenerregend befunden worden. Es ist erwiesen, daß diese Zusammenstellung das beste Rheumatismus-Heilmittel ist, das existirt, und das wirklich viele hartnäckige, veraltete Fälle von 30- und 40-jährigem Bestehen kurirt hat — selbst bei alten Personen.

Die fünf obengenannten Ingredienzien, hergestellt mit größter Accuratesse und Geschicklichkeit, nicht nur in Bezug auf Inhalt, sondern auch durch Auswahl der besten Stoffe, werden in Kompresser Tablettenform hergestellt, und werden genannt

"Gloria Tonic",

und fünfzigtausend Schachteln werden kostenfrei behufs Einführung desselben verabfolgt.

Falls Sie an irgend einer Form von Urinsäure im Blut leiden, oder Rheumatismus, Gicht, Lumbago, Sciatica haben, ist dieses das Mittel, um es in kurzer Zeit aus Ihrem System zu vertreiben. Schicken Sie einfach Ihren Namen und die Adresse ein mit Beifügung dieser Anzeige, an John A. Smith, 2823 Smith Building, Milwaukee, Wis., und Sie erhalten mit wendender Post die Schachtel absolut kostenfrei. Nur in „Gloria Tonic" können Sie die obige Zusammensetzung fertig zum Gebrauch bekommen.

Nützliches Handbuch.

Der Jahrgang 1913 des „Handbuch für den deutschen Außenhandel" erschienen.

Wie das hiesige deutsche Konsulat bekannt gibt, ist nunmehr von der im Reichsamt des Innern in Berlin unter dem Titel: „Handbuch für den deutschen Außenhandel" zusammengestellten Publikation der Jahrgang 1913 erschienen. Das „Handbuch", das zuerst 1912 erschienen ist, soll den mit dem Außenhandel befaßten Kreisen des deutschen Erwerbslebens die Kenntniß der Tatsachen vermitteln, die erfahrungsgemäß Gegenstand vielfacher Anfragen bei amtlichen Stellen sind; es will ihnen die Möglichkeit bieten, sich über die für den Handelsverkehr mit dem Auslande wichtigen Fragen Rats zu erholen, teils unmittelbar aus dem im Handbuch wiedergegebenen Material, teils durch Benutzung der dort aufgeführten Quellen.

Das „Handbuch" bringt an erster Stelle unter dem Titel „Verkehr mit den Kaiserlich Deutschen Konsulaten und Winke für den Handel in deren Bezirken" in einem allgemeinen Teile die Grundsätze für die Auskunftserteilung der Konsulate, Angaben über den Inhalt der Anfragen, die Vorschriften über den Ersatz von Auslagen der Konsulate nebst Angaben über die Höhe der Konsulatsgebühren, Bemerkungen über die Zusendung von Katalogen, Preisverzeichnisse u. dergl., einen Hinweis auf die im Reichsamt des Innern ausliegenden Adressenverzeichnisse; in einem besonderen Teile ist für die einzelnen Länder und Konsulatsbezirke das Wissenswerte über Anknüpfung von Handelsbeziehungen, Annahme von Vertretern, Kreditauskünfte, Einziehung von Forderungen und Verhalten bei Konkursen, sowie über sonstige Rechtsverhältnisse u. dergl. zusammengestellt.

Ein zweiter Abschnitt behandelt die „Bestimmungen über Vergebung von Lieferungen in einzelnen Ländern."

In den Abschnitten „Erteilung von Zolltarifauskünften in den einzelnen Ländern" und „Zoll-, Beschwerde- und Streitverfahren in den europäischen Ländern" sind die Vorschriften aus der Gesetzgebung und Verwaltung nebst erläuternden Bemerkungen abgedruckt.

Der Abschnitt „Quellennachweis für die Handelsbeziehungen des Deutschen Reiches mit dem Auslande" enthält eine Aufzählung der sämmtlichen geltenden Handelsverträge Deutschlands und der ihnen gleichstehenden Gesetze, sowie der Zolltarife, Zollgesetze, Zollordnungen u. dergl. des In- und Auslandes; dabei ist angegeben, wo die Bestimmungen zur Veröffentlichung gelangt sind.

Am Schlusse des „Handbuchs" sind drei Verzeichnisse veröffentlicht: ein „Verzeichniß der Kaiserlich Deutschen Konsulate", ein „Verzeichniß der Handels- und landwirtschaftlichen Sachverständigen bei den Kaiserlichen Konsularbehörden" und ein „Verzeichniß der im Deutschen Reiche bestehenden Handels- und Landwirtschaftskammern."

Bestrafte Neugier.

Eine heitere Geschichte mit feuchtem Abschluß weiß die „Berliner Morgenpost" ihren Lesern zu berichten: Einen eigenartigen „Beobachtungsposten" hatte ein Soldat gewählt, der sich in einem Boot vor der Damenabteilung der Türkischen Badeanstalt bei Potsdam auf die „Lauer" legte. Der unternehmungslustige Vaterlandsverteidiger beobachtete mit großem Behagen die reizvollen Details, die sich im Wasser seinem Auge boten. Zu seinem Pech hatte ihn die badende Weiblichkeit bald entdeckt, und es fielen die bei weiblicher Entrüstung unvermeidlichen Ausdrücke wie „Frechheit" und „Unerhörtheit", aber der tapfere Kriegsmann ließ sich durch diese Protestkundgebung durchaus nicht beirren. Junge und — weniger junge Schöne im Trikot versuchten vergeblich, ihm durch alle Mittel beredter Mimik klarzumachen, daß seine Anwesenheit höchst unerwünscht sei. Er aber „forcht sich nit" und blieb. Ein Teil der also bedrohten Nymphen zog sich daraufhin in die Kabinen zurück, während der Rest an die Autorität der Bademeisterin appellirte. Diese wandte sich wiederum an ihren Kollegen von der Herrenabteilung, der nun die schwierige Lösung der Angelegenheit mit aller Energie in Angriff nahm. Er legte ein Damenkostüm an, verdeckte sein Haupthaar mit einer entsprechenden Kappe, und, da er bartlos war, konnte er wohl hoffen, daß der immer noch höchlichst interessirte Vaterlandsverteidiger so bald nicht erkennen würde, wer sich ihm nahte. Hierauf stürzte er sich in die Fluten und nahm seinen Kurs direkt auf das Boot, dessen Insasse auf so viel „Entgegenkommen" in seinen kühnsten Träumen nicht gerechnet hatte. Jetzt — ein Meter noch—„sie" war am Ziel, und „er" am Ziel seiner Wünsche — erschallt ein kräftiger Fluch — der Kahn beginnt plötzlich zu schwanken, und der brave Soldat liegt im Wasser, während sein Boot kielaufwärts davonschaukelt. Nachdem sich der so gewaltsam „abgekühlte" Vaterlandsverteidiger vom ersten Schreck erholt hatte, sah er sich einem ergrimmten Manne gegenüber, der ihm erst einmal den „Standpunkt klar machte."

— Einfache Lösung.—Junge Dame: Jetzt weiß ich nicht, soll ich einen Leutnant heiraten oder einen Juristen oder einen Mediziner? — Freundin: Aber, Lisa, da heiratet man doch einfach einen nach dem andern!

— Kein Wunder. — Kraxler: „Dieser Duckmeier klettert wie eine Gemse!" — „Kunststück, wenn er vor seinem Hausdrachen alle Tage auf Oefen und Kleiderschränke flüchten muß."

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Handtuchzeug. 8c gebleichtes deutsches Damask-Handtuchzeug, Dice-Muster, echtfarbig. roter Border, fast Selvage (10 Yards an einen Kunden), Yard............ 5c

Damask. Gebleichter Tafel-Damask, 58 Zoll breit; geblümte Entwürfe, in Längen von 2 bis zu 3 Yards — speziell Freitag die Yard nur 16c

Fancy Waaren. Hohlgesäumte Pillow Shams, einfach und gestempelt, jeder Buchstabe frei, Pr., 48c; gestempelte Voile und franz. Lawn Dreß u. Coat-Kragen zu... 6c

Waschkleider zu halbem Preis

Kleider für Damen, Misses und Juniors; für Haus- und Straßengebrauch, aus gutem und dauerhaftem Chambray, Gingham, Percales und Linenes gemacht, in einfachen Farben und netten Plaids und gestreiften Effekten; hoher oder ausgeschnittener Hals, mit abstechenden Farben besetzt, einfach gored Skirts, einige mit Panel Back, alle Größen, $1.50 wert, aber leicht fehlerhaft, deshalb, Auswahl, 87c.

87¢

Deutsche Leinen Torchon-Spitzen. Spitzen und Einsätze — bis 4 Zoll breit u. Barmen Torchon Edges u. Einsätze, wert bis zu 10c, Yard für........ 4½c

Dreß Prints. Tausende Yards von Dreß Prints —fancy u. einfache Schattirungen, leicht zerknittert, speziell Yard nur..... 3½c

Waschstoffe. Fabrikrester 32-zöll. Suiting — nette Karrirungen, Streifen etc.; echte Farben, für Männerhemden u. Kinder-Anzüge und Rompers, 19c wert, die Yard........ 12½c

Kleider-Stoffe
Fabrik-Enden von reinwoll. Serges, reinwoll. Panama Cloth, reinwoll. Cheviots, reinwoll. Suitings, etc., in Längen bis zu 1 Yard, wert 50c bis 60c vom Stück — Soweit 5 Kisten reichen, Yard.. 15c
10,000 Yards Fabrikrester von feinem Cashmere und Poplin, in einer großen Auswahl von hellen u. dunklen Farben, auch in Cream und in Schwarz in Längen bis zu 6 Yards, wert 25c bis 35c Yard, speziell die Yard......... 16c
Fabrik-Rester von reinwollenen Nuns Veilings, reinwollenen Cashmeres, Serges usw., in Cream, Schwarz und hellen und dunklen Farben, Längen bis 5 Yards, wert 50c—60c, Yard für 33c

Männerstrümpfe. 15c schwarze nahtlose, baumwollene Männer-Strümpfe, echte Farben, doppelte verstärkte Tops, Absätze u. Zehen— Seconds, 4 Pr. 25c — Paar..... 7c

Strümpfe. 10c und 15c Strümpfe für Damen, ganz schwarz, schwarz mit weißen Füßen und schwarz mit grauen Fersen und Zehen— Seconds, für 5c

Waists. 69c feine Damen Lawn Waists, niedriger Hals, ¾ lange Aermel, Stickerei- und Spitzenbesatz, Größen 34 bis 44, zu............ 37c

Räumung v. Sommerschuhen

Knöpf- und Schnürschuhe für Misses und Kinder, mit schwarzen, roten und braunen Tops, 1-, 2- und 3-Strap Slippers, aus Gun Metal Calf, Patent Coltskin und Vici Kid Skin gemacht, solide Leder-Absätze und Sohlen, alles zeitgemäße Facons, Größen 6 bis 2, Werte rangiren aufwärts bis $2.50; speziell zu.......... 1.17

Pumps und Straplose oder 1-, 2-, 3- und 4-Strap Slippers für Damen, geschneiderte Schleife oder vergoldetes Ornament an Vamp, kubanische und flache Absätze, Größen 2 bis 8, viele $2.00 wert, spez. zu... 67c

$2.00 Tan und schwarze Everett Slippers für Männer, handgewendete biegsame Ledersohlen, Größen 6—10, zu........ 97c

Sommer-Korsets. Batiste Korsets, für schlanke Figuren, prachtvoll besetzt, zwei Paar Strumpfhalter daran befestigt — 50c wert, zu......... 25c

Halstrachten. 25c Four-in-hand Halsbinden, aus kurzen Längen v. Seide gemacht — hübsche Muster; rein und frisch, zu... 10c

Männer-Gürtel. 50c Gürtel für Männer u. Knaben, meistens in Schwarz, einige Tan, flach oder Tubular, Größen 26 bis 42, ein seltener Bargain, zu....... 15c

Seide
36-zöll. reich brokadirte Tussah-Seide, feine kordirte Effekte, glänzender Finish — in Schwarz, Weiß und allen neuen Herbst-Schattirungen — Straßen- und Gesellschafts-Schattirungen — speziell für Freitag die Yard............... 39c
5,000 Yards seidegemischte bedruckte Foulards, 24 Zoll breit; reiche Jacquard Effekte, zarte weiße und farbige Entwürfe, zu weniger als dem halben Preise, die Yard........ 10c
Seidenrester, ohne Rücksicht auf früheren Verkaufspreis markirt, hunderte von ausgewählten Längen, einfach und fancy. Freitag die Yard für nur
19c, 15c, 12c

Stuhlsitze. 2,500 Fiber Stuhlsitze — in sortirten Farben und Formen — wert bis zu 10c — die Auswahl morgen.. 2c

Unterzeug. Baumwollene Union Suits f. Damen, niedriger Hals, ohne Aermel u. Kniëlänge — speziell diesen Verkauf, für nur.... 16c

Handschuhe. 16-knöpfige reinseidene Damen-Handschuhe, doppelte Fingerspitzen, Mousquetaire Facon, schwarz und weiß, Seconds der 75c Qualität, zu..... 47c

Für Damen

Hauskleider aus Percale und Gingham, perfekt passend, mit schmalen Pipings und Stickerei besetzt, Kragen und Manschetten, gut $1.00 wert, speziell Freitag für...... 77c

Muslin Nachtkleider— Facons mit niedrigem Hals, Andere verlangen 50c, Auswahl..... 37c

Weiße Unterröcke, — nett mit Stickerei besetzt, gewöhnlich 85c, speziell für......... 67c

Lange Crepe Kimonos, Satinbesatz, Empire oder lose passende Facon, gewöhnlich $1.50 — speziell, Freitag....... 97c

Knaben-Anzüge

2,500 Yoke Norfolk Anzüge für Knaben, aus starken Stoffen gemacht, in grau, blau u. braun gemischt, gut passend u. hübsch gemacht, bequeme Knickerbocker-Hosen, Größen 6—16 Jahre, — gut $2.50 wert, für Freitag nur..... 1.47

$3.00 Yoke Norfolk Anzüge für Knaben, mit extra Paar Knickerbocker Hosen, angefertigt aus Cassimeres, Worsteds und Tweeds, in Blau, Grau u. Braun, gemischten Effekten — Größen 6 bis 15 Jahre— Auswahl zu....... 1.97

Gardinen Scrim. 15c fancy Gardinen-Scrim, großes Sortiment von Farben, einige mit karrirtem Mittelpunkt, doppelter Border, 36 Zoll breit, die Yard...... 9½c

Spitzen-Gardinen. $1.50 Cable Net und Nottingham Spitzen-Gardinen, sehr nette Entwürfe, in weiß und Ecru — gute Muster — speziell diesen Verkauf, Paar nur...... 87c

Knaben-Hüte. $1.25 Pelzfilz Telescope Hüte, rauher u. weicher Finish; in grau und braun, passend für frühen Herbstgebrauch — spez., Auswahl zu........ 69c